



Geschäftsbericht 2021

BERTELSMANN

Auf einen Blick
2021

Kennzahlen (IFRS)

in Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Geschäftsentwicklung					
Konzernumsatz	18.696	17.289	18.023	17.673	17.190
Operating EBITDA	3.241	3.143	2.887	2.586	2.636
EBITDA-Marge in Prozent ¹⁾	17,3	18,2	16,0	14,6	15,3
Bertelsmann Value Added (BVA) ²⁾	474	355	89	121	163
Konzernergebnis	2.310	1.459	1.091	1.104	1.198
Investitionen ³⁾	1.954	920	1.240	1.434	1.103
Konzernbilanz					
Eigenkapital	13.574	10.725	10.445	9.838	9.127
Eigenkapitalquote in Prozent	42,8	36,1	38,2	38,8	38,5
Bilanzsumme	31.714	29.704	27.340	25.343	23.713
Nettofinanzschulden	959	2.055	3.364	3.932	3.479
Wirtschaftliche Schulden ⁴⁾	3.475	5.207	6.511	6.619	6.213
Leverage Factor	1,3	1,9	2,6	2,7	2,5
Dividende an die Bertelsmann-Aktionäre	180	–	180	180	180
Genussscheinausschüttung	44	44	44	44	44
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter:innen	89	88	96	116	105

Die in der Tabelle enthaltenen Kennzahlen sind zum Teil sogenannte Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM), die in den IFRS weder definiert noch beschrieben sind. Detaillierte Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“ im zusammengefassten Lagebericht. Aufgrund von Rundungen können sich bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Bertelsmann verwendet den BVA als Steuerungsgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts sowie der Kapitalrentabilität. Die Ermittlung des Bertelsmann Value Added erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2018 ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments.

3) Nach Berücksichtigung der übernommenen Finanzschulden betragen die Investitionen 1.961 Mio. € (2020: 974 Mio. €).

4) Nettofinanzschulden abzüglich 50 Prozent des Nominalkapitals der Hybridanleihen und abzüglich der kurzfristig liquidierbaren Anlagen in einen Spezialfonds zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören das Entertainmentunternehmen RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fondsnetzwerk Bertelsmann Investments. Mit 145.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 18,7 Mrd. Euro. Bertelsmann steht für Kreativität und Unternehmertum. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern. Bertelsmann verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis 2030.

www.bertelsmann.de

Interaktiver Onlinebericht

Den Bertelsmann-Geschäftsbericht finden Sie auch online unter:
gb2021.bertelsmann.de

Finanzinformationen

4 Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 5 Unternehmensprofil
- 6 Strategie
- 7 Wertorientiertes Steuerungssystem
- 8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

- 10 Unternehmensumfeld
- 11 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres
- 12 Ertragslage
- 15 Finanz- und Vermögenslage
- 20 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
- 28 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 28 Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)
- 31 Nachtragsbericht
- 32 Risiko- und Chancenbericht
- 40 Prognosebericht
- 41 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)
- 44 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

53 Konzernabschluss

- 53 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 54 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 55 Konzernbilanz
- 56 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 57 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 58 Konzernanhang

142 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

143 Bestätigungsvermerk

151 Corporate Governance

154 Bericht des Aufsichtsrats

160 Organe/Mandate

- 160 Aufsichtsrat
- 163 Vorstand

164 Weitere Angaben

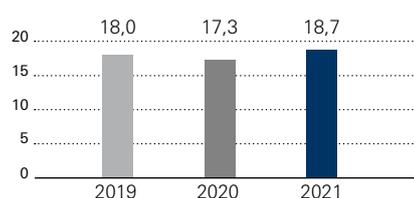
- 164 Glossar
- 166 Finanzkalender/Kontakt/Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

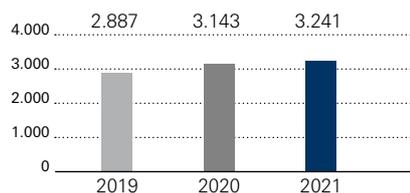
Bertelsmann konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 stark ausbauen und zum zweiten Mal in Folge ein operatives Ergebnis von mehr als 3 Mrd. € erzielen. Der Konzern verzeichnete einen Umsatzzanstieg um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € (Vj.: 17,3 Mrd. €), getrieben von einem starken organischen Wachstum in Höhe von 11,4 Prozent. Hierzu trugen neben der Erholung der werbefinanzierten Geschäfte vor allem die anhaltend positiven Entwicklungen des Buchverlagsgeschäfts und der Dienstleistungsgeschäfte bei. Das Operating EBITDA erreichte mit 3.241 Mio. € einen Höchststand und übertraf somit auch das Vorjahresniveau von 3.143 Mio. €, das Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen enthalten hatte. Starke Ergebniszuwächse im TV- und Produktionsgeschäft, im Buchverlagsgeschäft sowie in den Dienstleistungsgeschäften von Majorel und Arvato Supply Chain Solutions konnten dabei fortgesetzte Aufwendungen zum Ausbau des Streaming-Bereichs mehr als ausgleichen. Das Operating EBITDA vor Streaming-Anlaufverlusten der RTL Group lag bei 3.394 Mio. € (Vj.: 3.188 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich auf 17,3 Prozent (Vj.: 18,2 Prozent). Dank der positiven operativen Ergebnisentwicklung sowie eines hohen Ergebnisbeitrags aus Unternehmensverkäufen erhöhte sich das Konzernergebnis spürbar auf 2.310 Mio. € nach 1.459 Mio. € im Vorjahr.

Umsatz in Mrd. €



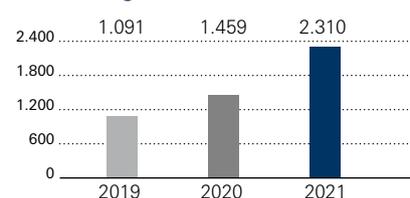
- Organisches Umsatzwachstum von 11,4 Prozent ggb. Vorjahr bzw. 9,0 Prozent ggb. 2019
- Umsatzzanstieg vor allem bei RTL Group, Penguin Random House und Arvato

Operating EBITDA in Mio. €



- Operating EBITDA mit 3.241 Mio. € auf Rekordniveau, Ergebniszuwächse vor allem bei RTL Group, Penguin Random House und Arvato
- EBITDA-Marge von 17,3 Prozent

Konzernergebnis in Mio. €



- Konzernergebnis mit 2,3 Mrd. € auf höchstem Wert seit 2006
- Anstieg dank operativer Stärke, hohen Ergebnisbeiträgen aus Unternehmensverkäufen und Bertelsmann Investments

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann-Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 zählen zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen die RTL Group (Entertainment), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist eines der führenden europäischen Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 67 Fernsehsendern, zehn Streaming-Diensten, 39 Radiostationen, weltweiten Produktionsgesellschaften sowie einem digitalen Videonetzwerk. Zu den Fernsehgeschäften zählen RTL Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Zu den Streaming-Diensten der RTL Group gehören RTL+ in Deutschland, Videoland in den Niederlanden sowie 6play und Salto in Frankreich. Das Inhaltegeschäft der RTL Group, Fremantle, gehört zu den weltweit größten

Entwicklern, Produzenten und Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen Inhalten. Zur RTL Group gehören außerdem das Streaming-Tech-Unternehmen Bedrock und das Ad-Tech-Unternehmen Smartclip. RTL AdConnect ist der internationale Werbevermarkter der RTL Group. Die RTL Group ist börsennotiert und Mitglied im SDAX (ab 21. März 2022: MDAX).

Penguin Random House ist mit mehr als 300 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Riverhead, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Goldmann und Heyne (Deutschland), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag Dorling Kindersley. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House mehr als 16.000 Neuerscheinungen und verkauft über 700 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist ein Premium-Magazinverlag mit etablierten Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“, Digitalangeboten in allen publizistischen Segmenten sowie Produkten und Lizenzen, etwa der „Schöner Wohnen“-Kollektion. Zu Gruner + Jahr gehören weitere Geschäftsaktivitäten wie die international tätige Applike Group, die Kommunikationsagentur Territory sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der DDV Mediengruppe und eine Beteiligung an der Spiegel-Gruppe. Im August 2021 wurde bekanntgegeben, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 vollzogen.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 19 Niederlassungen in zwölf Kernmusikmärkten mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter ikonische Kataloge sowie namhafte Künstler:innen und Songwriter wie Jason Aldean, Kylie Minogue, Mick Jagger und Keith Richards, No Angels, Roger Waters, Tina Turner und viele mehr.

Arvato ist ein international agierendes Dienstleistungsunternehmen, das für Geschäftskunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse entwickelt und realisiert. Diese umfassen SCM-Lösungen, Finanzdienstleistungen sowie IT-Dienstleistungen. Zum Dienstleistungsgeschäft gehört zudem das börsennotierte Customer-Experience-Unternehmen Majorel, an dem Bertelsmann mit knapp 40 Prozent beteiligt ist.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen sämtliche Tief-, Offset- und Buchdruckereien des Konzerns in Deutschland, Großbritannien und den USA. Darüber hinaus werden diverse digitale Marketingdienstleistungen angeboten, wie bspw. datengestütztes Multichannel-Marketing. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem der Speichermedienproduzent Sonopress, die Spezialdruckerei Topac und die Multichannel-Marketingplattform DeutschlandCard.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte im Gesundheitssektor und liegen insbesondere in Bereichen der betrieblichen Fort- und Weiterbildung sowie der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattform Relias, die US-Universität Alliant sowie Venture-Fund-Investitionen.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen im Wesentlichen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtsrechtlichen Regulierungen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung,

Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Der strategische Fokus von Bertelsmann liegt auf einem wachstumsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzernportfolio. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Zu Beginn des Jahres 2021 definierte Bertelsmann eine konzernweite Wachstumsinitiative und stellte die dafür erforderlichen neuen strategischen Wachstumsprioritäten vor: nationale Media-Champions, globale Inhalte, globale Dienstleistungen, Onlinebildung und Beteiligungen. Mit dieser Weiterentwicklung der Strategie soll neuen Herausforderungen wie etwa dem zunehmenden Wettbewerb durch US-Tech-Plattformen begegnet werden. Angestrebt wird hierbei Wachstum sowohl in bestehenden als auch in neuen Geschäftsfeldern – durch organische Initiativen und Akquisitionen. Die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Strategieumsetzung bilden dabei die Themenbereiche Tech & Data, Weiterbildung, Kooperationen und Allianzen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden bereits erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung der neuen strategischen Prioritäten erzielt.

Der Schaffung nationaler Media-Champions in den europäischen Märkten dienen die angekündigten Zusammenschlüsse von Groupe M6 und Groupe TF1 in Frankreich, von RTL Nederland und Talpa in den Niederlanden sowie der Anfang 2022 erfolgte Zusammenschluss von RTL Deutschland und den deutschen Magazingeschäften und -marken von Gruner + Jahr. Mit den angekündigten Verkäufen von RTL Belgium und RTL Croatia initiierte die RTL Group weitere Konsolidierungsschritte. Die Streaming-Dienste RTL+ in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten fortgesetzt hohe Anstiege der zahlenden Abonnent:innen. RTL Deutschland stärkte seine Marktposition weiter durch die vollständige Übernahme von Super RTL; Gruner + Jahr verkaufte sein französisches Tochterunternehmen Prisma Media an den französischen Medienkonzern Vivendi.

Bertelsmann investierte zudem in den Ausbau der globalen Inhaltegeschäfte. Das Produktionsunternehmen Fremantle gab mehrere Akquisitionen beziehungsweise Anteilsaufstockungen bekannt und gründete die Einheit Global Factual, um das Geschäft mit hochwertigen Dokumentationen

auszubauen. Penguin Random House verzeichnete kreative und unternehmerische Erfolge unter anderem mit „How to Avoid a Climate Disaster“ von Bill Gates und „Atlas of the Heart“ von Brené Brown. BMG nahm weltweite Superstars wie Bryan Adams, Santana und Johnny Marr unter Vertrag und tätigte mit dem Erwerb des Musikkatalogs der Rockband Mötley Crüe die bisher größte einzelne Katalogübernahme seit Gründung des Unternehmens 2008. Im März ging BMG eine strategische Partnerschaft mit der Beteiligungsgesellschaft KKR für den Erwerb größerer Musikrechtepakete ein. Im Oktober gab BMG zudem den Erwerb eines umfangreichen Portfolios an Rechten von Tina Turner bekannt.

Auch die globalen Dienstleistungsgeschäfte wurden weiter ausgebaut. Das Customer-Experience-Unternehmen Majorel verzeichnete starkes organisches Wachstum. Zur Unterstützung der dynamischen Entwicklung öffnete sich Majorel, durch die Zulassung seiner Aktien zum Handel an der Euronext Amsterdam, dem Kapitalmarkt. Arvato Supply Chain Solutions investierte in die Erweiterung und Automatisierung des weltweiten Standortnetzwerks. Arvato Financial Solutions wuchs ebenfalls organisch, insbesondere mit dem Angebot „Kauf auf Rechnung“. Arvato Systems gewann diverse Business-Awards, die sowohl die Expertise als auch die Marktwahrnehmung des Unternehmens als Partner für die digitale Transformation unterstrichen.

Die Bertelsmann Education Group profitierte von der weiterhin hohen Nachfrage nach digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten bei Relias und Alliant. Darüber hinaus setzte sie gemeinsam mit Bertelsmann die digitale Weiterbildungskampagne #50000Chancen fort, mit der Bertelsmann dem Fachkräftemangel in den Bereichen Cloud, Data und Künstliche Intelligenz begegnen will.

Das weltweite Beteiligungsportfolio baute Bertelsmann weiter aus und tätigte im Berichtszeitraum rund 100 Neu- und Folgeinvestitionen. Ende des Jahres 2021 hielt Bertelsmann Investments über seine vier internationalen Fonds insgesamt 290 Beteiligungen. In Brasilien wurde der Erwerb von 25 Prozent der Kapitalanteile und 46 Prozent der Stimmrechte an dem börsennotierten Bildungsunternehmen Afya vollzogen. Darüber hinaus beteiligte sich Bertelsmann Investments im Berichtszeitraum an einer neuen Finanzierungsrunde für Shiprocket, einem indischen E-Commerce-Dienstleister, dessen Geschäft in der Corona-Pandemie stark gewachsen ist. Gleichzeitig realisierte Bertelsmann Investments Erlöse aus (Teil-)Verkäufen von Beteiligungen, darunter Eruditus, einem globalen Anbieter im Bereich Executive Education.

Bertelsmann entwickelt seine Strategie fortlaufend weiter. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden durch den Vorstand

und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet, während Umsatz und Operating EBITDA insbesondere für die Unternehmensbereiche aussagekräftigere Steuerungsgrößen darstellen. Abgegrenzt von den Steuerungskennzahlen im engeren Sinne werden auch Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im

weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann weitere sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Konzernumsatz um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € (Vj.: 17,3 Mrd. €). Das organische Wachstum lag bei 11,4 Prozent nach einem organischen Rückgang von 1,7 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA um 3,1 Prozent auf 3.241 Mio. € (Vj.: 3.143 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2021 lag der BVA bei 474 Mio. € nach 355 Mio. € im Vorjahr.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Cash Conversion Rate 107 Prozent (Vj.: 118 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2021 lag die EBITDA-Marge mit 17,3 Prozent leicht unter dem hohen Vorjahresniveau von 18,2 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden.

Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter:innen, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer bislang nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher bisher noch nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet, gewinnen aber zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt bezieht sich auf die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility inklusive ergänzender Ausführungen zu Arbeitnehmerbelangen wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ verwiesen.

Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen von Bertelsmann sind der wichtigste Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren weltweit 145.027 Mitarbeiter:innen für Bertelsmann tätig. Durch ihre Kreativität und ihren Unternehmergeist ist das Unternehmen in der Lage, sich stetig weiterzuentwickeln. Unterstrichen wird dies von den Ergebnissen der konzernweiten Mitarbeiterbefragung 2021, deren Indizes für „Kreativität“ und „Unternehmertum“ eine Verbesserung aufzeigen.

Weitergehende Informationen sowie mitarbeiterbezogene nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Abschnitt „Arbeitnehmerbelange“ (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung) dargelegt.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und in die Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Bertelsmann ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte, mediennahe Produkte sowie Dienstleistungen und Bildungsangebote in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die

Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ausgebaut.

Innovationen bei der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die kontinuierliche Entwicklung neuer, hochwertiger Bewegtbild-Formate, die Nutzung aller digitalen Distributionskanäle und eine verbesserte Monetarisierung der Zuschauerreichweite der RTL Group durch Personalisierung, Empfehlungen und Zielgruppenansprache. Im Jahr 2021 hat die RTL Group eine neue Markenidentität und ein neues Design für ihre Kernmarke RTL eingeführt. Mit der umfassenden Neugestaltung und Repositionierung soll RTL als Europas führende Unterhaltungsmarke gestärkt werden – eine Marke, die für positive Unterhaltung und unabhängigen Journalismus, aber auch für Inspiration, Energie und Haltung steht. Im Rahmen dieses Projekts wurde der deutsche Streaming-Dienst TV Now in RTL+ umbenannt. Darüber hinaus kündigte die RTL Group an, RTL+ im Verlauf des Jahres 2022 zu einem crossmedialen Unterhaltungsangebot aus Video, Musik, Podcasts, Hörbüchern und E-Magazinen auszubauen, womit RTL+ ein Alleinstellungsmerkmal auf dem deutschsprachigen Markt besitzen wird. Ein weiterer innovativer Schwerpunkt ist die adressierbare TV-Werbung, die die große Reichweite des linearen Fernsehens mit gezielter digitaler Werbung kombiniert. Im Oktober 2021 gaben die RTL Group und Amobee, ein weltweit führender Anbieter von Werbetechnologien, die Gründung der TechAlliance bekannt. Bei dieser umfassenden Kooperation handelt es sich um eine gemeinsame Vermarktungs- und Servicegesellschaft für die Ad-Tech-Lösungen von Amobee und Smartclip (Teil von RTL Deutschland). Die geplante TechAlliance wird das erste europaweite Angebot für den programmatischen Zugang zu adressierbarer TV-Werbung sein.

Innovationen bei Penguin Random House werden durch Investitionen in die Liefer- und Beschaffungsketten, den

Einsatz von Kundenmarketing und die Weiterentwicklung der unternehmerischen Ziele zu den Themen Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion angetrieben. Der Hauptvertriebsstandort in den USA führte ein Goods-to-Person-System ein. Mit Hilfe dieser automatisierten Warenzusammenstellung werden eine kompakte Lagerung, Effizienzsteigerungen und eine verbesserte Unterstützung der Kunden und Verlage sichergestellt. Darüber hinaus initiierte das Kundenmarketing in den USA das intern entwickelte Datenanalyseprogramm „Today's Top Books“, das weltweit Daten gewinnt, um die Top Five der Penguin-Random-House-Titel zu generieren, die täglich den Abonnent:innen der Penguin-Random-House-Plattform zur Verfügung gestellt werden. Penguin Random House Audio startete 2021 die Stimmen-Casting-Plattform „Ahab“, die es ermöglicht, aus einem multikulturellen Sprecher:innen-Pool die passende Stimme für ein Hörbuch, ein Computerspiel, eine Dokumentation oder einen Podcast zu finden. Penguin Random House UK begann sein neues 18-monatiges Lektorenprogramm, das schwarzen, asiatischen, lateinamerikanischen und anderen ethnischen Minderheiten eine Weiterbildungsmöglichkeit zum Beruf des Buchlektors bzw. der Buchlektorin bietet, in dem diese Bevölkerungsgruppen bisher unterrepräsentiert sind.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen im vergangenen Geschäftsjahr vor allem in der Entwicklung und im Ausbau zahlreicher neuer publizistischer Formate: In Zusammenarbeit von Gruner + Jahr mit RTL Deutschland entstanden unter anderem die erfolgreiche TV-Serie „Faking Hitler“, die auf dem gleichnamigen Podcast rund um die gefälschten Hitler-Tagebücher basiert, sowie Kriminal-Dokus wie „Der Maskenmann“, die „Stern Crime“ zusammen mit Vox produzierte. Außerdem startete „Stern“ zusammen mit den Sendern RTL und ntv den Podcast „heute wichtig“, und Vox und „Stern“ arbeiteten gemeinsam an einer Langzeitreportage über die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal. Gruner + Jahr baute auch 2021 das erfolgreiche Segment der Persönlichkeitsmagazine aus und lancierte das Wohn- und Lifestyle-Magazin „Guidos Deko Queen“. Die Zeitschrift wird von einer gleichnamigen neuen TV-Show auf Vox flankiert.

Die Innovationen bei BMG stützen sich auf die einzigartige Marktpositionierung und Struktur: Die üblicherweise getrennten Verlags- und Labelrechte sowie weitere Dienstleistungen werden weltweit über eine integrierte Serviceplattform vermarktet. Innovation konzentriert sich bei BMG auf die Umsetzung der Kernwerte Service, Fairness und Transparenz. Zu den bedeutenden Entwicklungen im Jahr 2021 gehörten in diesem Bereich die Einführung eines neuen globalen Benefits-Programms, das Verlagskunden über die myBMG-App eine Vielzahl an Angeboten und Vorteilen bietet, sowie eine Partnerschaft mit Google Cloud, die

den Service für Künstler:innen und Songwriter verbessert und den Aufbau einer skalierbaren, globalen Infrastruktur ermöglicht. Die strategische Ausweitung des Dienstleistungsangebots wurde fortgesetzt durch weitere Akquisitionen im Bereich Live-Events in Deutschland und durch die internationale Expansion des Artist-Management-Partners von BMG, der Shelter Music Group.

Die Innovationen bei Arvato sind darauf ausgerichtet, bestehende Services weiter zu optimieren bzw. neue Kundenlösungen zu entwickeln und umzusetzen. So investierte Arvato Supply Chain Solutions im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie umfassend in modernste Automatisierungstechnologie und den Ausbau der Cloud-Infrastruktur. Arvato Financial Solutions entwickelte unter anderem eine zukunftsweisende Fintech-Lösung für die Automobilbranche. Grundidee dieses neuen Angebots ist es, das Abomodell auf die Welt des Carsharings und perspektivisch auch auf andere digitale Geschäftsmodelle zu übertragen. Der IT-Dienstleister Arvato Systems baute sein Know-how in den Geschäftsfeldern Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und IT-Security deutlich aus und erweiterte sein Serviceportfolio in diesen Innovationsfeldern. Zudem ging Majorel im Berichtszeitraum eine Partnerschaft mit OmniBot ein und baute mit diesem Schritt sein Dienstleistungsspektrum im Bereich der automatisierten Kundeninteraktion gezielt weiter aus.

Die Innovationen bei der Bertelsmann Printing Group konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung bestehender Prozesse durch neue Technologien und digitale Lösungen sowie den Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolios. So investierte Mohn Media in die Optimierung von Abläufen und Prozessen. Bei GGP Media wurde ein bestehender Webservice für Kunden aus der Verlagsbranche zu einer smarten Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Druckereien, Verlagen und Agenturen ausgebaut, und die Teilnehmerkommunikation der Multichannel-Marketingplattform DeutschlandCard wurde um Gamification-Elemente angereichert und weiter digitalisiert.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group lagen vor allem in der Entwicklung digitaler, technologiebasierter und personalisierter Bildungsangebote. So arbeiten bei Relias im Gesundheitssegment Fachexperten, darunter Ärzt:innen, Pflegepersonal sowie Therapeut:innen, kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Lerninhalte und -plattformen, um gezielt Fähigkeiten von Klinik- und Pflegepersonal zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung zusätzlicher Angebote für Kunden zur Unterstützung bei der Rekrutierung von Pflegepersonal. Im Hochschulsegment konnte Alliant unter Anwendung von Data Science und Advanced Analytics neue Services für Studierende entwickeln.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde auch im Jahr 2021 maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 5,9 Prozent nach einem Rückgang um 3,5 Prozent im Jahr 2020. Dabei wurde der starke Aufschwung in vielen Ländern von einem Preisanstieg sowie Lieferengpässen begleitet.

Die Wirtschaft im Euroraum ist insbesondere im Sommer kräftig gewachsen. Das reale BIP stieg insgesamt im Jahr 2021 um 5,2 Prozent nach einem Rückgang um 6,6 Prozent im Vorjahr. Allerdings erforderten erneut ansteigende Infektionszahlen zum Jahresende wiederholt temporäre Eindämmungsmaßnahmen.

Auch die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft wurde durch die vierte Infektionswelle zuletzt wieder ausgebremst. Das reale BIP wuchs im Jahr 2021 um 2,9 Prozent nach einem Rückgang um 4,6 Prozent im Vorjahr. Deutlich stärker erholte sich die französische Wirtschaft. Das reale BIP legte im Jahr 2021 um 7,0 Prozent zu nach einem Vorjahresrückgang um 8,0 Prozent. Ebenso kräftig erholte sich die Wirtschaft in Großbritannien. Das reale BIP stieg um 7,5 Prozent nach einem Rückgang um 9,4 Prozent im Vorjahr.

Die Wirtschaft in den USA erholte sich ebenfalls von den Folgen der Corona-Pandemie, allerdings verlangsamte sich auch hier das Tempo zum Jahresende. Das reale BIP wuchs um 5,7 Prozent nach einem Rückgang um 3,4 Prozent im Vorjahr.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Der deutsche TV-Werbemarkt wuchs im Jahr 2021 deutlich und die TV-Werbemärkte in Frankreich, den Niederlanden und Ungarn sowie die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden verzeichneten ein starkes Wachstum.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2021 insgesamt positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in den USA und im spanischsprachigen Markt ein starkes Wachstum, während der britische und der deutsche Markt jeweils moderat wuchsen. Die Umsätze mit E-Books waren in den USA und in Großbritannien nach

erheblichem Wachstum im Vorjahr moderat bzw. stark rückläufig. Dagegen waren die Umsätze mit digitalen Hörbüchern in beiden Ländern weiterhin stark wachsend.

Der deutsche Zeitschriftenmarkt war 2021 durch stabile Printanzeigen- und moderat rückläufige Vertriebs Erlöse gekennzeichnet, während der relevante Digitalmarkt ein starkes Wachstum verzeichnete.

Der globale Musikmarkt verzeichnete 2021 im Marktsegment Publishing ein deutliches, im Marktsegment Recordings ein starkes Wachstum.

Die für Arvato relevanten Dienstleistungsmärkte für Customer Experience Solutions, Supply Chain Solutions und IT Solutions waren von einem deutlichen bis starken Wachstum geprägt, während der Markt für Finanzdienstleistungen insbesondere infolge regulatorischer Veränderungen einen moderaten Rückgang verzeichnete.

Die europäischen Druckmärkte verzeichneten 2021 im Offset eine stabile und im Tiefdruck eine moderat rückläufige Entwicklung. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika wuchs stark.

Die US-Bildungsmärkte sind 2021 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten Training im Gesundheitswesen sowie Hochschulbildung deutlich bis stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Im April 2021 veräußerte die RTL Group ihre Anteile an ihrer Tochtergesellschaft SpotX an das US-amerikanische Ad-Tech-Unternehmen Magnite. Die RTL Group erhielt 640 Mio. US-Dollar in Barmitteln sowie 12,4 Mio. Magnite-Aktien.

Anfang Mai 2021 wurde Núria Cabutí, CEO der spanischsprachigen Buchverlagsgruppe Penguin Random House Grupo Editorial, mit Wirkung zum 1. Juni 2021 neu in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA berufen. Sie wird dem Kontrollgremium in ihrer Funktion als Vertreterin der Bertelsmann-Führungskräfte angehören. Núria Cabutí folgt in dieser Aufgabe auf Ian Hudson, der nach seinem Ausscheiden aus dem Konzern im März 2020 auch den Aufsichtsrat verlassen hatte.

Im Mai 2021 gaben die Groupe TF1, die Groupe M6, die Groupe Bouygues und die RTL Group bekannt, dass sie Vereinbarungen unterschrieben haben, ab sofort exklusive Verhandlungen zur Fusion von Groupe TF1 und Groupe M6 aufzunehmen. Der geplante Zusammenschluss wurde jeweils

einstimmig von den Verwaltungsräten der vier betroffenen Gruppen genehmigt. Im Juli 2021 unterzeichneten die Groupe Bouygues und die RTL Group nach den befürwortenden Stellungnahmen der französischen Arbeitnehmervertretungen die Verträge über den Zusammenschluss. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Behörden sowie der jeweiligen außerordentlichen Hauptversammlungen der Groupe TF1 und der Groupe M6. Der Abschluss der Transaktion ist für Anfang des Jahres 2023 vorgesehen.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2021 verkaufte Gruner + Jahr seine Anteile an dem französischen Tochterunternehmen Prisma Media an den französischen Medienkonzern Vivendi.

Im Juni 2021 gab die RTL Group bekannt, ihre Sender und angeschlossenen Mediengeschäfte in den Niederlanden mit Talpa Network zu einer nationalen Mediengruppe zusammenzuführen. Talpa Network bringt TV-, Radio-, Print-, Digital-, E-Commerce- und andere Vermögenswerte ein und erhält dafür einen 30-prozentigen Anteil an dem erweiterten Unternehmen RTL Nederland. Die RTL Group wird die verbleibenden 70 Prozent der zusammengeführten Gruppe halten und die Kontrolle über das erweiterte RTL Nederland ausüben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das dritte Quartal 2022 erwartet.

Ebenfalls im Juni 2021 gab die RTL Group den geplanten Verkauf ihrer belgischen Sendergruppe RTL Belgium an die belgischen Medienunternehmen DPG Media und die Groupe Rossel bekannt. Der Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr 2022 erwartet.

Im Juli 2021 erwarb RTL Deutschland die restlichen 50 Prozent der Anteile an Super RTL (RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG). Der Anteil der RTL Group an Super RTL beträgt nun 100 Prozent. Der Erwerb der vollständigen Anteile an Super RTL erfolgt in Übereinstimmung mit der Konsolidierungsstrategie der RTL Group und unterstützt den Wachstumsplan für den RTL-Streaming-Dienst RTL+.

Am 6. August 2021 wurde bekanntgegeben, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Mit dem Zusammenschluss wird ein nationaler Cross-Media-Champion in den Bereichen Fernsehen, Streaming, Magazine, Radio und digitale Medien geschaffen. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 abgeschlossen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 wird Gruner + Jahr nicht mehr als eigenständiger Unternehmensbereich ausgewiesen. Die übrigen Aktivitäten von Gruner + Jahr werden künftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann

Investments zugeordnet. Die ausgewiesenen Kennzahlen im Geschäftsbericht 2021 sind hiervon noch nicht betroffen.

Ebenfalls Anfang August 2021 vollzog Bertelsmann den Anteilserwerb am brasilianischen Bildungsunternehmen Afya und baute damit sein globales Bildungsgeschäft weiter aus. Dabei wurden 25 Prozent der Kapitalanteile sowie 46 Prozent der Stimmrechte an Afya erworben. Das börsennotierte Unternehmen ist ein führender Anbieter für medizinische Aus- und Weiterbildung in Brasilien. Bertelsmann erwarb die Anteile von Crescera Educacional II, einem Fonds, der 2014 von Crescera Capital zusammen mit Bertelsmann als Hauptinvestor aufgelegt wurde.

Anfang September 2021 gab das globale Customer-Experience-Unternehmen Majorel seine Absicht bekannt, sich durch eine Privatplatzierung für den Kapitalmarkt zu öffnen. Am 24. September 2021 wurden die Aktien zum ersten Mal an der Euronext Amsterdam gehandelt. Bertelsmann hält nach der Privatplatzierung von Teilen seiner Aktien knapp 40 Prozent der Aktien von Majorel und bleibt damit neben der Saham Group wichtiger strategischer Aktionär. Das Unternehmen wird auch weiterhin bei Bertelsmann vollkonsolidiert.

Im September 2021 verkaufte Fremantle, das Produktionsgeschäft der RTL Group, seine Beteiligung am Mobile-Video-spiele-Unternehmen Ludia Inc. für 144 Mio. € nach Abzug abgehender liquider Mittel an das US-Unternehmen Jam City.

Der Ende 2020 angekündigte Erwerb des zu Paramount Global (vormals ViacomCBS) gehörenden Buchverlags Simon & Schuster durch Penguin Random House steht unverändert unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörden. Das Department of Justice erhob am 2. November 2021 vor dem Bundesgericht in Washington, D. C., Klage auf Untersagung der Transaktion und äußert Monopson-Bedenken in Bezug auf den Erwerb von Autorenrechten.

Im November 2021 wurde Dominik Asam, CFO und Mitglied des Executive Committee beim Flugzeughersteller Airbus SE, mit Wirkung zum 1. Januar 2022 neu in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA berufen.

Ertragslage

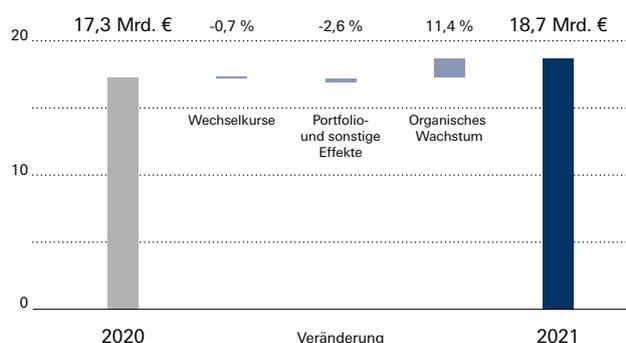
Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € (Vj.: 17,3 Mrd. €). Ausschlaggebend für das starke Umsatzwachstum war neben der Erholung der werbefinanzierten Geschäfte vor allem die positive Entwicklung des Buchverlagsgeschäfts und der Dienstleistungsgeschäfte. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und

sonstige Effekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 11,4 Prozent.

Bei der RTL Group erholte sich der Umsatz verglichen mit dem stark von der Corona-Pandemie geprägten Vorjahreszeitraum und stieg um 10,3 Prozent auf 6.637 Mio. € (Vj.: 6.017 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 13,5 Prozent. Hierzu trugen insbesondere die anhaltende Erholung der TV-Werbemärkte sowie die Wachstumsgeschäfte Inhalteproduktion und Streaming bei. Der Umsatz von Penguin Random House stieg um 6,0 Prozent auf 4.030 Mio. € (Vj.: 3.802 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 7,3 Prozent. Ein Umsatzanstieg wurde dabei in allen Territorien verbucht. Gruner + Jahr verzeichnete primär durch Portfolioeffekte einen Umsatzrückgang um 7,4 Prozent auf 1.051 Mio. € (Vj.: 1.135 Mio. €). Das organische Wachstum war hingegen positiv und lag bei 13,1 Prozent. Das Anzeigen- und Vertriebsgeschäft in Print und Digital erholte sich von den Corona-Auswirkungen. Darüber hinaus erwirtschafteten vor allem die AppLike Group und Territory ein starkes Umsatzplus. BMG erzielte einen Umsatzanstieg um 10,1 Prozent auf 663 Mio. € (Vj.: 602 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 10,6 Prozent. Der organische Umsatzzuwachs zeigte sich sowohl im Label- als auch im Recordinggeschäft. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 14,9 Prozent auf 5.035 Mio. € (Vj.: 4.382 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 16,8 Prozent. Insbesondere der positive Geschäftsverlauf des Customer-Experience-Unternehmens Majorel sowie von Supply Chain Solutions trug zu dem Umsatzanstieg bei. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich um 3,1 Prozent auf 1.319 Mio. € (Vj.: 1.362 Mio. €). Der organische Rückgang lag bei 5,5 Prozent. Der Rückgang ist insbesondere auf die Schließung des Tiefdruckstandorts in Nürnberg sowie strukturell rückläufiges Druckgeschäft im Tief- und Offsetdruck zurückzuführen. Der Umsatz der Bertelsmann Education Group sank portfolio- und

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

in Mio. €	2021			2020		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.248	4.389	6.637	1.958	4.059	6.017
Penguin Random House	281	3.749	4.030	277	3.525	3.802
Gruner + Jahr	753	298	1.051	769	366	1.135
BMG	40	623	663	46	556	602
Arvato	1.851	3.184	5.035	1.666	2.716	4.382
Bertelsmann Printing Group	787	532	1.319	833	529	1.362
Bertelsmann Education Group	3	280	283	2	299	301
Bertelsmann Investments	2	6	8	4	8	12
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	5.965	13.061	19.026	5.555	12.058	17.613
Corporate/Konsolidierung	-245	-85	-330	-221	-103	-324
Fortgeführte Aktivitäten	5.720	12.976	18.696	5.334	11.955	17.289

wechselkursbedingt um 6,0 Prozent auf 283 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 6,4 Prozent. Die Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

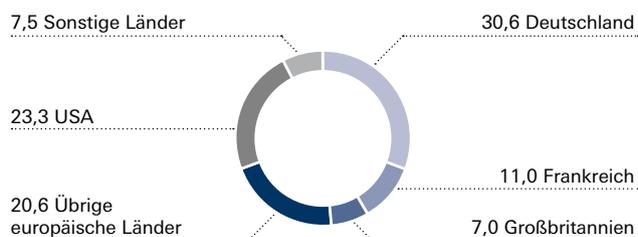
Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich leichte Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 30,6 Prozent gegenüber 30,9 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 11,0 Prozent (Vj.: 11,9 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 7,0 Prozent (Vj.: 6,5 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 20,6 Prozent des Gesamtumsatzes nach 19,3 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA lag bei 23,3 Prozent (Vj.: 24,8 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 7,5 Prozent (Vj.: 6,6 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz stieg somit leicht auf 69,4 Prozent (Vj.: 69,1 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Operating EBITDA

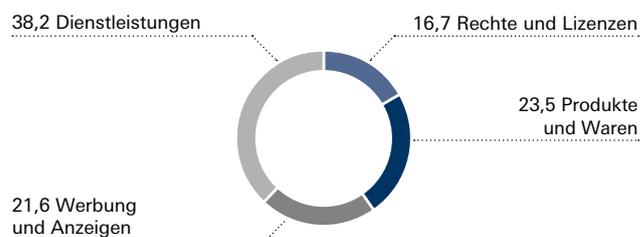
Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA in der Rekordhöhe von 3.241 Mio. € (Vj.: 3.143 Mio. €). Der Vorjahreszeitraum enthielt dabei hohe Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Dennoch wurde ein Ergebnisanstieg von 3,1 Prozent verbucht. Starke Ergebniszuwächse im TV- und Produktionsgeschäft, im Buchverlagsgeschäft sowie in den Dienstleistungsgeschäften von Majorel und Arvato Supply Chain Solutions konnten dabei fortgesetzte Aufwendungen zum Ausbau des Streaming-Bereichs der RTL Group mehr als ausgleichen. Die EBITDA-Marge erreichte mit 17,3 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 18,2 Prozent).

Das Operating EBITDA der RTL Group erholte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum und stieg um 24,1 Prozent auf 1.361 Mio. € (Vj.: 1.097 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf eine starke Erholung der TV-Werbemärkte sowie einen positiven Geschäftsverlauf im globalen Produktionsgeschäft von Fremantle zurückzuführen. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 9,2 Prozent auf 755 Mio. € (Vj.: 691 Mio. €) insbesondere dank des fortgesetzt wachsenden US-Geschäfts sowie des

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2021	2020
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.361	1.097
Penguin Random House	755	691
Gruner + Jahr	134	127
BMG	144	137
Arvato	825	662
Bertelsmann Printing Group	60	55
Bertelsmann Education Group	86	89
Bertelsmann Investments	-11	-10
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	3.354	2.848
Corporate/Konsolidierung	-113	295
Operating EBITDA	3.241	3.143
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-880	-918
Sondereinflüsse	963	51
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	3.324	2.276
Finanzergebnis	-352	-339
Ergebnis vor Steuern	2.972	1.937
Ertragsteueraufwand	-662	-478
Konzernergebnis	2.310	1.459
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	1.800	1.152
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	510	307

anhaltenden Audio-Wachstums. Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr stieg um 5,9 Prozent auf 134 Mio. € (Vj.: 127 Mio. €). Eine positive Ergebnisentwicklung verzeichneten insbesondere die AppLike Group und das Anzeigen- und Vertriebsgeschäft. BMG verbuchte ein um 5,4 Prozent gestiegenes Operating EBITDA von 144 Mio. € (Vj.: 137 Mio. €) und profitierte vom anhaltend starken Wachstum im Musikstreaming. Arvato erzielte ein Operating EBITDA von 825 Mio. € (Vj.: 662 Mio. €). Der Anstieg um 24,6 Prozent ist insbesondere Ausdruck einer erneut starken Ergebnisverbesserung beim Customer-Experience-Unternehmen Majorel sowie des Bereichs Supply Chain Solutions. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group stieg um 9,7 Prozent auf 60 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €). Die Bertelsmann Education Group verbuchte mit 86 Mio. € (Vj.: 89 Mio. €) einen Rückgang des Operating EBITDA um 2,6 Prozent, bedingt insbesondere durch Wechselkurseffekte. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2021 auf 963 Mio. € nach 51 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen bzw. Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: -62 Mio. €), Wertminderungen auf

sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten von -1 Mio. € (Vj.: -26 Mio. €), Anpassungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von -6 Mio. € (Vj.: -), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 786 Mio. € (Vj.: 410 Mio. €), Bewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 483 Mio. € (Vj.: 59 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Sondereinflüssen in Höhe von insgesamt -301 Mio. € (Vj.: -214 Mio. €). Im Berichtszeitraum gab es keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach -116 Mio. € im Vorjahr. Der hohe Anstieg beim Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen ist insbesondere auf die Veräußerung von SpotX zurückzuführen. Der Anstieg bei den Bewertungen der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert ist insbesondere auf Unternehmen im Portfolio von Bertelsmann Investments zurückzuführen.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von 963 Mio. € (Vj.: 51 Mio. €) sowie der nicht in den Sondereinflüssen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von -880 Mio. € (Vj.: -918 Mio. €) im Geschäftsjahr 2021 ein EBIT von 3.324 Mio. € (Vj.: 2.276 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -339 Mio. € auf -352 Mio. €. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich auf -662 Mio. € nach -478 Mio. € im Vorjahr. Die Abweichung ist unter anderem auf das verbesserte Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Das Konzernergebnis erhöhte sich somit auf 2.310 Mio. € (Vj.: 1.459 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 510 Mio. € (Vj.: 307 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 1.800 Mio. € (Vj.: 1.152 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2021 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 220 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad

(Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2021 lag der Leverage Factor mit 1,3 unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2020: 1,9). Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen der Rückgang der wirtschaftlichen Schulden.

Die Wirtschaftlichen Schulden verringerten sich zum 31. Dezember 2021 auf 3.475 Mio. € nach 5.207 Mio. € im Vorjahr aufgrund deutlich gesunkener Nettofinanzschulden von 959 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.055 Mio. €). Die bilanziellen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 betragen 1.356 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.355 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 reduzierten sich auf 1.474 Mio. € (31. Dezember 2020: 2.009 Mio. €). Ausschlaggebend für den Rückgang ist neben einem gestiegenen Diskontierungszins auch eine freiwillige Zuführung in Höhe von 200 Mio. € zu dem vom Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch verwalteten Planvermögen.

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 8,3 (Vj.: 8,3). Die Eigenkapitalquote im Konzern erhöhte sich auf 42,8 Prozent (31. Dezember 2020: 36,1 Prozent) und lag weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die bestehende Liquidität zur vorzeitigen Tilgung diverser Finanzierungsinstrumente genutzt. Zu Jahresbeginn 2021 wurden ein im April 2023 fälliges variabel verzinstes Schuldscheindarlehen über 100 Mio. € und eine im Mai 2021 fällige Anleihe über 500 Mio. € gekündigt und vorzeitig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurden im Mai 2021 Teile im August 2022, Oktober 2024 und September 2025 fälliger Anleihen in Höhe von insgesamt nominal 428 Mio. € im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots vorzeitig zurückgezahlt. Die revolvierende syndizierte Kreditlinie wurde im Juni 2021 um ein weiteres Jahr bis 2026 verlängert.

Finanzierungsziele

	Ziel	2021	2020
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	≤ 2,5	1,3	1,9
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	8,3	8,3
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	42,8	36,1

1) Nach Modifikationen.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird aktuell von Moody's mit „Baa2“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P 2“ und von S&P mit „A 2“ beurteilt.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität unter anderem über eine syndizierte Kreditlinie mit 15 Banken. Diese zum 31. Dezember 2021 nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2026 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden.

Kapitalflussrechnung

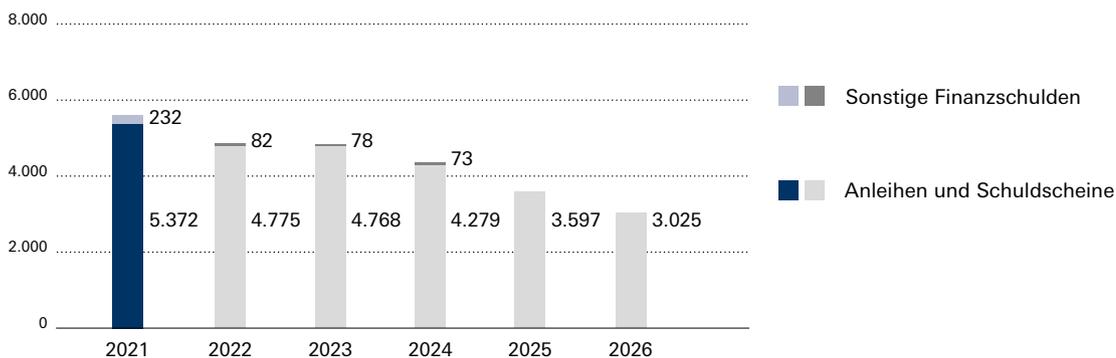
Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.792 Mio. € generiert (Vj.: 2.995 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 2.457 Mio. € (Vj.: 2.571 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 107 Prozent (Vj.: 118 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt

„Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne“. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -267 Mio. € (Vj.: -263 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -1.699 Mio. € (Vj.: -879 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betragen -255 Mio. € (Vj.: -41 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 1.687 Mio. € (Vj.: 657 Mio. €). Der Anstieg der Einzahlungen ist insbesondere auf den Verkauf von SpotX sowie auf die Verkäufe von Prisma Media und Ludia zurückzuführen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.667 Mio. € (Vj.: 330 Mio. €). Die Abweichung ist zurückzuführen auf die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ genannten Rückzahlungen. Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich auf -180 Mio. € nach einer coronabedingten Aussetzung der Dividendenzahlung im Vorjahreszeitraum. Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -230 Mio. € (Vj.: -10 Mio. €) ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2021 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 4,6 Mrd. € (Vj.: 4,6 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2021 vorhandenen außerbilanziellen

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.792	2.994
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267	-263
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.667	330
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-142	3.061
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	168	-61
Liquide Mittel am 1.1.	4.643	1.643
Liquide Mittel am 31.12.	4.669	4.643
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-24	-72
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	4.645	4.571

Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 1.961 Mio. € (Vj.: 974 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betragen 1.954 Mio. € (Vj.: 920 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 327 Mio. € (Vj.: 350 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 482 Mio. € (Vj.: 313 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 890 Mio. € (Vj.: 216 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments in Start-up-Beteiligungen und der Anteilserwerb an Afya.

Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 255 Mio. € (Vj.: 41 Mio. €) und entfallen unter anderem auf den vollständigen Erwerb von Super RTL.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich auf 31,7 Mrd. € (Vj.: 29,7 Mrd. €). Die liquiden Mittel beliefen sich auf 4,6 Mrd. € (Vj.: 4,6 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 13,6 Mrd. € nach 10,7 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 42,8 Prozent (Vj.: 36,1 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 11,6 Mrd. € (Vj.: 9,1 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich auf 1.474 Mio. € (Vj.: 2.009 Mio. €). Die Bruttofinanzschulden beliefen sich auf 5.604 Mio. € nach 6.626 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2021	2020
RTL Group	596	210
Penguin Random House	116	75
Gruner + Jahr	21	31
BMG	248	92
Arvato	321	264
Bertelsmann Printing Group	37	34
Bertelsmann Education Group	19	19
Bertelsmann Investments	693	185
Summe Investitionen der Bereiche	2.051	910
Corporate/Konsolidierung	-97	10
Gesamtinvestitionen	1.954	920

Genusskapital

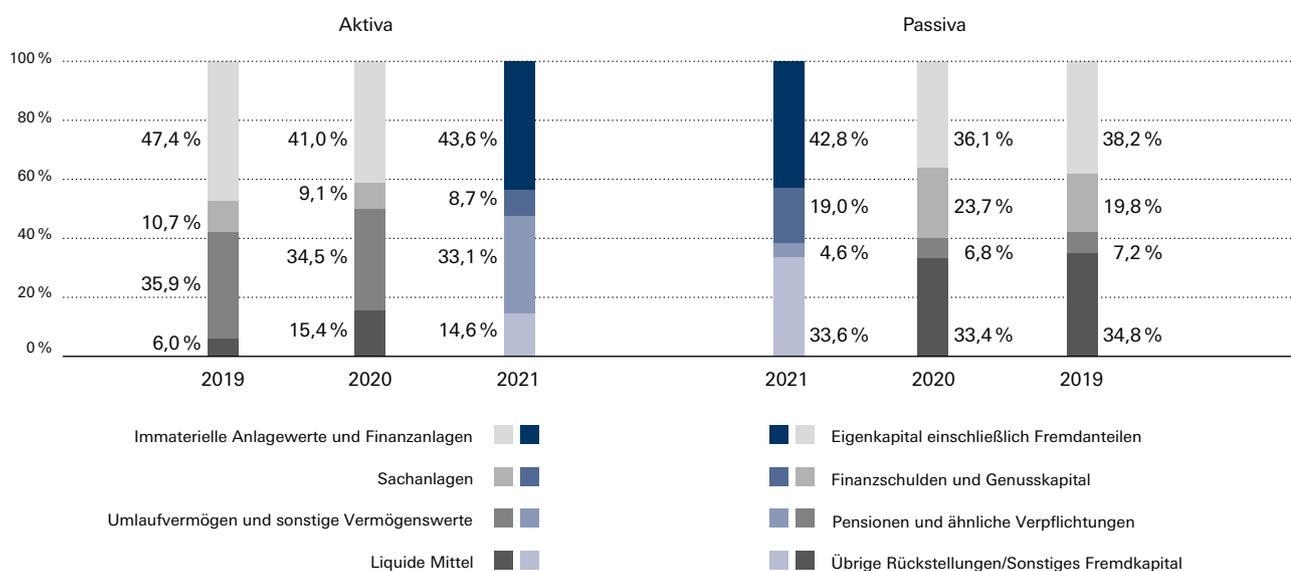
Zum 31. Dezember 2021 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2021 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts.

Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 325,00 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Dezember mit 365,00 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2021.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2021 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Bilanzstruktur



Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtkapitalrendite von 9,88 Prozent (Vj.: 7,65 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2021 auf 10,88 Prozent (Vj.: 8,65 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 10. Mai 2022 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group verzeichnete einen sehr positiven Geschäftsverlauf. Die Erholung der Werbemärkte, ein starkes Produktionsgeschäft und fortgesetztes Wachstum im strategisch wichtigen Bereich Streaming führten zu zweistelligen Umsatzzuwächsen. Das operative Ergebnis wurde ebenfalls kräftig gesteigert. Zugleich erzielte die RTL Group Fortschritte beim Aufbau nationaler Cross-Media-Champions in Europa.

Der Umsatz der RTL Group legte 2021 um 10,3 Prozent auf 6,6 Mrd. € (Vj.: 6,0 Mrd. €) zu, das Operating EBITDA um 24,1 Prozent auf 1,36 Mrd. € (Vj.: 1,1 Mrd. €). Das organische Umsatzwachstum betrug 13,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 3,9 Prozent gegenüber dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Die EBITDA-Marge erreichte 20,5 Prozent nach 18,2 Prozent im Vorjahr.

Die RTL Group vereinbarte im Berichtszeitraum mehrere weitreichende Konsolidierungsschritte, mit dem Ziel, nationale Cross-Media-Champions zu bilden, die im Wettbewerb mit den globalen Tech-Plattformen bestehen können. Im Mai 2021 einigten sich die RTL Group und die Groupe Bouygues auf eine Fusion von Groupe TF1 und Groupe M6. Im Juni gaben die RTL Group und Talpa Network bekannt, dass sie ihre Sender- und Mediengeschäfte in den Niederlanden zusammenführen wollen. Im selben Monat unterzeichnete die RTL Group eine endgültige Vereinbarung über den Verkauf von RTL Belgium an die belgischen Medienunternehmen DPG Media und Groupe Rossel. Die genannten Transaktionen erfordern jeweils Prüfungen durch die zuständigen Behörden. Im Juli übernahm RTL Deutschland alle ausstehenden Anteile des führenden deutschen Kindersenders Super RTL; im August kündigte die RTL Group an, dass RTL Deutschland mit Bertelsmann die Übernahme der deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr vereinbart hat. Die Zusammenarbeit wurde in den Folgemonaten weiter verstärkt und mündete zum 1. Januar 2022 in den Vollzug des Zusammenschlusses zur erweiterten Einheit RTL Deutschland.

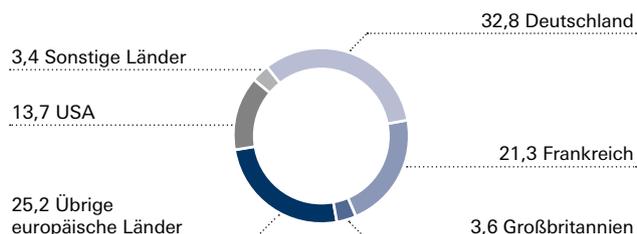
Die Streaming-Dienste RTL+ (ehemals TV Now) in Deutschland und Videoland in den Niederlanden verzeichneten zum Jahresende zusammen 3,8 Millionen zahlende Abonnent:innen, 73,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Streaming-Umsatz stieg um 30,9 Prozent auf 223 Mio. € (Vj.: 170 Mio. €).

Mit ihren Informations- und Unterhaltungsangeboten trafen die Groupe M6 und RTL Nederland auf ein gestiegenes Zuschauerinteresse; ihre Zuschauermarktanteile stiegen. Der Marktanteil der Sender von RTL Deutschland gab leicht nach, unter anderem da die publikumsträchtige Fußball-Europameisterschaft im Sommer bei öffentlich-rechtlichen Sendern ausgestrahlt wurde.

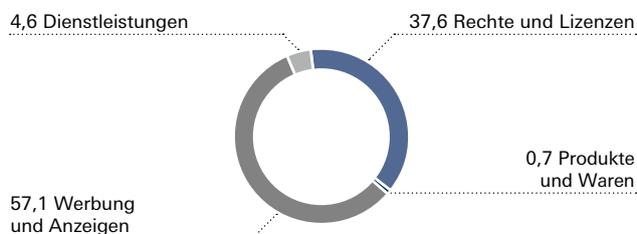
Die RTL Group vollzog 2021 mehrere Anteilsaufstockungen im Produktionsgeschäft. Fremantle baute darüber hinaus seine Position auf dem skandinavischen Markt mit der Übernahme von zwölf Produktionsfirmen der Nordic Entertainment Group aus. Einen hohen Veräußerungsgewinn erzielte die RTL Group aus dem Verkauf von SpotX an das US-amerikanische Ad-Tech-Unternehmen Magnite. Die Mobile-Videospiele-Tochter Ludia wurde an das US-Unternehmen Jam City verkauft.

Fremantle steigerte den Umsatz im Berichtszeitraum stark. Dazu trugen die Auslieferung der High-End-Dramaserien „American Gods“ (dritte Staffel) an Amazon Prime und „The Mosquito Coast“ an Apple TV+ sowie die Oscar-nominierte Filmproduktion „The Hand of God“ für Netflix bei. Fremantle baute sein globales Produktionsgeschäft zudem mit einer neuen Einheit für High-End-Dokumentationen aus.

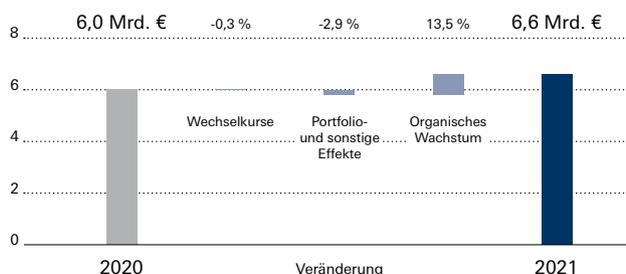
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Penguin Random House steigerte 2021 dank vieler erfolgreicher Neuveröffentlichungen, robuster Backlist-Verkäufe und anhaltend hoher Nachfrage nach digitalen Hörbüchern den Umsatz und das operative Ergebnis. Der Umsatz von Penguin Random House erreichte im Berichtsjahr 4,0 Mrd. €, 6,0 Prozent mehr als im Vorjahr mit 3,8 Mrd. €. Das Operating EBITDA stieg um 9,2 Prozent auf 755 Mio. € (Vj.: 691 Mio. €). Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 18,7 Prozent (Vj.: 18,2 Prozent).

Zu den meistverkauften Büchern des Jahres zählten Backlist-Titel wie „Atomic Habits“ von James Clear, das sich bei den englisch- und deutschsprachigen Verlagen mehr als 3,5 Millionen Mal in allen Formaten verkaufte, „Greenlights“ von Matthew McConaughey, das sich gedruckt, als E-Book und Hörbuch weitere fast zwei Millionen Mal verkaufte, und „A Promised Land“, der erste Teil der Präsidentschafts-Memoiren von Barack Obama. Die erfolgreichsten Neuveröffentlichungen umfassten unter anderem „How to Avoid a Climate Disaster“ von Bill Gates sowie drei Gedichtbände von Amanda Gorman, die nach einem viel beachteten Auftritt der Lyrikerin bei der Amtseinführung von US-Präsident Joe Biden zusammen mehr als eine Million Abnehmer:innen fanden.

Penguin-Random-House-Verlage stellten jeweils zahlreiche Titel auf den Bestsellerlisten von „New York Times“ in den USA, „Sunday Times“ in Großbritannien und „Spiegel“ in Deutschland. Die Verlagsgruppe gründete in mehreren Märkten neue Verlagsmarken.

Die geplante Übernahme von Simon & Schuster durch Penguin Random House wurde im Mai von der britischen Wettbewerbsbehörde CMA genehmigt; eine Klage des US-Justizministeriums gegen das Vorhaben soll im Laufe des Geschäftsjahres 2022 vor einem US-Bundesgericht verhandelt werden.

Die Buchgruppe investierte 2021 fortgesetzt in die Lager- und Vertriebslogistik. Penguin Random House konnte so trotz maßgeblich pandemiebedingter Produktions- und Lieferengpässe die steigende Nachfrage nach seinen Titeln bedienen und zugleich dem Buch Einzelhandel verbesserte Lieferfristen anbieten. Parallel dazu trieb Penguin Random House die Erfassung von Verbraucherdaten voran, um sein Direct-to-Consumer-Marketing zu erweitern.

Penguin Random House US erlebte ein verlegerisch und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Größter Bestseller war der 2018 veröffentlichte Titel „Atomic Habits“ von James Clear; hohe Verkaufszahlen erzielten auch die Neuveröffentlichungen wie „The Judge’s List“ von John Grisham, „The 1619 Project“ von Nikole Hannah-Jones und dem New York Times Magazine sowie „Go Tell the Bees That I Am Gone“ von Diana Gabaldon.

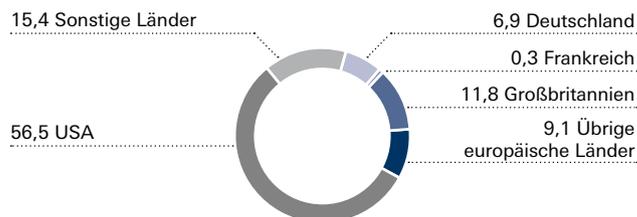
Auf dem britischen Buchmarkt war Penguin Random House UK erfolgreich mit Titeln wie „The Thursday Murder Club“ und

„The Man Who Died Twice“ von Richard Osman, „The Very Hungry Caterpillar“ von Eric Carle und ebenfalls mit „Atomic Habits“ von James Clear.

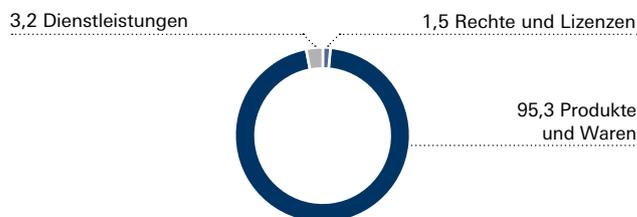
Die Penguin Random House Grupo Editorial profitierte von weiter steigenden Onlineverkäufen und einem starken Backlist-Katalog. Zu den Toptiteln zählten „El Italiano“ von Arturo Pérez-Reverte und „De Ninguna Parte“ von Julia Navarro. Die Gruppe gründete Penguin Kids und verstärkte sich zudem mit der Übernahme des Verlags Molino im Kinder- und Jugendbuchsegment. Die portugiesischen Verlagsaktivitäten wurden mit Editora 20/20 zur neuen Penguin Random House Grupo Editorial Portugal verschmolzen.

Im deutschsprachigen Raum behauptete die Penguin Random House Verlagsgruppe ihre führende Marktposition; vor allem die Onlineverkäufe zogen an. Meistverkaufte Titel in ihren jeweiligen Kategorien waren „Über Menschen“ von Juli Zeh (Belletristik Hardcover), „Das Kind in Dir muss Heimat finden“ von Stefanie Stahl (Sachbuch Paperback) und „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens (Belletristik Taschenbuch).

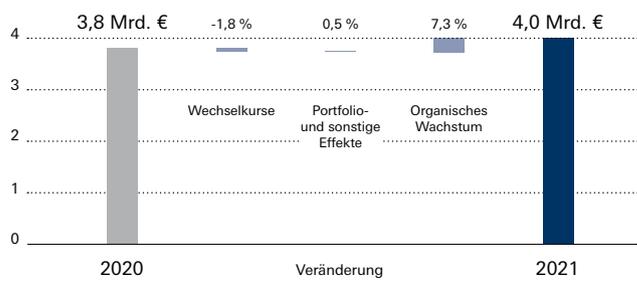
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

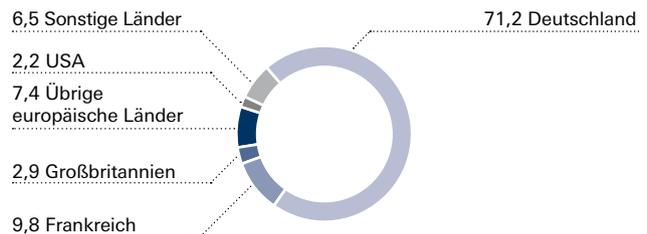
Gruner + Jahr verzeichnete ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz ging portfoliobedingt vor allem infolge des Verkaufs von Prisma Media in Frankreich um 7,4 Prozent auf 1,05 Mrd. € zurück (Vj.: 1,14 Mrd. €). Das Operating EBITDA stieg um 5,9 Prozent auf 134 Mio. € (Vj.: 127 Mio. €). Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 12,7 Prozent (Vj.: 11,2 Prozent). Organisch legte das Geschäft bei Umsatz und Ergebnis stark zu.

Treiber des positiven Geschäftsverlaufs waren eine im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erholung im Anzeigengeschäft von Gruner + Jahr sowie ein starkes Umsatz- und Ergebniswachstum der AppLike Group und ein hohes Beteiligungsergebnis der Spiegel-Gruppe. Der Anteil der Digitalgeschäfte am Gesamtumsatz in Deutschland stieg auf mehr als 50 Prozent. Territory trug mit einem starken Umsatz- und Ergebniswachstum ebenso zum Erfolg bei wie die DDV Mediengruppe.

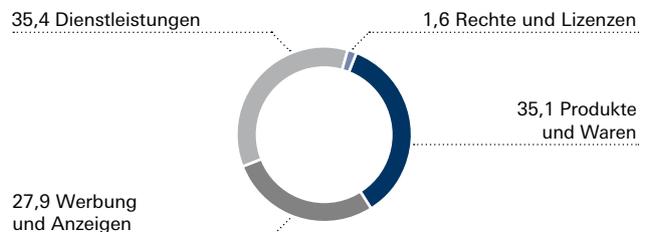
Im Verbund der Bertelsmann Content Alliance war Gruner + Jahr an der Entwicklung zahlreicher neuer Inhaltsformate beteiligt. So starteten „Stern“, RTL und ntv den werktäglichen Podcast „heute wichtig“. Vox und „Stern“ arbeiten gemeinsam an einer Langzeitreportage über die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal. Darüber hinaus engagierte sich Gruner + Jahr in der Content-Alliance-Initiative „Jahr zur Wahrheit“ für unabhängigen Journalismus.

Im August 2021 wurde bekanntgegeben, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 vollzogen. Die übrigen Aktivitäten von Gruner + Jahr wie Territory, die AppLike-Group, die DDV Mediengruppe sowie die Beteiligung an der Spiegel-Gruppe verbleiben bei Bertelsmann und werden künftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zugeordnet.

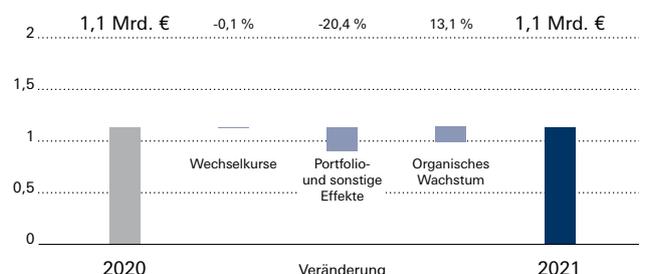
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG steigerte 2021 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis. Vor allem das Labelgeschäft verzeichnete dynamisches operatives Wachstum, aber auch das Verlagsgeschäft wurde deutlich ausgebaut. Insgesamt erzielte BMG einen um 10,1 Prozent auf 663 Mio. € erhöhten Umsatz (Vj.: 602 Mio. €). Im Labelbereich profitierte BMG von hohen Einnahmen aus Musikstreaming und starken physischen Verkäufen, im Verlagsbereich glichen wachsende Digitalerlöse den pandemiebedingten Rückgang von Erlösen aus dem Live-Sektor mehr als aus. Das Operating EBITDA von BMG betrug 144 Mio. €, 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr (137 Mio. €). Die EBITDA-Marge erreichte 21,7 Prozent (Vj.: 22,7 Prozent). Der Erlösanteil digitaler Geschäfte am Gesamtumsatz von BMG stieg auf 63 Prozent (Vj.: 60 Prozent).

Im März 2021 vereinbarten BMG und die Beteiligungsgesellschaft KKR eine Allianz für den Erwerb größerer Musikrechtepakete. Erste Transaktionen gelangen mit der Rockband ZZ Top und dem R&B-Star John Legend. Darüber hinaus erwarb BMG eigenständig ein umfangreiches Portfolio an Rechten von Tina Turner, einer der beliebtesten Künstlerinnen der Popmusikgeschichte, sowie den gesamten Musikkatalog der US-Rockband Mötley Crüe. Für BMG war dies die größte einzelne Katalogübernahme seit Gründung des Unternehmens 2008.

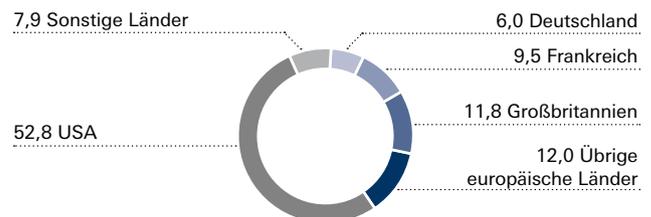
Im Labelgeschäft veröffentlichte BMG erfolgreiche neue Werke unter anderem von AJR, Billy Idol, Carlos Santana, Duran Duran, Garbage, Iron Maiden, Jason Aldean, KSI, Pat Metheny und Van Morrison. Zu den Highlights im Katalogbereich zählten Veröffentlichungen von Mick Fleetwood & Friends, Motörhead, Nick Cave & The Bad Seeds und Buena Vista Social Club. Neue Recording-Verträge schloss BMG mit Künstler:innen wie 5 Seconds of Summer, Bryan Adams, Carlos Santana, JLS, Maxwell, Duran Duran und den No Angels ab.

Im Verlagsgeschäft überzeugten DJ Khaled, Iron Maiden, Inhaler und RAF Camora mit Alben, die in verschiedenen Märkten auf Platz eins kamen. BMG-Songwriter Tyron Hapi war Mitautor von „Astronaut in the Ocean“ (Masked Wolf), des meistgenutzten Songs 2021 auf TikTok und Shazam. Singer-Songwriterin Diane Warren wurde für „Lo Si“ (Seen) mit einem Golden Globe für „Best Original Song“ ausgezeichnet, während der Songwriter und Produzent D'Mile einen Academy Award für „Fight for You“ (H.E.R.) als besten Originalsong sowie einen Grammy Award für „I Can't Breathe“ (H.E.R.) als Song des Jahres erhielt. Neben D'Mile verlängerten die Scorpions, John Legend und das Estate von Juice WRLD ihre langjährigen Verlagsverträge; Max Giesinger fügte seinem Labelvertrag einen Verlagsvertrag hinzu.

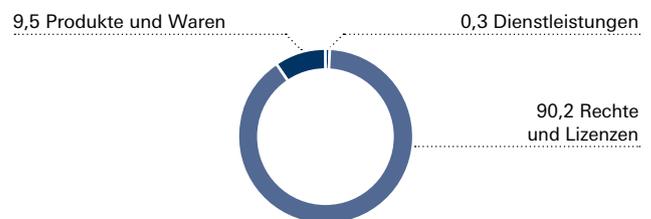
BMG schloss mit Netflix einen langfristigen, exklusiven Vertrag über die Verwaltung von Musikverlagsrechten des Videostreaming-Dienstes für alle Länder außerhalb der USA ab. Das Unternehmen kündigte außerdem eine Partnerschaft mit der Online-Spieleplattform Roblox an, um die Plattform zu öffnen und Möglichkeiten für Künstler:innen und Songwriter zu entwickeln. BMG expandierte über die Akquisition der Konzertagentur KARO im Bereich Live-Musik; die Agentur organisiert das renommierte Taubertal-Festival.

Die Bertelsmann-Musiktochter engagierte sich weiter für Fairness und Transparenz in der Musikindustrie, so etwa für mehr Gerechtigkeit im Streaming-Geschäft. Die Black Music Action Coalition würdigte BMG außerdem in der ersten „Music Industry Action Report Card“ für die Initiative, in übernommenen Musikkatalogen Vertragsbedingungen schwarzer Künstler:innen zu überprüfen und ungleiche Bezahlungen zu korrigieren.

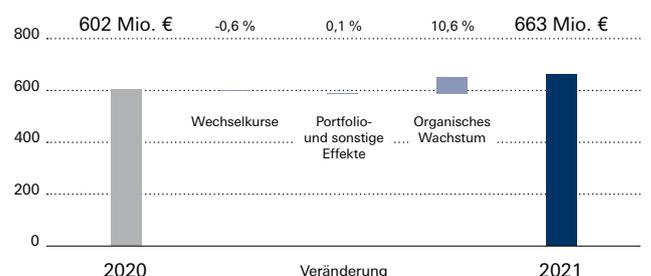
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Die im Unternehmensbereich Arvato zusammengefassten Dienstleistungsaktivitäten von Bertelsmann verzeichneten 2021 erneut eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Treiber waren vor allem die Logistikgeschäfte, die von boomenden E-Commerce-Geschäften profitierten, sowie das globale Customer-Experience-Unternehmen Majorel, das vor allem seine Geschäftsbeziehungen mit globalen Internetkunden ausbauen konnte. Zudem trugen die wachsenden IT-Geschäfte von Arvato zum positiven Geschäftsverlauf bei. Der Umsatz von Arvato stieg vor diesem Hintergrund um 14,9 Prozent auf 5,0 Mrd. € (Vj.: 4,4 Mrd. €). Das Operating EBITDA erreichte einen neuen Bestwert und erhöhte sich um 24,6 Prozent auf 825 Mio. € (Vj.: 662 Mio. €).

Die Logistikdienstleistungsgeschäfte von Arvato Supply Chain Solutions sind im Geschäftsjahr 2021 vor allem international profitabel gewachsen. In Asien und in Spanien legte der Umsatz von Arvato Supply Chain Solutions um 40 Prozent, in den USA, Polen, Großbritannien, Russland und der Türkei um etwa 30 Prozent zu. Dabei profitierte die Solution Group weiterhin von der beschleunigten Verlagerung des weltweiten Handels in Richtung E-Commerce. Um das dynamische Wachstum abbilden zu können, wurde das weltweite Standortnetzwerk durch den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Distributionszentren in Europa und den USA weiter gestärkt. Aus seiner starken Marktposition heraus investierte Arvato Supply Chain Solutions umfassend in modernste Automatisierungstechnologie und den Ausbau der Cloud-Infrastruktur. Zudem wurde mit Arvato SCS | DIGITAL eine neue Betriebseinheit mit knapp 300 Mitarbeiter:innen gegründet, die die Digitalisierungsstrategie vorantreiben und für die Kunden gezielt neue digitale Lösungen und Produkte auf allen Ebenen der Zusammenarbeit entwickeln soll.

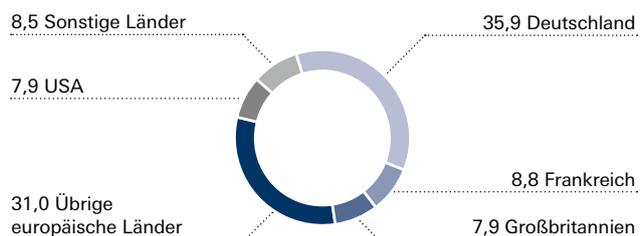
Der Umsatz der Finanzdienstleistungsgeschäfte von Arvato entwickelte sich im Betrachtungszeitraum leicht rückläufig. Dies ist vor allem portfoliobedingt auf den Verkauf von 60 Prozent des Risk-Management-Geschäfts an dem Informationsdienstleister Experian im Jahr 2020 zurückzuführen. Eine positive Geschäftsentwicklung konnte hingegen im Bereich „Pay after Delivery“ verzeichnet werden, der im Geschäftsjahr 2021 wuchs. Das operative Ergebnis von Arvato Financial Solutions wurde zusätzlich durch staatliche Regulierungen im Geschäftsfeld Forderungsmangement im Kernmarkt Deutschland belastet.

Der IT-Dienstleister Arvato Systems wuchs im Geschäftsjahr 2021 stark mit Neukunden vor allem aus dem öffentlichen Sektor und Bestandskunden insbesondere aus dem Gesundheitswesen. Das Geschäft mit eigenen Produkten und Plattformen wurde weiterentwickelt und das Cloud-Geschäft stark ausgebaut. Dazu trug auch die Intensivierung strategischer Partnerschaften mit großen internationalen Software- und

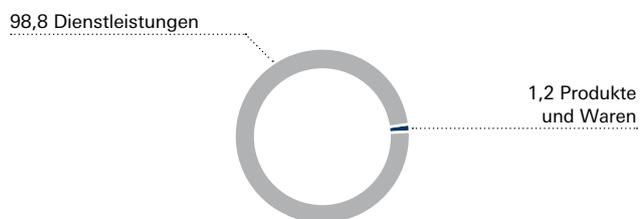
Internetkonzernen bei. Da IT-Security eine wichtige Rolle spielt, wurde Arvato Systems 2021 Mitglied der Microsoft Intelligent Security Association (MISA), um Sicherheitslösungen für Kunden noch schneller einsetzen zu können. Arvato Systems hat im Berichtszeitraum diverse Business-Awards gewonnen, die sowohl die Expertise als auch die Marktwahrnehmung des Unternehmens als Partner für die digitale Transformation unterstrichen.

Das globale Customer-Experience-Unternehmen Majorel steigerte im Geschäftsjahr 2021 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis spürbar. Diese Entwicklung wurde durch das starke Wachstum der Umsätze mit Global-Internet-Kunden und das anhaltende Wachstum mit bestehenden Kunden bei gleichzeitiger Gewinnung neuer Kunden angetrieben. Im September 2021 platzierte Majorel rund 20 Prozent seines Aktienkapitals im Wege einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren. Im Zuge dessen wurden die Aktien des Unternehmens am 24. September 2021 an der Amsterdamer Börse Euronext gelistet.

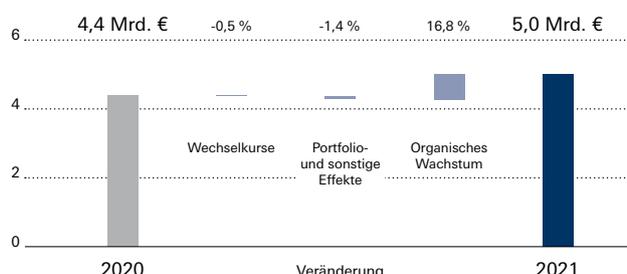
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Die Bertelsmann Printing Group (BPG) sah sich im vergangenen Geschäftsjahr neben rückläufigen Tief- und Offsetdruckmärkten insbesondere im zweiten Halbjahr auch mit erheblichen Preissteigerungen für Papier, Produktionsstoffe und Energie konfrontiert. Die Replikations-, Buchdruck- und Direktmarketinggeschäfte entwickelten sich positiv. Aufgrund der Schließung des Tiefdruckstandorts von Prinovis in Nürnberg sowie des strukturell rückläufigen Tief- und Offsetdruckgeschäfts ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent auf 1,32 Mrd. € (Vj.: 1,36 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITDA stieg um 9,7 Prozent auf 60 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €). Die EBITDA-Marge des Unternehmensbereichs lag mit 4,5 Prozent ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres.

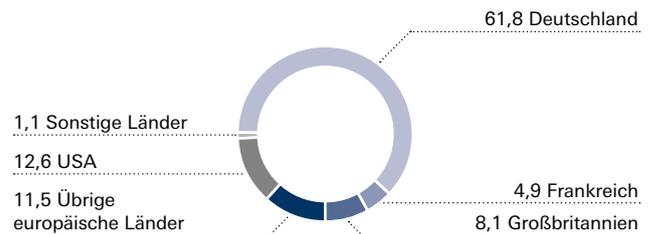
Die deutschen Druckgeschäfte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 in Summe rückläufig. Dies ist vor allem auf die Schließung des Tiefdruckstandorts in Nürnberg sowie weitere marktbedingte Umsatzrückgänge bei Prinovis und Europas führender Offsetdruckerei Mohn Media zurückzuführen. Mohn Media konnte die niedrigere Auslastung insbesondere im Katalog- und Prospektsegment sowie die erheblich gestiegenen Rohstoffpreise unter anderem durch umfassende Kostenmaßnahmen und höhere Erlöse für Altmaterial zum Teil kompensieren. Die auf die Produktion von Büchern spezialisierte Druckerei GGP Media konnte aufgrund einer hohen Nachfrage im Soft- und Hardcover-Segment ihre führende Marktposition festigen und wuchs im Geschäftsjahr 2021 profitabel.

Die Direktmarketing- und Digitalgeschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten den Umsatz und das Ergebnis in Summe im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Insbesondere die Geschäfte der DeutschlandCard verzeichneten starkes Wachstum vor allem aufgrund des Gewinns mehrerer neuer Partner und der weiteren Digitalisierung der Teilnehmerkommunikation. Die Multichannel-Marketinggeschäfte von Dialog und die Kampagnenmanagement-Services von Campaign konnten den Umsatz deutlich bis stark verbessern und das Ergebnis stabil halten.

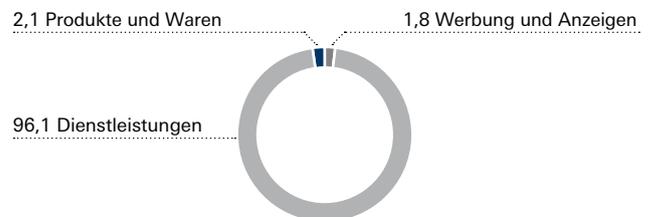
Die internationalen Druckaktivitäten haben sich im vergangenen Geschäftsjahr unterschiedlich entwickelt. Während Prinovis in Großbritannien aufgrund eines Kundenverlustes eine Kapazitätsanpassung im Jahresverlauf vornahm, sind die Buchdruckaktivitäten der BPG in den USA in Summe gewachsen. Die Ende 2020 übernommenen Buchdruckstandorte in Fairfield und Martinsburg konnten planmäßig integriert werden. Zudem wurden Organisationsstrukturen vereinheitlicht, Prozesse entlang integrierter Wertschöpfungsketten optimiert und die Leistungsfähigkeit für die großen Verlagskunden durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen perspektivisch weiter erhöht.

Die Replikations- und Verpackungsspezialisten der BPG haben sich in einem weiterhin rückläufigen Markt sehr gut behauptet und konnten vor allem durch die Gewinnung eines großen Entertainmentkunden die Umsätze stark steigern. Zudem wuchs das Geschäft mit nachhaltigen Verpackungslösungen für die Lebensmittelbranche.

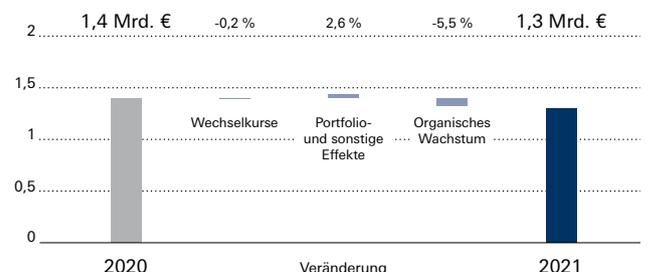
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Education Group

Die Bertelsmann Education Group verzeichnete 2021 organisches Wachstum, unter Berücksichtigung von Portfolio- und Wechselkurseffekten ergab sich im Ausweis ein Umsatzrückgang. Das operative Ergebnis gab bedingt durch Wechselkurseffekte leicht nach, wechsellkursbereinigt konnte das Vorjahresniveau trotz erhöhter Investitionen in Technologie und Produktverbesserungen erreicht werden. Sowohl der auf Aus- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen spezialisierte E-Learning-Anbieter Relias als auch die Alliant International University mit ihrem wachsenden Online-Kursangebot profitierten – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – von einer steigenden Nachfrage.

Die Bertelsmann-Bildungsgeschäfte erzielten in Summe einen Umsatz von 283 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €, -6,0 Prozent). Der Rückgang ist auf den Ende 2020 erfolgten Verkauf des US-Hochschuldienstleisters HotChalk zurückzuführen; organisch wuchs die Bertelsmann Education Group im Berichtsjahr um 6,4 Prozent. Das Operating EBITDA betrug 86 Mio. €, 2,6 Prozent weniger als im Vorjahr mit 89 Mio. €. Die EBITDA-Marge erreichte mit 30,6 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 29,5 Prozent).

Relias setzt verstärkt auf digitalisierte, cloudbasierte und datengestützte Bildungsformate, um seine Marktführerschaft im Segment der Aus- und Weiterbildungen von Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in den USA zu festigen. Sowohl die Investitionen in technologische Neuerungen als auch das Produktportfolio wurden 2021 entsprechend ausgeweitet. So wurde in den USA angesichts akuter Personalengpässe in der Kranken- und Altenpflege ein „Home Health Aide Certification Program“ entwickelt, das Menschen auf Basis neuer Online-Lernmethoden schnell und effizient für die heimische Pflege qualifiziert. Im November nahm Relias eine Schulungsreihe ins Programm, die Krankenhäusern dabei hilft, den gesamten Erlöszyklus von der ersten Patientenbegegnung bis zum Forderungsmanagement effizienter zu gestalten. Das Unternehmen bot zudem weiterhin weltweit kostenfreie Covid-19-Präventionskurse an.

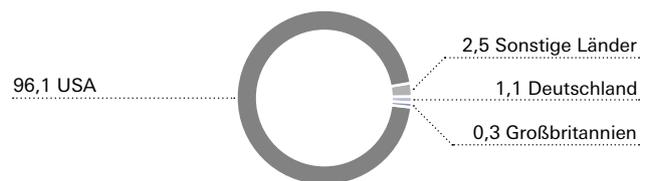
Die auf Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University verzeichnete einen Anstieg der Studierendenzahlen. Das Online-Kursangebot wurde 2021 weiter vergrößert; rund die Hälfte aller Studierenden belegte Onlinekurse. Die Universität erhielt im März von der WASC Senior College and University Commission die Re-Akkreditierung für weitere acht Jahre und bestätigte damit die hohe Qualität der Studiengänge.

Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity, an der Bertelsmann maßgeblich beteiligt ist, erweiterte ihr Kursangebot unter anderem um Cybersecurity-Programme, um

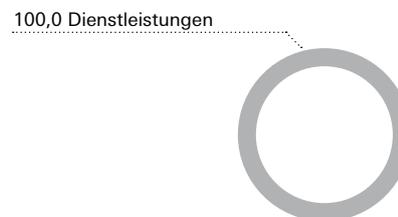
die wachsende Nachfrage von Firmen und Behörden nach qualifizierten Fachkräften auf diesem Gebiet zu bedienen.

Bertelsmann bot im Rahmen seines auf drei Jahre angelegten Programms #50000Chancen erneut 15.000 Stipendien für Udacity-Kurse in den Bereichen Cloud, Data und KI an, um den IT-Fachkräftemangel zu verringern. Daraufhin gingen im Berichtsjahr 47.300 Bewerbungen aus 190 Ländern ein.

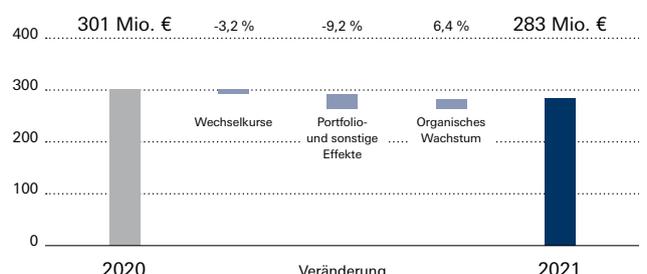
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Bertelsmann Investments (BI) erweiterte 2021 sein Start-up- und Fondsnetzwerk auf 290 aktive Beteiligungen mit insgesamt 57 Neu- und 42 Folgeinvestitionen und realisierte mehrere Exits. Das EBIT lag vor allem aufgrund von Veräußerungsgewinnen sowie starken Wertsteigerungen der Beteiligungen mit 316 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) auf einem Rekordniveau.

Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigte 31 neue Investitionen und elf Folgeinvestitionen, unter anderem in Rally Rd, eine Blockchain-basierte Handelsplattform für den Handel von Anteilen an Sammlerstücken, sowie Infinite Objects, einen Anbieter für auf Non-Fungible Tokens (NFT) basierte Videodrucke. BDMI tätigte außerdem sieben Folgeinvestitionen. Der in New York City ansässige Fonds verzeichnete mit dem Verkauf der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen Vimeo, einer führenden Video-Creation-Plattform, sowie Barkbox, einer Nasdaq-notierten E-Commerce-Plattform für Hundebesitzer, erfolgreiche Exits.

Bertelsmann Asia Investments (BAI) tätigte im Geschäftsjahr 2021 22 neue Investitionen, darunter in Innovusion, den führenden Technologieentwickler für laserbasierte Abstandssensoren für autonom fahrende Fahrzeuge, die NFT-Plattform TR Lab und die Krypto-Handelsplattform Babel Finance. BAI investierte auch in die Pharmatech-Plattform NeoX und die Open-Source-Videospielplattform Yahaha. Mit Linklogis, Dingdong Fresh, NetEase Cloud Music und SF Intra-City gingen vier BAI-Portfoliounternehmen an die Börse. BAI tätigte Folgeinvestitionen in 23 Unternehmen, darunter Stori, die führende digitale Bank in Lateinamerika.

Bertelsmann India Investments (BII) tätigte im Berichtszeitraum eine Investition in Skeps, eine innovative

Blockchain-basierte Kreditvergabeplattform für Händler und Kreditgeber. BII konzentrierte sich auch weiterhin auf die Stärkung des Portfolios, indem es in sieben der Portfoliounternehmen Folgeinvestitionen leistete. Dazu gehörte Shiprocket, das Kleinunternehmen bei der Verwaltung und Verfolgung ihrer End-to-End-Logistikprozesse unterstützt. Nach einem weiteren profitablen Teil-Exit bleibt BII beteiligt am Fortbildungsunternehmen für Führungskräfte, Eruditus, das inzwischen eine Bewertung von rund 2,7 Mrd. € erreicht hat.

In Brasilien hat Bertelsmann den Erwerb von 25 Prozent der Kapitalanteile und 46 Prozent der Stimmrechte an dem börsennotierten Bildungsunternehmen Afya vollzogen. Afya ist ein führender Anbieter für medizinische Aus- und Weiterbildung in Brasilien. Bertelsmann erwarb die Anteile an dem Unternehmen von Crescera Educacional II, einem Fonds, der 2014 von Crescera Capital mit Bertelsmann als Hauptinvestor aufgelegt worden war. Gemeinsam mit der Gründerfamilie Esteves, die 24 Prozent der Anteile und 45 Prozent der Stimmrechte hält, und dem erfolgreichen Management des Unternehmens wird Afya weiter ausgebaut. Die dynamische Entwicklung des brasilianischen Venture-Capital-Marktes wird durch den Wertzuwachs der BBI-Beteiligungen an Monashees Capital V und Redpoint Eventures deutlich.

Bertelsmann Investments (BI) beteiligte sich an vier weiteren Fonds, darunter erneut an einem Fonds der Berliner Venture-Capital-Firma Greenfield One, an Cathay AfricInvest Innovation Fund und TIDE Africa Fund II mit Fokus auf Afrika, sowie am Vertex Growth Fund II mit Fokus auf Südostasien.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung und übertraf das Umsatz- und Ergebnisniveau der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Die starke finanzielle Performance mit neuen Rekordergebnissen versetzt Bertelsmann in die Lage, künftig erhebliche Mittel in weiteres Wachstum zu investieren.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz stark um 8,1 Prozent auf 18,7 Mrd. € nach 17,3 Mrd. € im Vorjahr und lag damit über den Erwartungen (Prognose im Geschäftsbericht 2020: moderat steigender Umsatz). Das organische Umsatzwachstum betrug 11,4 Prozent. Das Operating EBITDA lag mit 3.241 Mio. € um 3,1 Prozent über dem hohen Vorjahreswert von 3.143 Mio. €, der hohe Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen enthielt (Prognose im Geschäftsbericht 2020: stark rückläufiges Operating EBITDA). Ohne die im Vorjahreszeitraum verbuchten Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen hätte sich ein starker Anstieg des Operating EBITDA ergeben (Prognose im Geschäftsbericht 2020: stabile Entwicklung). Die deutlich positive Abweichung der Ergebnisentwicklung ist zurückzuführen auf eine zügigere Erholung der Werbemärkte sowie eine positivere Entwicklung der Buchverlags- und Dienstleistungsgeschäfte. Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 474 Mio. € stark über dem Vorjahreswert von 355 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2020: stark abnehmender BVA). Die Entwicklung spiegelt die deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses wider. Das operative Ergebnis der RTL Group nahm angesichts der Erholung der europäischen TV-Werbemärkte erwartungsgemäß stark zu (Prognose im Geschäftsbericht 2020: Ergebnis stark über Vorjahr).

2021 stellte Bertelsmann die Weichen für eine konzernweite Wachstumsinitiative. Zu Beginn des Jahres wurden die fünf neuen strategischen Prioritäten vorgestellt: nationale Media-Champions, globale Inhalte, globale Dienstleistungen, Onlinebildung und Beteiligungen. Die Bertelsmann-Geschäfte definierten dabei ihre jeweiligen Wachstumsambitionen und fungieren als Treiber eines konzernweiten Wachstumschubs. Mit Blick auf die bisherige Strategieumsetzung entstehen durch die geplanten Zusammenschlüsse von Groupe M6 und Groupe TF1 in Frankreich, von RTL Nederland und Talpa in den Niederlanden sowie durch den Anfang 2022 erfolgten Zusammenschluss von RTL Deutschland und den deutschen Magazingeschäften und -marken von Gruner + Jahr nationale Media-Champions in Europa. Allein die Streaming-Dienste RTL+ in Deutschland und Videoland in den Niederlanden registrierten zum Ende des Geschäftsjahres 2021 3,8 Millionen zahlende Abonnent:innen, ein Plus von fast 74 Prozent. Darüber hinaus haben Erwerbe im

Buchverlags- und TV-Produktionsgeschäft dem Ausbau der globalen Inhalte-Geschäfte von Bertelsmann ebenso gedient wie die Zusammenarbeit von BMG mit KKR beim Kauf von Musikkatalogen. Das globale Dienstleistungsgeschäft wurde durch die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie weiter gestärkt. Dazu gehörten neben dem Aufbau weiterer Standorte auch Akquisitionen. So hat Majorel 2021 mit dem CX-Beratungsunternehmen Junokai eines der führenden unabhängigen Customer-Experience-Beratungshäuser in der DACH-Region akquiriert. Ebenfalls gestärkt wurde das US-amerikanische Buchdruckgeschäft. Der Bereich Onlinebildung wurde mit dem Anteilserwerb am brasilianischen Bildungsunternehmen Afya erheblich ausgebaut. Unterdessen investierte Bertelsmann Investments weltweit weiter in junge Unternehmen und Fonds.

Die Finanz- und Vermögenslage ist unverändert solide. Der Leverage Factor lag im Berichtszeitraum mit 1,3 unterhalb des Niveaus des Vorjahres (31. Dezember 2020: 1,9). Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 betragen 4,6 Mrd. € (31. Dezember 2020: 4,6 Mrd. €). Die Ratingagenturen Moody's und S&P stufen die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann aktuell mit „Baa2“ bzw. „BBB“ bei einem stabilen Ausblick ein.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden, und es unterscheiden sich wie im wertorientierten Steuerungssystem unter anderem Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Organisches Umsatzwachstum

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen.

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2021	2020
Organisches Umsatzwachstum	11,4	-1,7
Wechselkurseffekte	-0,7	-1,0
Portfolio- und sonstige Effekte	-2,6	-1,4
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	8,1	-4,1

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen, unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sondersachverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße. Veräußerungseffekte aus Immobilien-transaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen. Um eine doppelte Bereinigung auszuschließen, werden bereits in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen durch eine Korrektur eliminiert.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn.

Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA wird in der Steuerung maßgeblich auf Konzernebene verwendet. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von 30 Prozent ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Ermittlung des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von

Operating EBITDA

in Mio. €	2021	2020
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	3.324	2.276
Sondereinflüsse	-963	-51
davon: RTL Group	-775	51
davon: Penguin Random House	32	19
davon: Gruner + Jahr	-47	109
davon: BMG	14	6
davon: Arvato	139	-239
davon: Bertelsmann Printing Group	60	86
davon: Bertelsmann Education Group	-59	17
davon: Bertelsmann Investments	-331	-12
davon: Corporate/Konsolidierung	4	14
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	909	1.040
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-29	-122
Operating EBITDA	3.241	3.143

BVA

in Mio. €	2021	2020
Operating EBITDA	3.241	3.143
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-880	-918
Operating EBIT	2.361	2.225
Pauschalisierte Steuern (30 Prozent)	-708	-667
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.653	1.558
Durchschnittlich investiertes Kapital	16.166	16.131
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.293	1.290
Korrektur Bertelsmann Investments	114	87
BVA	474	355

Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Leasingzahlungen vermindert, erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf den Operating Free Cash Flow methodisch konsistent zum Operating EBITDA zu neutralisieren. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die Wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen und der kurzfristig liquidierbaren Anlagen in einen 2021 aufgelegten Spezialfonds (vgl. hierzu auch Konzernanhang „Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“), zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Leasingverbindlichkeiten. Bei der Berechnung der Wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für Zwecke der Berechnung des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.792	2.994
Gezahlte Ertragsteuer	807	214
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	276	92
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten)	-459	-564
Leasingzahlungen	-317	-316
Weitere Bereinigungen	358	151
Operating Free Cash Flow	2.457	2.571
Operating EBITDA	3.241	3.143
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-880	-918
Operating EBIT	2.361	2.225
Cash Conversion Rate (in Prozent)		
Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	107	118

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2021	2020
Bruttofinanzschulden	5.604	6.626
Abzgl. liquider Mittel	-4.645	-4.571
Nettofinanzschulden	959	2.055
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Abzgl. Anlagen in Spezialfonds	-102	n/a
Pensionsrückstellungen	1.474	2.009
Genusskapital	413	413
Leasingverbindlichkeiten	1.356	1.355
Wirtschaftliche Schulden	3.475	5.207

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Im November 2021 unterzeichnete Majorel eine Vereinbarung über den Erwerb von 80 Prozent der Anteile an Mayen Telekomünikasyon Hizmetleri A.Ş., einem Unternehmen mit Sitz in der Türkei. Eine Vorauszahlung in Höhe von 58 Mio. € für den Erwerb war bereits zum 31. Dezember 2021 geleistet. Der Erwerb erfolgte zum 1. Januar 2022.

Leverage Factor

in Mio. €	2021	2020
Wirtschaftliche Schulden	3.475	5.207
Modifikationen	250	250
Wirtschaftliche Schulden ^{LF}	3.725	5.457
Operating EBITDA	3.241	3.143
Modifikationen	-324	-314
Operating EBITDA ^{LF}	2.917	2.829
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden^{LF} / Operating EBITDA^{LF}	1,3	1,9

Im Januar 2022 hat Bertelsmann vorzeitige Rückzahlungen von Teilen der im August 2022, Oktober 2024, September 2025 und April 2026 fälligen Anleihen in Höhe von insgesamt nominal 146 Mio. € im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots vorgenommen.

Ebenfalls im Januar 2022 verkaufte die RTL Group ihre Beteiligung an dem US-Werbetechnologie-Unternehmen VideoAmp. Sie hatte zuletzt eine Beteiligung in Höhe von 8,57 Prozent an dem Unternehmen gehalten, für die sie 104 Millionen US-Dollar in bar erhalten hat. Die Transaktion erfolgte als Aktienrückkauf durch VideoAmp.

Im Februar 2022 gab die RTL Group bekannt, dass sie eine verbindliche Vereinbarung über den Verkauf ihres Kroatien-Geschäfts, RTL Croatia, an Central European Media Enterprises (CME), unterzeichnet hat. Die RTL Group erhält neben der Kaufpreiszahlung von 50 Mio. € zudem Zahlungen über eine langfristige Markenlizenzierungsvereinbarung mit CME. Der Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das zweite Quartal 2022 erwartet.

Im März 2022 gab Bertelsmann den Abschluss eines Term Sheet mit den wesentlichen Mitinvestoren, der Familie Esteves und NRE Capital Ventures Ltd., hinsichtlich des Angebots zum Erwerb von 6 Millionen weiterer Class-B-Aktien der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments als assoziiertes Unternehmen gehaltenen Beteiligung an Afya Ltd. bekannt. Das bindende Angebot, dessen Annahme seitens Bertelsmann unter dem Vorbehalt der Durchführung einer Due Diligence sowie der Genehmigung der relevanten Gremien steht, basiert auf einem Preis pro Aktie von 26,90 US-Dollar und ist bis zum 15. April 2022 gültig.

Im März 2022 erwarb Fremantle 70 Prozent von Lux Vide, Italiens führender unabhängiger TV-Produktionsfirma. Die Akquisition ist Teil der internationalen Wachstumsstrategie von Fremantle, die darauf abzielt, in erstklassige Produktionsunternehmen, Content-Schöpfer und Talente aus der ganzen

Welt zu investieren, um originelle Formate und unverzichtbares geistiges Eigentum zu entwickeln und zu sichern. Die Transaktion wird in Übereinstimmung mit IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss bilanziert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befand sich die Kaufpreisallokation in einem sehr vorläufigen Stadium.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cash Flow des Konzerns

bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group und Majorel durch. Das RMS der RTL Group und von Majorel wird jeweils durch die eigenen internen Revisionen sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen für die verschiedenen Empfänger. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefasstem Lagebericht) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z.B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeiter:innen zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten

Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeiter:innen der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner:innen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von automatisierten und manuellen Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revisionen der RTL Group und von Majorel in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum

RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die internen Revisionen der RTL Group und von Majorel beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risikoerberichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert. Eine Ermittlung der Risikotragfähigkeit mittels Monte-Carlo-Simulation auf Konzernebene zeigt zudem, dass keine bestandsgefährdende Situation erkennbar ist, da ausreichend Liquidität zur Risikodeckung zur Verfügung steht.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	Bestandsgefährdend
1	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
2	Rechtliche und regulatorische Risiken			■		
3	Änderungen im Marktumfeld			■		
4	Lieferantenrisiken			■		
5	Kundenrisiken			■		
6	Zuschauer- und Marktanteil			■		
7	Preis- und Margenrisiken			■		
8	Informationssicherheitsrisiken		■			
9	Finanzmarktrisiken		■			
10	Mitarbeiterbezogene Risiken	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken, der Informationssicherheitsrisiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Die Weltwirtschaft erholte sich nach dem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 5,5 Prozent nach einem Rückgang um 3,5 Prozent im Jahr 2020. Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde auch im Jahr 2021 maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Dabei wurde der starke Aufschwung in vielen Ländern von Preisanstiegen sowie Lieferengpässen begleitet. Die weitere konjunkturelle Erholung unterliegt einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Der weitere Pandemieverlauf, anhaltende Lieferengpässe und die stark gestiegene Inflation können die weltwirtschaftlichen Aktivitäten dämpfen. Noch nicht absehbar sind die negativen Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und der hieraus resultierenden weiter zunehmenden geopolitischen Spannungen auf die Weltwirtschaft. Für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ergeben sich zudem weitere gesamtwirtschaftliche Risiken. So bestehen im Zuge des Brexits weiterhin wirtschaftliche Herausforderungen für einzelne Geschäfte. Bertelsmann beobachtet und analysiert den Austrittsprozess seit 2016 fortlaufend und ergreift gezielte Maßnahmen zur Risikominderung betroffener Geschäfte. Wenngleich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie 2021 auf die Geschäfte von Bertelsmann, insbesondere die werbefinanzierten Geschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr, geringer waren als erwartet, herrscht eine anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie. Auch der strukturelle Rückgang in den Druckgeschäften setzt sich weiterhin fort. Insbesondere die Druck- und Dienstleistungsgeschäfte sind erheblich von steigenden Personal- und Sachkosten betroffen. Eine Weitergabe des Kostenauftriebs ist größtenteils möglich, teilweise jedoch mit Zeitverzug. Die Kompensation soll durch zusätzliche Kostenmaßnahmen in einzelnen Geschäftsbereichen ergänzt werden. Kurz- und mittelfristig stellen eine negative konjunkturelle Entwicklung, rechtliche und regulatorische Risiken, ein sich änderndes Marktumfeld, Lieferanten- und Kundenrisiken, ein Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen sowie Preis- und Margenverluste signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden.

Informationssicherheits- und Finanzmarktrisiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar. Mitarbeiterbezogene Risiken werden im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert. Die erstmals in die Übersicht der wesentlichen Konzernrisiken integrierten Informationssicherheitsrisiken ersetzen die Risiken aus dem technologischen Wandel. Die Risiken aus dem technologischen Wandel sind weiterhin als gering zu klassifizieren.

Ein wesentliches Risiko für die RTL Group besteht in der Abhängigkeit der Werbemärkte von der Konjunkturlage. Eine weiter andauernde Corona-Pandemie kann zu einem beschleunigten Rückgang des Werbemarktes führen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Erlöse der RTL Group. Mittels einer fortlaufenden Beobachtung der Marktentwicklung, der Planung verschiedener Szenarien sowie einer strikten Kostenkontrolle reagiert die RTL Group auf derartige ökonomische Abschwünge. Darüber hinaus versucht die RTL Group durch den aktiven Ausbau von Addressable TV die Werbeerlöse abzusichern und durch die Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen die Erlösbasis zu verbreitern. Der zunehmende Wettbewerb und stetige Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group. Die Zuschauer nutzen verstärkt nicht lineare TV-Angebote bei einer steigenden Anzahl von Streaming-Angeboten. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender mit möglichen negativen Auswirkungen auf die TV-Werbeerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch den Aufbau lokal führender Positionen im Streaming-Markt, teilweise mit strategischen Partnern, begegnet die RTL Group Risiken aus der steigenden Nutzung nicht linearer Angebote. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung des Programmanteils von Eigenproduktionen, insbesondere von lokalen Inhalten, wird dieses Risiko gemindert. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten werden Werbepakete mit Kooperationspartnern angeboten und es wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Für Penguin Random House stellen sich möglicherweise ändernde Geschäftsmodelle und Marktbedingungen wesentliche Risiken dar. Aufgrund einer sich wandelnden Einzelhandelslandschaft sind rückläufige Verkaufsmengen im stationären Buchhandel ein weiteres Risiko. Penguin Random House begegnet diesen Risiken durch die Unterstützung des stationären Handels, durch die Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern und Hörbüchern

sowie die fortlaufende Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Forderungsausfallrisiken werden durch Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Ein weiteres Risiko besteht im Bereich der Beschaffung und der Lieferketten aufgrund gestiegener Kosten für Rohstoffe und Energie sowie operativer Herausforderungen bei beauftragten Druckereien. Diesen Risiken wird durch ein fortwährendes Kostenmanagement und die Priorisierung und Sicherung zusätzlicher Druckkapazitäten begegnet. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House allgemeinen konjunkturellen Risiken ausgesetzt, die zu geringeren Verkäufen führen könnten. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio, insbesondere die Vertragsverlängerung mit Künstler:innen und Autor:innen, sowie Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern sowohl für den digitalen und physischen Vertrieb als auch für Film, TV, Werbung und das Live-Geschäft. Daneben können sich Risiken auch infolge des Unternehmenswachstums ergeben, insbesondere bei der Geschäftsintegration und Skalierung der technischen Plattform und Organisation. Marktseitigen Risiken, insbesondere den Veränderungen im Marktumfeld mit erhöhtem Wettbewerbsdruck, wird durch hohe Umsatzdiversifikation infolge einer fragmentierten Klienten- und Katalogbasis in regionaler und segmentaler Sicht begegnet. Weiterhin dienen vertragliche Schutzklauseln zur Absicherung geleisteter Vorauszahlungen, die Erzielung erhaltener Vorauszahlungen sowie Mindestumsatzgarantien als Maßnahmen zur Risikominderung.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Risiko des Verlustes von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Weiterhin können Änderungen in der Gesetzgebung negativen Einfluss auf die Geschäftsmodelle haben. Eine Beobachtung der gesetzlichen Entwicklungen und angepasste Betriebsabläufe mitigieren dieses Risiko. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen mögliche weitere Kapazitätsanpassungen, bedingt durch eine Verschlechterung der Marktentwicklung und bestehende bzw. steigende Überkapazitäten im Druckmarkt, das bedeutendste Risiko dar. Weitere wesentliche Risiken auf Lieferantenseite sind eine zunehmende Verknappung der Rohstoffe bedingt durch Lieferengpässe sowie steigende Rohstoffpreise, insbesondere für Papier und Energie. Ebenso stellt der Verlust von Kunden ein weiteres Risiko dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus dem von Überkapazitäten gekennzeichneten Marktumfeld. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen oder sogar Produkteinstellungen führen. Eine zunehmende digitale Substitution, durch die Corona-Pandemie nachhaltig beschleunigt, forciert ebenfalls den Rückgang von Auflagen und Heftumfängen, insbesondere in den Drucksegmenten Zeitschriften und Kataloge. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druck- und Marketingdienstleistungen, fortlaufenden Initiativen zur Gewinnung neuer Großkunden und einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen und Prozesse. Steigende Faktorkosten sollen sukzessive durch erhöhte Druckleistungspreise kompensiert werden.

Für die Bertelsmann Education Group kann wachsender Wettbewerb mit bestehenden sowie der mögliche Markteintritt neuer Trainingsanbieter, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck und reduzierter Neukundenakquise führen und sich negativ auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften, langfristige Kundenverträge, gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung sowie eine Ausweitung des Produktportfolios entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte, nochmals beschleunigt im Zuge der Corona-Pandemie, und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt den Mitarbeiter:innen in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Darüber hinaus hat sich infolge der Pandemie in vielen operativ-gewerblichen Bereichen ein Fachkräftemangel herausgebildet, dem es mit geeigneten Maßnahmen, insbesondere individuellen Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreichen Gesundheitsprogrammen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und flexiblen Arbeitszeitmodellen entgegenzuwirken gilt. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent

Management durch die Digitalisierung von Rekrutierungsprozessen und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Einige Finanzdienstleistungsaktivitäten unterliegen bankaufsichtlichen Regulierungen. In vielen Geschäftsfeldern nehmen Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie steigende datenschutzrechtliche Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co. KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahr 2007 eine Geldbuße gegen AD Alliance GmbH (vormals IP Deutschland GmbH) und

Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Mediaagenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Wettbewerb zulasten kleinerer Sender beschränken würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Sachverständigen gestellt mit dem Ziel, das Gericht zur Einholung eines neuen Gutachtens zu veranlassen. AD Alliance GmbH hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat im Mai 2019 angekündigt, dem Sachverständigen Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Befangenheitsantrag zu geben. Da der Sachverständige im Februar 2020 verstorben ist, konnte eine Stellungnahme nicht eingereicht werden. Das Gericht hat angekündigt, einen neuen Sachverständigen zu bestellen. Es ist davon auszugehen, dass der Prozess zur Auswahl eines neuen Sachverständigen und die Erstellung des Gutachtens zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen wird. Bis zu einem endgültigen Urteil können ab dem Einreichungsdatum (2008) 15 bis 20 Jahre vergehen. Das Verfahren wird fortgesetzt. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu berücksichtigen („Halo-Effekt“). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt“ prüfen sollte. Der Gerichtsgutachter legte im September 2019 sein Abschlussgutachten vor, das zwar den „Halo-Effekt“ bestätigte, aber die Ergebnisse von Fun Radio als überkorrigiert bewertet. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadensersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren

wurde bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt und im ersten Quartal 2020 wiederaufgenommen. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen. Vergleichsgespräche mit den verbleibenden zwei Klägern sind Ende Juli 2020 gescheitert. Das Verfahren wird daher fortgesetzt.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die für die Untersuchung zuständige Abteilung der Wettbewerbsbehörde hat am 28. Mai 2019 einen Entscheidungsvorschlag übermittelt, der die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 49,2 Mio. € beinhaltet. Atresmedia hat am 28. Juni 2019 seine Stellungnahme zu dem Entscheidungsvorschlag vorgelegt. Am 12. November 2019 verkündete das CNMC-Board seine Entscheidung und verhängte ein Bußgeld in Höhe von 38,2 Mio. €. Atresmedia hat am 10. Januar 2020 Klage gegen diese Entscheidung beim zuständigen Gericht erhoben. Am 21. Oktober 2020 fällte das Gericht ein Urteil in Bezug auf die Berufung von Atresmedia gegen die CNMC vom 12. November 2019. Das Gericht akzeptierte den Antrag von Atresmedia auf vorübergehende Aussetzung der Zahlung der Geldbuße vorbehaltlich der Ausstellung einer Garantie, die innerhalb von zwei Monaten zu leisten ist. Das Gericht lehnte den Antrag von Atresmedia ab, der CNMC-Anordnung nicht Folge leisten zu müssen. Die Anordnung verfügt die Einstellung bestimmter Geschäftspraktiken. Das Gericht argumentierte, die Aufrechterhaltung der Anordnung liege im öffentlichen Interesse und diene der Wiederherstellung des Wettbewerbs in diesem Bereich. Atresmedia prüft zusammen mit externen Juristen, ob gegen die ablehnende Entscheidung des Gerichts zur CNMC-Anordnung Berufung eingelegt werden soll. Die Erfolgsaussichten werden als sehr begrenzt eingeschätzt. Darüber hinaus prüft der spanische Verband Forta, ob er aufgrund entgangener Einnahmen durch die Verkaufspraktiken von Atresmedia und Mediaset España ebenfalls Schadenersatzansprüche geltend machen soll. Atresmedia ist weiterhin der Überzeugung, dass die von der CNMC getroffene Entscheidung nicht hinreichend begründet ist, und rechnet mit einem positiven Ausgang. Die Erfolgsaussichten stützen sich unter anderem auf die von der CNMC zugrunde gelegte nicht mehr zeitgemäße Definition des Werbemarktes.

Im November 2020 kündigte Penguin Random House den Erwerb des Buchverlags Simon & Schuster vom Medienunternehmen Paramount Global (vormals ViacomCBS) an. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörden. Für den Fall einer vollständigen Untersagung

des Erwerbs oder bei Erreichen des Kündigungstermins hat sich Penguin Random House zur Zahlung einer „Regulatory Termination Fee“ von 200 Mio. US-Dollar an Paramount Global vertraglich verpflichtet. Das Department of Justice erhob am 2. November 2021 vor dem Bundesgericht in Washington, D. C., Klage auf Untersagung der Transaktion und äußert Monopson-Bedenken in Bezug auf den Erwerb von Autorenrechten. Bertelsmann hat erfahrene Prozessanwälte beauftragt und weist die Untersagungsgründe des Department of Justice als unbegründet zurück.

Das Jahr 2021 hat verdeutlicht, mit welcher Geschwindigkeit das Investitionsumfeld in China Veränderungen unterliegt. Dies zeigt sich zum Beispiel an der konsequenteren Durchsetzung kartell- und datenschutzrechtlicher Regelungen insbesondere gegenüber den großen Tech-Konzernen. Gleichzeitig begegnet die chinesische Politik aus ihrer Sicht unerwünschten gesellschaftlichen Entwicklungen mit regulatorischen Eingriffen, z. B. in den Bereichen Education und Fintech. Dies beeinflusst die Ausrichtung der Investitionstätigkeit von BAI, die Wachstumserwartungen der Geschäfte sowie mögliche Exit-Kanäle bezogen auf das Bestandsportfolio. Mögliche Exit-Zeitpunkte können sich tendenziell nach hinten verschieben. Ausländische Direktinvestitionen in der Volksrepublik China sind zudem Gegenstand regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China durch Treuhänder gehalten („Variable Interest Entities“, VIE-Strukturen). Diese sind für Investitionen in China marktüblich und nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China. Allerdings besteht ein gewisses Risiko, dass sie dort gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik oder Gerichte und Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber VIE-Strukturen) ändern. Jüngste Pressemitteilungen deuten auf eine restriktivere Politik hin, insbesondere in datenintensiven Geschäftsfeldern. Ebenso können sich die Spannungen zwischen den USA und China auch nachteilig auf das börsennotierte Portfolio von BAI sowie den Exit-Kanal des US-IPO auswirken: So trat der Holding Foreign Companies Accountable Act (HFCAA) am 18. Dezember 2020 in Kraft, der die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) anweist, den Handel von Aktien solcher Unternehmen an US-Börsen zu verbieten, deren Jahresabschlüsse während dreier aufeinanderfolgender Jahre nicht von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft worden sind, die ihrerseits der Prüfung durch das U.S. Public Company Accounting Oversight Board („PCAOB“) unterworfen sind. Der HFCAA fordert auch von nicht US-amerikanischen Emittenten, deren Wirtschaftsprüfer nicht der PCAOB-Prüfung unterliegen, Eigentümer und Kontrolle durch Nicht-US-Regierungen sowie Mitglieder der chinesischen Kommunistischen Partei in ihren Geschäftsführungen offenzulegen. Da der HFCAA einen Zeitraum von drei Jahren für ein

Delisting vorsieht, haben die chinesischen Emittenten zumindest bis 2024 Zeit, einen Handlungsplan zu entwickeln, sofern während dieser Zeit nicht ein Kompromiss zwischen den USA und China gefunden wird. Die weiteren Entwicklungen werden von den internen und externen Bertelsmann-Juristen vor Ort in enger Abstimmung mit der Konzernrechtsabteilung begleitet, um rechtliche sowie wirtschaftliche Konsequenzen frühzeitig antizipieren zu können. Dies betrifft Gesellschaften von BMG, Arvato sowie die meisten Investments von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Informationssicherheitsrisiken

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt weiterhin an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den sich durch Cyber-Bedrohungen verschärfenden Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001). Ziele des ISMS sind das strukturierte Management von Cyber-Risiken und die Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um im Regelbetrieb und im Krisenfall Zugriff auf modernste Cybersecurity-Technologien und Spezialisten-Know-how zu haben, nutzt Bertelsmann zusätzlich zum Vorhalten und Weiterentwickeln eigener Ressourcen ein Netzwerk an externen Partnern und ist aktives Mitglied in der Deutschen Cyber-Sicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, die unmittelbar die Cyber-Resilienz erhöhen, wie bspw. der Stärkung von Security Operations Centers oder von Authentifizierungstechnologien. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2021 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Finanzen auf Basis einer durch den Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsderivate dienen vornehmlich zur Sicherung zukünftiger Verpflichtungen, die einem Wechselkursrisiko unterliegen. Bei einigen

festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor (Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA) erfolgt, indem langfristig die Leverage Factors in den Hauptwährungen US-Dollar und Britisches Pfund an der für den Konzern definierten Höchstgrenze ausgerichtet werden. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie im Ausfall eines Kontrahenten bei Derivategeschäften. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig vom Bereich Finanzen überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich kurzfristig ausgerichtet, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Die Finanzmarktrisiken befinden sich weiterhin auf einem moderaten Niveau. Der Aufbau einer strategischen und vorausschauenden Liquiditätsreserve im Zuge der Corona-Pandemie führt insbesondere zu gestiegenen Zinsrisiken bei der Anlage der Liquidität.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2021 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich insgesamt leicht über Vorjahresniveau. Aufgrund anhaltender Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der weiteren Pandemie-Entwicklung sowie einer gestiegenen Inflation stellen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung weiterhin die wesentlichste Herausforderung dar. Rechtliche und regulatorische Risiken, Risiken aus einem sich verändernden Marktumfeld, Lieferanten- und Kundenrisiken, der mögliche Verlust an Zuschauern und

Marktanteilen bei der RTL Group sowie Preis- und Margenrisiken stellen weitere wesentliche Risiken dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns abgeleitet werden (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der Werbe- und Streaming-Märkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Die zunehmende Digitalisierung und die Fragmentierung der Medienlandschaft eröffnen neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso bietet die verstärkte Präsenz im digitalen Bereich Chancen im Hinblick auf den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und Plattformen und den Ausbau von abonnementbasierten Erlösen im On-Demand-Geschäft. Weitere Chancen liegen in der zielgruppenspezifischen Vermarktung des eigenen Inventars (adressierbare Werbung) und in Werbetechnologieangeboten für Dritte. Zudem könnte eine stärkere Verbreitung neuer Technologien wie UHD/4K zu einem höheren Erlöswachstum in der Distribution führen.

Für die Publikumsverlagsgruppe Penguin Random House ergeben sich Chancen aus der Vertragsnahme weiterer Autor:innen sowie neuer Buchprojekte. Die Verlagsgruppe ist gut positioniert, um in neue Märkte und Inhalte weltweit zu investieren und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anzubieten. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege sowie einer verbesserten Auffindbarkeit der Backlist. Digitale Audio-Bücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autor:innen und ihren Leser:innen.

Der Wachstumsfokus von BMG liegt neben dem Abschluss zusätzlicher Verträge mit Künstler:innen und Autor:innen vor allem auf dem Erwerb von Musikrechten und deren Monetarisierung. Darüber hinaus bietet die zunehmende internationale Marktdurchdringung von abonnementbasierten Streaming-Angeboten die Chance der Markterweiterung in den Segmenten Recordings und Publishing und einer deutlich erweiterten Monetarisierungsbasis, zum Beispiel in den Bereichen Gaming, Fitness oder Self-Help-Apps.

Bei Arvato können sich durch strategische Partnerschaften und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird erwartungsgemäß in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch den weiteren Geschäftsausbau insbesondere der Bereiche Majorel, Supply Chain Solutions und Financial Solutions partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung

liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und Multi-Cloud-basierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte eine weitere Konsolidierung im Markt zur Stärkung der eigenen Wettbewerbsposition führen.

Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft ergeben sich insbesondere durch die weiter zunehmende Verlagerung vom klassischen Präsenzunterricht zu online- und kompetenzbasierten Schulungen. Zusätzlich bietet der zunehmende Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, Technologie- und Bildungsbereich organische Wachstumschancen für die Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias in den USA das Potenzial, durch zusätzliche Angebote für Krankenhäuser im Bereich Recruiting und Workforce-Management stärker als erwartet zu wachsen.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund steigender Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne zu realisieren als erwartet.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2022 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Die Corona-Pandemie und die Lieferengpässe werden die Entwicklung der Weltwirtschaft auch im Prognosezeitraum bestimmen. Trotz der Dynamik des weltweiten Wirtschaftsaufschwungs bestehen im Jahr 2022 immer noch erhebliche Risiken. Eine langsamer als erwartet steigende Impfquote und die Ausbreitung von Virusmutationen könnten weltweit zu erneuten Ausbrüchen führen. Infolgedessen ergriffene Eindämmungsmaßnahmen der Länder würden das Wachstum verlangsamen. Gemäß der Prognose des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) vom Dezember 2021 wird die Weltproduktion im Jahr 2022 um 4,5 Prozent zunehmen nach einem Anstieg von 5,9 Prozent im Jahr 2021. Die genannten

konjunkturellen Erwartungen für das Jahr 2022 gehen von einem stabilen geopolitischen Umfeld aus.

Im Euroraum dürfte die wirtschaftliche Erholung weiter voranschreiten. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2022 bei 3,5 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW mit einem realen Wachstum des BIP von 4,0 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 2,9 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem realen Anstieg des BIP im Jahr 2022 um 4,5 Prozent gerechnet. Auch in den USA wird es erwartungsgemäß wieder positive Wachstumsraten geben. Für 2022 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent gerechnet.

Die aktuellen geopolitischen Spannungen in Osteuropa können die Erholung der Weltwirtschaft verlangsamen und die erwartete Geschäftsentwicklung von Bertelsmann insgesamt belasten.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch seine strategische Ausrichtung erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2022 werden die TV-Werbemärkte in Deutschland und Frankreich stabil erwartet, während für Ungarn ein deutliches Wachstum und für die Niederlande ein leichter Rückgang prognostiziert wird. Für die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden wird mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet. Die Buchmärkte werden insgesamt stabil erwartet. Der relevante Musikmarkt wird im Marktsegment Publishing stark, im Marktsegment Recordings deutlich wachsend erwartet. Die Dienstleistungsmärkte werden 2022 erwartungsgemäß ein deutliches Wachstum zeigen. Die europäischen Druckmärkte werden moderat (Offset) bis stark (Tiefdruck) rückläufig erwartet, während der Buchdruckmarkt in Nordamerika stabil bleiben soll. Für die relevanten US-Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die vorliegenden Einschätzungen unterliegen einem besonders hohen Maß an Unsicherheit. Die wirtschaftlichen Folgen des weiteren Pandemiegeschehens und der geopolitischen Spannungen in Osteuropa sind nicht absehbar und daher unzureichend prognostizierbar. Durch diese Unvorhersehbarkeit stellt es derzeit eine Herausforderung dar, die Auswirkungen auf die für Bertelsmann relevanten Märkte und die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlässlich einzuschätzen. Darüber hinaus könnten geopolitische Krisen, Staatsdefizite, Währungsturbulenzen oder die Einführung höherer Zölle infolge zunehmender protektionistischer Tendenzen die Wirtschaftsentwicklung zusätzlich beeinträchtigen. Die hieraus resultierenden Entwicklungen könnten sich ebenfalls negativ auf die Konjunkturlage auswirken, die ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann ist. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer fortgesetzten Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2022, dass die Geschäftsentwicklung von einer weiteren Normalisierung der europäischen TV-Werbemärkte und stabilen Buchmärkten sowie wachsenden Dienstleistungs-, Musik- und Online-Bildungsmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 3,5 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 3,9 Prozent für das Jahr 2022. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen und unter der Annahme, dass sich das Pandemiegeschehen nicht erneut verschärft, geht Bertelsmann insgesamt von einem moderat steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2022 angesichts der Anlaufverluste für den Ausbau des Streaming-Geschäfts der RTL Group mit einem moderaten Rückgang gerechnet. Vor diesen Anlaufverlusten wird hingegen mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Aufgrund der höheren Anlaufverluste wird ein stark abnehmender, aber erneut deutlich positiver

BVA erwartet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung für das Geschäftsjahr 2022 und stellen auf die zum November 2021 bestehenden Wechselkurse ab.

Der Umsatz der RTL Group wird unter anderem durch die Übernahme der Verlagsaktivitäten von Gruner + Jahr zunehmen und stark über dem Vorjahr liegen. Ansonsten wird gegenwärtig nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Unternehmensbereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargelegt ist. Seit dem 1. Januar 2022 wird Gruner + Jahr nicht mehr als eigenständiger Unternehmensbereich ausgewiesen. Die Verlagsaktivitäten liegen zukünftig im Unternehmensbereich RTL Group. Die verbliebenen G+J-Aktivitäten werden zukünftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zugeordnet. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzern-Holding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2021	2020
Umsatzerlöse	100	109
Sonstige betriebliche Erträge	227	398
Materialaufwand	-20	-29
Personalaufwand	-147	-147
Abschreibungen	-21	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-274	-258
Beteiligungsergebnis	557	731
Zinsergebnis	-66	-70
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-65
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-212
Ergebnis nach Steuern	358	437
Sonstige Steuern	-2	-2
Jahresüberschuss	356	435
Gewinnvortrag	718	663
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-130	-200
Bilanzgewinn	944	898

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Die Verminderung des Jahresüberschusses auf 356 Mio. € (Vj.: 435 Mio. €) ist im Wesentlichen durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge und des Beteiligungsergebnisses bedingt. Gegenläufig hat sich die Verringerung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag positiv auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks und Gebäudes im Vorjahr sowie den Rückgang von Währungsgewinnen zurückzuführen. Diese Entwicklung wurde durch den Anstieg der Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen zum Teil kompensiert. Die Zuschreibung des Berichtsjahres in Höhe von 60 Mio. € betrifft die Anteile an der RM Hamburg Holding GmbH, Hamburg (vormals: Gruner + Jahr GmbH, Hamburg) und resultiert aus der vereinbarten Veräußerung der wesentlichen

Teile der Geschäftstätigkeit und der gehaltenen Anteile an Tochterunternehmen an RTL Deutschland. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 16 Mio. € ist zum überwiegenden Teil durch gestiegene Währungsverluste und Aufwendungen aus Gewährleistungsverträgen bedingt. Gegenläufig hat sich die Verminderung der Wertberichtigungen auf Forderungen ausgewirkt.

Die Höhe des Beteiligungsergebnisses wird maßgeblich durch die Höhe der Gewinnabführung der Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, geprägt. Aufgrund der Vereinnahmung von Dividenden ist die von dieser Gesellschaft vereinnahmte Gewinnabführung um 406 Mio. € gestiegen. Der Rückgang der Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen übersteigt diese Zunahme, so dass das Beteiligungsergebnis gegenüber Vorjahr insgesamt um 174 Mio. € gesunken ist. Das Beteiligungsergebnis wird im Geschäftsjahr 2021 durch die Leistung eines Sanierungszuschusses an ein Tochterunternehmen belastet. Die Ergebnisabführungen anderer Tochterunternehmen sind im Vorjahr durch positive Effekte aus einer Unternehmenstransaktion sowie Gebäudeveräußerungen geprägt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr 2021 aufgrund eines gesunkenen zu versteuernden Einkommens des Organkreises zurückgegangen.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA belief sich mit 25.879 Mio. € nahezu auf das Vorjahresniveau von

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	366	365
Finanzanlagen	18.613	17.665
	18.979	18.030
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.632	4.987
Wertpapiere, Flüssige Mittel	1.250	2.476
	6.882	7.463
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	20
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
	25.879	25.513
Passiva		
Eigenkapital	10.459	10.283
Rückstellungen	610	736
Verbindlichkeiten	14.806	14.488
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	6
	25.879	25.513

25.513 Mio. €. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (40 Prozent) und der Finanzanlagen (72 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Zunahme der Finanzanlagen betrifft mit 706 Mio. € die Anteile an verbundenen Unternehmen und mit 242 Mio. € die Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund von Einlagen in die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, in Höhe von 648 Mio. € sowie die Zuschreibung auf die Anteile an der RM Hamburg Holding GmbH, Hamburg (vormals: Gruner + Jahr GmbH, Hamburg), gestiegen. Der Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens betrifft in Höhe von 100 Mio. € Wertpapiere eines Spezialfonds, die der Liquiditätsanlage dienen. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen gewährten Finanzierungen. Die Verringerung der flüssigen Mittel um 2.255 Mio. € ist maßgeblich auf Maßnahmen zur Liquiditätsanlage zurückzuführen. In Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden Mittel in Höhe von 1.029 Mio. € angelegt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 356 Mio. € abzüglich der für das Geschäftsjahr 2020 getätigten Dividende in Höhe von 180 Mio. €. Die Anleihen und Schuldverschreibungen sind aufgrund des Rückkaufs von Anleihen sowie der Rückzahlung von Anleihen und Schuldverschreibungen um 1.028 Mio. €

gesunken. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 7.601 Mio. € auf 8.917 Mio. € ist auf die gestiegene Anlage von liquiden Mitteln durch Tochterunternehmen bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA zurückzuführen.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung

der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“). Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis der Bertelsmann SE & Co. KGaA erwartet, das eine Dividendenzahlung in Höhe der Dividende für das Berichtsjahr ermöglicht.

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann“) mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften“) gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB. Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil“). Die Übernahme von Verantwortung – für Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und die Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

In der Erstellung seiner nichtfinanziellen Erklärung orientiert sich Bertelsmann an den Standards (2016) der Global Reporting Initiative (GRI; 102 und 103). Zusätzlich erfolgt zur Jahresmitte eine freiwillige Berichterstattung nach den GRI-Standards (2016, 2018; in Übereinstimmung: Option „Kern“).

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter:innen, Unternehmensführung und Gesellschafter:innen erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll

zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den Unternehmenswerten „Kreativität & Unternehmertum“, den Bertelsmann Essentials. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Mindeststandards für integriertes und gesetzmäßiges Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. In Bezug auf Geschäftspartner legt der Bertelsmann Supplier Code of Conduct verbindliche Mindeststandards für die Geschäftsbeziehung mit Bertelsmann fest.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen zieht die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zur Orientierung heran und folgt weitgehend den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Als Teilnehmer am United Nations Global Compact unterstützt Bertelsmann die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management Organisation

Das Gremium für die Steuerung und strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility (CR) bei Bertelsmann ist das CR-Council. Mitglieder des CR-Council sind Führungskräfte aus den Unternehmensbereichen sowie der Personalvorstand von Bertelsmann, der dem Gremium vorsteht. Es befasst sich mit der Weiterentwicklung konzernweiter, die Unternehmensstrategie flankierender CR-Prioritäten, der weiteren Verankerung von Corporate Responsibility in den Unternehmensbereichen sowie mit der bereichsübergreifenden Koordination von CR-Aktivitäten.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete Maßnahmen bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Prioritäten führt Bertelsmann regelmäßig eine CR-Relevanzanalyse durch. Dafür werden externe und interne Stakeholder zu vorab ausgewählten nichtfinanziellen Themen befragt: Die externen Stakeholder schätzen die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf nichtfinanzielle Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerten. Dieser Prozess dient zur Ermittlung der CR-Prioritäten, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und die Umwelt erforderlich sind. Die Betrachtung der CR-Prioritäten erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben. Im Jahr 2021 hat der Bertelsmann-Vorstand die neue CR-Relevanzmatrix mit acht CR-Prioritäten (kreative/journalistische Unabhängigkeit & freie Meinungsäußerung; Inhalteverantwortung; faire Arbeitsbedingungen; Diversity, Equity & Inclusion; Gesundheit & Well-being; Lernen; Verantwortung in der Lieferkette; Klimawandel) verabschiedet. Das auf dieser Basis verabschiedete Bertelsmann-CR-Programm (2021–2023) beinhaltet individuelle Arbeitsprogramme für jede CR-Priorität. Deren Inhalte und Relevanz für das Geschäftsjahr 2021 werden an anderen Stellen dieser nichtfinanziellen Erklärung erläutert.

Nichtfinanzielle Themen, einschließlich deren Leistungsindikatoren, gewinnen zunehmend an Relevanz für die Geschäfte von Bertelsmann, zählen gegenwärtig jedoch noch nicht zum wertorientierten Steuerungssystem des Konzerns (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Prioritäten sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2021 keine wesentlichen Risiken erkennbar, die einzeln oder aggregiert sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben. Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiter:innen stellen die wichtigste Ressource für den Unternehmenserfolg von Bertelsmann dar und sind unabdingbar für Kreativität und Unternehmertum. Auf diesem – in der Unternehmensverfassung und den Bertelsmann Essentials festgeschriebenen – Selbstverständnis fußen die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct getroffen. Verantwortlich für Arbeitnehmerbelange ist der Personalvorstand von Bertelsmann. Zu seinen wesentlichen konzernweiten Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Ausrichtung der Führungskräfte- und Talententwicklung auf die strategischen Wachstumsprioritäten des Konzerns, die Up- und Reskilling-Aktivitäten der Bertelsmann University im Bereich Tech & Data, die Standardisierung und IT-Unterstützung von Personalprozessen sowie die Weiterentwicklung von Corporate Responsibility und der Unternehmenskultur.

Der Personalvorstand leitet das HR-Committee, das zentrale Gremium der internationalen Personalarbeit bei Bertelsmann. Dessen Mitglieder sind die Personalchef:innen der Unternehmensbereiche, die fachlich an den Personalvorstand berichten, sowie die Inhaber:innen von Leitungspositionen der Zentralen Personalabteilung.

Faire Arbeitsbedingungen

Die Umsetzung der Strategie und die operative Geschäftsverantwortung sind im Sinne des Subsidiaritätsprinzips weitgehend in die Unternehmensbereiche und Firmen delegiert. Vor diesem Hintergrund sieht es Bertelsmann als seine Verantwortung, faire Arbeitsbedingungen und ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für Mitarbeiter:innen zu gewährleisten. In Bezug auf die Geschäftspartner von Bertelsmann formuliert der Supplier Code of Conduct den Anspruch, dass diese sich an die gesetzlichen Regelungen für faire Arbeitsbedingungen halten und Rahmenbedingungen schaffen, die es ihren Mitarbeiter:innen ermöglichen, Themen offen und ohne Sorge vor Repressalien anzusprechen.

Vergütungsthemen sind bei Bertelsmann integraler Bestandteil fairer Arbeitsbedingungen. Das Vergütungssystem soll dabei eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Besonderheiten gewährleisten. In zahlreichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften bestehen nach lokalen Anforderungen ausgestaltete betriebliche bzw. divisionale Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2021 wurden weltweit insgesamt 88 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgeschüttet.

Der kontinuierliche Dialog zwischen Mitarbeiter:innen und Unternehmensführung bei Bertelsmann stellt ein weiteres Schlüsselement für faire Arbeitsbedingungen dar. Mitarbeiter:innen sind über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialog, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch die internationale Mitarbeiterbefragung in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellt das Unternehmen auf freiwilliger Basis den Mitarbeiter:innen gegenwärtig vier Sitze im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Davon sind drei mit führenden Betriebsratsmitgliedern deutscher Konzerngesellschaften besetzt. Seit dem 1. Juni 2021 gehört Núria Cabutí, CEO der Penguin Random House Grupo Editorial, dem Kontrollgremium in ihrer Funktion als Vorsitzende der internationalen Bertelsmann-Führungskräftevertretung an. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiter:innen mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann-Konzerndialogkonferenz beispielsweise dient dem Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden, dem Personalvorstand von Bertelsmann sowie Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen in Deutschland.

Weitere Elemente des Themas faire Arbeitsbedingungen, wie z. B. Achtung der Menschenrechte einschließlich Antidiskriminierung; Diversity, Equity & Inclusion; Gesundheit & Well-being (einschließlich des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer:innen im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie) sowie Lernen werden an anderer Stelle in dieser nichtfinanziellen Erklärung erläutert.

Im Jahr 2021 wurden zu fairen Arbeitsbedingungen im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) strategische Stoßrichtungen festgelegt und Maßnahmen abgeleitet. Dazu zählen die weitere Entwicklung eines konzernweiten Ansatzes für faire Arbeitsbedingungen und zur Achtung der Menschenrechte, der kontinuierliche Ausbau von Wissen zu diesen Themen sowie die Weiterentwicklung der Erhebungsprozesse zur Identifikation menschenrechtlicher Risiken.

Darüber hinaus gehörten zu den wichtigsten Maßnahmen die Kommunikation des überarbeiteten Bertelsmann Code of Conduct sowie die turnusgemäß durchgeführte internationale Mitarbeiterbefragung. Mit der Corona-Krise als Katalysator gewannen flexible Arbeitsmodelle an Bedeutung. Infolgedessen hat Bertelsmann eine konzernweite Grundhaltung zu New Work entwickelt, kommuniziert und ein bereichsübergreifendes Austauschformat aufgesetzt.

Diversity, Equity & Inclusion (DEI)

Vielfalt und Verschiedenheit der Mitarbeiter:innen sind Voraussetzung für Kreativität, Innovation und den nachhaltigen Unternehmenserfolg von Bertelsmann. Diese Überzeugung wird in den Bertelsmann Essentials und in der neuen DEI Policy zum Ausdruck gebracht. In dieser bekräftigt der Bertelsmann-Vorstand seine Absicht, die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen und in jeder Hinsicht weiter zu steigern sowie Rahmenbedingungen zu schaffen, die Wertschätzung, Zugehörigkeit und die Einbindung von Mitarbeiter:innen fördern.

Die DEI-Strategie sowie das im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) entwickelte Arbeitsprogramm werden durch die Abteilung Corporate Responsibility mit Unterstützung einer konzernweiten Arbeitsgruppe sowie weiterer Arbeitsgruppen in den Unternehmensbereichen umgesetzt. Der Fokus lag im Jahr 2021 auf den folgenden Dimensionen: Geschlecht, Behinderung sowie sexuelle Orientierung und Identität. Die Unternehmensbereiche setzen darüber hinaus teilweise ergänzende Schwerpunkte.

Zum 31. Dezember 2021 war die Geschlechterverteilung im Hinblick auf die Gesamtbelegschaft nahezu ausgeglichen (54 Prozent Frauen, Vj.: 54 Prozent; 46 Prozent Männer, Vj.: 46 Prozent). Im Group Management Committee waren von 18 Mitgliedern (Vj.: 18) 5 weiblich (Vj.: 6). Zwei weitere weibliche Führungskräfte werden zum 1. März 2022 in das Group Management Committee berufen. Bertelsmann hatte sich das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen im Top- und Senior-Management über alle Unternehmensbereiche hinweg bis Ende 2021 auf ein Drittel zu erhöhen. Während der Anteil an weiblichen Führungskräften im Senior-Management unverändert zum Vorjahr blieb, konnte Bertelsmann den Anteil im Top-Management weiter steigern. Dieser liegt nun in beiden Zielgruppen bei 30 Prozent (siehe Tabelle). Darüber hinaus wurde der angestrebte Frauenanteil in den Talent Pools auf ein Drittel im Top- und Senior-Management Pool beziehungsweise 50 Prozent im Career Development Pool festgelegt. Diese Zielgrößen wurden im Jahr 2021 in allen drei Pool-Kohorten erfüllt. Der Zielerreichungsgrad wird jährlich dem Aufsichtsrat und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) zudem strategische Stoßrichtungen zu DEI festgelegt. Diese umfassen die stärkere Einbindung des Vorstands und Top-Managements in das DEI-Engagement, die strategische Weiterentwicklung von Diversity- hin zu „Diversity, Equity & Inclusion“-Management, die Professionalisierung der Governance-Strukturen für DEI in den Unternehmensbereichen sowie Bewusstseinsbildung und Kompetenzaufbau in Bezug auf DEI.

Ziele Frauenanteil im Top- und Senior-Management

Ziel 2021	in Prozent	2021	2020
ein Drittel Frauenanteil über alle Unternehmensbereiche hinweg	Top-Management ^{1), 2)}	30	27
	Senior-Management ^{1), 3)}	30	30

1) Das Top- und Senior-Management umfasst diejenigen Positionen, die aufgrund ihrer erfolgskritischen Funktion und ihrer strategischen Relevanz für die weitere Transformation des Konzerns und das Erreichen der strategischen Konzernziele von besonderer Bedeutung sind. Die Top-Management-Positionen beinhalten die GMC-Positionen, nicht jedoch die Vorstandspositionen.

2) Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2021 (100 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2020 (90 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.

3) Basis: unbefristet und befristet Beschäftigte zum Stichtag 31.12.; mit Geschlechtsangabe 2021 (91 Prozent), mit Geschlechtsangabe 2020 (93 Prozent), begrenzte Vergleichbarkeit.

Vor diesem Hintergrund wurde die neue DEI Policy des Bertelsmann-Vorstands kommuniziert. Darüber hinaus wurden im Unternehmen vielfältige Antirassismus-Maßnahmen umgesetzt. Darunter waren konzernweite Weiterbildungsangebote und Kommunikation zur Bewusstseinsbildung. Der Bertelsmann-Aktionsplan Inklusion 2019–2024 hat zum Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in den deutschen Bertelsmann-Firmen zu verbessern. Die zweite jährliche Evaluation ist auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite zugänglich: www.bertelsmann.de/inklusion. Zudem wurde erstmals eine Konzerninklusionsvereinbarung für alle Betriebe der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Konzernunternehmen in Deutschland abgeschlossen. Das LGBTQ+-Mitarbeiter:innen-Netzwerk „be.queer“ hat die internationale Zusammenarbeit mit den LGBTQ+-Netzwerken in den Unternehmensbereichen vorangetrieben. So wurde beispielsweise der Pride Month mit konzernweiten Aktivitäten begangen. Ein Überblick über die DEI-Maßnahmen bei Bertelsmann und in den Unternehmensbereichen findet sich auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/vielfalt.

Gesundheit & Well-being

Bertelsmann verfolgt das Ziel, ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld und Rahmenbedingungen zur Vermeidung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken zu schaffen.

Im Jahr 2021 wurde das Thema Gesundheit & Well-being als konzernweite CR-Priorität bestätigt, als konzernweiter Schwerpunkt des Personalvorstands definiert und im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) weiterentwickelt. Die Abteilung Corporate Responsibility ist für die Entwicklung und Umsetzung der konzernweiten „Gesundheit & Well-being“-Strategie verantwortlich. Gemeinsam mit einer internationalen und bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe setzt sie den strategischen Rahmen für gesundheitsbezogene Themen.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie stand im Jahr 2021 weiterhin der unmittelbare Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter:innen weltweit im Fokus. Ein Schwerpunkt des Infektionsschutzes lag auf der Corona-Impfung und dem Aufbau der notwendigen Infrastruktur in den

Unternehmensbereichen (abhängig von den jeweiligen regionalen gesetzlichen Regelungen). Allen Mitarbeiter:innen in Deutschland wurde ein Impfangebot über die regionalen Betriebsärzt:innen gemacht. Im Raum Gütersloh und in Köln wurden zudem Impfzentren für Mitarbeiter:innen und deren Angehörige eingerichtet. Weitere Präventions- und Schutzmaßnahmen, wie z. B. die Arbeit aus dem Homeoffice oder die Bereitstellung von Masken, Desinfektionsmitteln und Corona-Testmöglichkeiten, wurden gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen fortgeführt. Alle Maßnahmen wurden durch vielfältige Unterstützungsangebote zur Erhaltung der mentalen und körperlichen Gesundheit sowie umfangreiche interne Kommunikationsaktivitäten flankiert.

Im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) wurden neben der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung des Themas sowie dem Corona-Krisenmanagement zwei weitere relevante Bereiche festgelegt und zwar die Befähigung von Führungskräften zur Gestaltung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung und Unternehmenskultur und die Unterstützung der Mitarbeiter:innen zur Stärkung ihres gesunden Arbeits- und Lebensstils sowie die Förderung ihrer individuellen Resilienz.

Auf Maßnahmenebene wurde im Jahr 2021 zunächst die strategische und organisatorische Verankerung fokussiert. Auf Basis der gesundheitsrelevanten Mitarbeiterbefragungsergebnisse wurden Kommunikationsmaterialien bereitgestellt und Workshops mit „Arbeitskreisen Gesundheit“ der deutschen Unternehmensbereiche durchgeführt.

Lernen

Bertelsmann verfolgt das Ziel, Mitarbeiter:innen auf allen Ebenen dazu zu befähigen, sich den Herausforderungen eines schnell verändernden Umfelds anzupassen sowie kontinuierlich von- und miteinander zu lernen. Im neuen Strategierahmen von Bertelsmann wurde das Thema Lernen („Upskilling“) als wichtige Rahmenbedingung hervorgehoben. Zudem wird einer offenen und experimentierfreudigen Lernkultur als Element von Kreativität in den Bertelsmann Essentials eine hohe Bedeutung beigemessen.

Die Lernstrategie des Konzerns wird durch die bzw. den Chief Learning Officer verantwortet und durch die Bertelsmann University sowie in Deutschland durch die Bertelsmann-Berufsschule umgesetzt. Das HR-Committee stimmt sich regelmäßig zu Aspekten dieser Lernstrategie ab und unterstützt die Umsetzung in den Unternehmensbereichen. Darüber hinaus ergänzen diese die zentralen Lernschwerpunkte mit eigenen Weiterbildungsinitiativen. Mitarbeiter:innen weltweit erhalten damit Zugang zu zentralen und bereichsspezifischen Lernangeboten sowie zu mehr als 15.000 frei zugänglichen Onlinekursen von LinkedIn Learning und fast 2.000 Onlinekursen von CreativeLive.

Im Jahr 2021 wurden zu diesem Thema im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) strategische Stoßrichtungen festgelegt. Hierzu gehören die Entwicklung eines Re- und Upskilling-Ansatzes, die Befähigung und Vernetzung von Führungskräften zur zukunftsorientierten Gestaltung der Bertelsmann-Transformation, der Ausbau von Angeboten zu geschäftskritischen Kompetenzen für alle Mitarbeiter:innen (z. B. Tech & Data) sowie die Förderung der Lernkultur.

In Bezug auf Maßnahmen wurde im Jahr 2021 zur Identifikation von Qualifikationslücken eine Soll-Ist-Analyse von „Tech & Data“-Rollen durchgeführt. Zudem wurde die digitale Programmserie „Be-Ready“ für Top-Führungskräfte mit Schwerpunkt auf „Strategie in der Transformation“ gestartet. Das dreijährige Udacity-Technologie-Stipendienprogramm wurde mit 50.000 Plätzen, auf die sich sowohl Bertelsmann-Mitarbeiter:innen als auch Externe bewerben können, mit der dritten Runde fortgesetzt. Darüber hinaus wurde das konzernweite digitale „Peer-to-Peer“-Lernformat „Your Campus“ um ein neues Angebot zu Tech & Data erweitert.

Sozialbelange

Kreative/Journalistische Unabhängigkeit & Freie Meinungsäußerung

Freies und kritisches Denken sowie der Austausch unterschiedlicher Meinungen sind Voraussetzungen für Kreativität. Bertelsmann steht in Bezug auf seine Inhaltsgeschäfte für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielzahl an Meinungen und Positionen. Daher werden diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten auch im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Das Ziel von Bertelsmann ist es, diese kreative/journalistische Unabhängigkeit in zwei Richtungen zu gewährleisten: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen die Entscheidungen von Künstler:innen, Autor:innen, Redakteur:innen sowie Programmverantwortlichen weder beeinflussen noch diese in ihrer Freiheit einschränken. Nach außen gilt sowohl für die

Inhalteverantwortlichen als auch für die Geschäftsführungen, bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten sowie in der Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben. Gemäß dem Bertelsmann-„Chefredakteursprinzip“ obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen.

Um Ideen und Best Practices zu teilen, findet zudem ein regelmäßiger Austausch der Vertreter:innen der Bertelsmann-Unternehmensbereiche mit Inhaltebezug in einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe statt.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) strategische Stoßrichtungen zu diesem Thema festgelegt. Hierzu zählen die Gewährleistung der Sicherheit von Journalist:innen, die kontinuierliche Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Nachrichtenberichterstattung und die Schaffung eines Umfelds, das kreative/journalistische Unabhängigkeit fördert sowie die Vielfalt von Perspektiven und die Verschiedenheit von Menschen und ihren Meinungen, Ideen und Erzählungen abbildet.

Maßnahmen, die daraus abgeleitet und bereits im Jahr 2021 umgesetzt werden konnten, umfassen eine „Gewalt gegen Journalisten“-Checkliste, die von RTL Deutschland entwickelt wurde. Sie soll helfen, das Risiko der Gewalt im Vorfeld und während der Dreharbeiten zu minimieren sowie die richtigen Ansprechpartner:innen zu finden. Unter dem Motto „Jahr zur Wahrheit. Weil's stimmen muss.“ setzten die Unternehmen der Bertelsmann Content Alliance mittels einer cross-divisionalen Marketingkampagne in Radio, TV und Print zudem ein Zeichen für journalistische Integrität, Qualität und Verantwortung und gegen Meinungsmanipulation und Verschwörungstheorien.

Darüber hinaus wurden vielfältige organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit in den Redaktionen und Kreativabteilungen fortgeführt. Hier geht es vor allem um die Einhaltung des „Chefredakteursprinzips“, Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Inhalteverantwortung bei Bertelsmann heißt, die Wirkung der Erstellung und Verbreitung von Inhalten zu bedenken, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer:innen, Kund:innen und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene festgelegt. Sie werden durch Selbstverpflichtungen zu externen Leitlinien, z. B. zu Ethikkodizes

nationaler Presseräte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct untermauert. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann unter anderem „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern“. Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche, qualitativ hochwertige Berichterstattung und Transparenz bei Fehlern, denn gründliches journalistisches Handwerk ist angesichts von Online-Desinformation („Fake News“) wichtiger denn je. Bereichsübergreifende Verifizierungsteams tragen mit ihrer Expertise dazu bei, authentische von manipulierten oder von aus dem Kontext gerissenen Fotos und Videos zu unterscheiden.

Darüber hinaus ist das Thema Inhalteverantwortung in verschiedener Hinsicht auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene verankert. Gemäß dem „Chefredakteursprinzip“ obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Verantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen.

Im Jahr 2021 wurden strategische Stoßrichtungen zur Inhalteverantwortung im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) festgelegt. Dazu gehören der Ausbau der Berichterstattung zu gesellschaftspolitischen Themen, die Sicherstellung eines lückenlosen Jugendmedienschutzes für Streaming-Dienste und Digitalangebote und die Entwicklung von Leitlinien zur Veröffentlichung von Inhalten.

Auf Maßnahmenebene wurde das RTL-Programm „Klima Update“ gestartet, das das Thema in seinen verschiedenen Facetten beleuchtet. Darüber hinaus begleitete der Nachrichtensender ntv unter dem Motto „Wie schaffen wir Klimawandel“ die Klimakonferenz der Vereinten Nationen mit Berichterstattung vor Ort sowie einem umfangreichen Sonderprogramm. Die Gruner-+-Jahr-Zeitschrift „Geo“ verankert Nachhaltigkeit zunehmend im Kerngeschäft und stellt Betrieb und Arbeitsprozesse entsprechend um. Unter anderem bereitete „Geo“ im Ressort „Natur und Nachhaltigkeit“ alle Themen rund um Klima- und Artenschutz sowie zukunftsfähige Technologien auf und startete mit „Wer wird Visionär?“ eine Podcast-Castingshow, in der die beste nachhaltige Idee Deutschlands gesucht wird. Unter dem Dach der Bertelsmann Content Alliance und unter dem Motto „Damit es auch morgen noch läuft“ legten zudem RTL Deutschland, UFA, RTL Radio Deutschland, die Penguin Random House Verlagsgruppe und Gruner + Jahr im Rahmen der Themenwoche „Packen wir’s an“, die im Oktober 2021 gestartet wurde, ihren Schwerpunkt auf die Ressource Wasser.

Eine besondere Verantwortung bei der Erstellung und Verbreitung von Inhalten besteht Kindern und Jugendlichen gegenüber, die ihre Lebenswelt als „Digital Natives“ erfahren. Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen,

Inhalte daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. Wird eine solche Wirkung vermutet, treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme gehen die Unternehmensbereiche und Firmen dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf EU- und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der audiovisuellen Medien bestehen. Zudem engagieren sich die Bertelsmann-Firmen kontinuierlich in Kinder- und Jugendmedienschutzorganisationen.

Achtung der Menschenrechte

Bertelsmann bekennt sich zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Lieferketten. Diese Haltung ist im Code of Conduct verankert und wird durch die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien, wie z. B. den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den „Free & Equal“-Prinzipien der Vereinten Nationen oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, zum Ausdruck gebracht. Ziel ist es, die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung weitestgehend zu minimieren.

Der Bertelsmann-Vorstand hat ein „Integrity & Compliance“-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats jährlich einen Compliance-Bericht. Vorsitzender des CCC ist der Leiter der Konzernrechtsabteilung. Für die Umsetzung des Themas in der Organisation ist die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) zuständig, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des „Integrity & Compliance“-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass Mitarbeiter:innen über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind.

Bertelsmann ist sich bewusst, dass die Verantwortung für Menschenrechte über den eigenen Geschäftsbereich hinausgeht. Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung. In Bezug auf die Geschäftspartner legt der Supplier Code of Conduct fest, dass Bertelsmann keinerlei diskriminierendes Verhalten aus unter ein Diskriminierungsverbot fallenden Gründen duldet. Verstöße gegen die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch

Mitarbeiter:innen und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

In Bezug auf Maßnahmen fanden auch im Jahr 2021 Code-of-Conduct-Schulungen statt, um das Bewusstsein und das grundsätzliche Verständnis der Mitarbeiter:innen zum Thema Menschenrechte zu stärken. In diesem Rahmen wurden konzernweit Mitarbeiter:innen ebenfalls zum Thema Antidiskriminierung sensibilisiert und auf ihre Rechte hingewiesen. An den deutschen Standorten wurden zusätzlich Ansprechpartner:innen für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) ernannt und Mitarbeiter:innen über vielfältige Kommunikationskanäle über ihre Rechte informiert. Darüber hinaus haben im Jahr 2021 sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst Erklärungen gemäß dem „UK Modern Slavery Act“ veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Zudem wurde die Überarbeitung des Supplier Code of Conduct zur Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in der Lieferkette eingeleitet. Das Ergebnis der Bertelsmann-Compliance-Risikoanalyse 2021 zeigt, dass die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bertelsmann setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Korruption ein. Als Teilnehmer am United Nations Global Compact verpflichtet sich das Unternehmen unter anderem, gegen alle Arten der Korruption einzutreten. Die effektive Korruptionsbekämpfung innerhalb der Organisation ist eine der zentralen Vorstandsprioritäten bei Bertelsmann. Ziel ist es, das Korruptionsrisiko weitestgehend zu mindern.

Die dem Corporate Compliance Committee (CCC; siehe Aspekt „Achtung der Menschenrechte“) unterstellte Abteilung I&C entwickelt das Thema Korruptionsprävention im Konzern international stetig weiter.

Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Vorstandsrichtlinie „Antikorruption und Integrität“ verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträger:innen und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Vorstandsrichtlinie „Antikorruption und Integrität“ angemessene

Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Das allgemeine Geschäftspartner- und Lieferkettenrisiko wird jährlich anlässlich der Bertelsmann-Compliance-Risikoanalyse beurteilt. Außerdem beschreibt die Vorstandsrichtlinie „Antikorruption und Integrität“ Wege, um vermutete Verstöße zu melden oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die Vorstandsrichtlinie zum „Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße“ verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2021 die Veröffentlichung eines neuen Code of Conduct sowie die Konzeption einer neuen Code-of-Conduct-Schulung, die im Jahr 2022 ausgerollt wird. Darüber hinaus wurden unternehmensweit relevante Mitarbeiter:innen zum Thema „Antikorruption & Integrität“ geschult und das Korruptionsrisiko im jährlichen Compliance-Bericht an den Vorstand thematisiert. Das Ergebnis der Bertelsmann-Compliance-Risikoanalyse 2021 zeigt, dass das Korruptionsrisiko vor dem Hintergrund der getroffenen Gegenmaßnahmen weitestgehend minimiert wird.

Umweltbelange

Bertelsmann strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden. Treibhausgasemissionen, die an den eigenen Standorten, durch die Geschäftsreisen der Mitarbeiter:innen und die Herstellung der eigenen Produkte entstehen, sollen bis 2030 deutlich reduziert und verbleibende Emissionen sollen ausgeglichen werden. Das konzernweite Ziel, die bilanzierten Treibhausgasemissionen um 50 Prozent im Vergleich zu 2018 zu reduzieren, wurde im Jahr 2021 durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi) validiert. Das Reduktionsziel ist gemäß SBTi im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Im Jahr 2021 wurden auf Grundlage der Klimastrategie „Bertelsmann Climate Neutral 2030“ eigene Ziele für Medien- und Dienstleistungsbereiche sowie für den Bereich Bildung abgeleitet und relevante Maßnahmen identifiziert. Die bereichsspezifische Zielerreichung wird im Rahmen jährlich stattfindender Strategiesitzungen der Konzernvorstände mit Bereichsvorständen diskutiert. Konzernweite Leitlinien bilden den Rahmen für Umwelt- und Klimaschutz sowie Energie- und Papierbeschaffung. Die „be green“-Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen aus den Unternehmensbereichen war auch im Jahr 2021 die Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit waren die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien, die konzernweite Umweltdatenerfassung, die Weiterentwicklung von Bilanzierungsmethoden

Kennzahlen zu Umweltbelangen

	2021	2020
Anzahl Standorte mit Ökostrom-Bezug	181	81
THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ e Scope 1 und 2 (kombiniert)	340.200	385.500
THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ e Scope 1 und 2 (kombiniert) pro 1 Mio. € Umsatz	18,2	22,3

von Lieferkettenemissionen sowie die Entwicklung des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) für das Thema Klimawandel.

Im Rahmen der jährlichen Umweltdatenerhebung an den Unternehmensstandorten weltweit werden Daten zu Energie- und Materialverbräuchen, zu Treibstoffen und zur Mobilität der Mitarbeiter:innen erhoben sowie die Treibhausgasemissionen quantifiziert. Spezifische Umweltbilanzen unterstützen die Standorte, Firmen und Unternehmensbereiche bei der Bewertung von Chancen und Risiken sowie bei der Berichterstattung an Kund:innen und Geschäftspartner. Darüber hinaus dienen sie der Bearbeitung von ESG-Ratings.

Zum 31. Dezember 2021 konnte die Zahl der Standorte mit Ökostrombezug im Vergleich zum Vorjahr von 81 um 100 Standorte auf 181 Standorte deutlich erhöht werden. Die fortlaufende Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Energien unter Verwendung von Herkunftsnachweisen führte zu sinkenden Treibhausgas(THG)-Emissionen (Scope 1 und 2 kombiniert, gemessen in Kohlendioxidäquivalenten CO₂e).

Zur Quantifizierung der indirekten Scope-3-Emissionen erfolgten im Jahr 2021 weitere Datenerhebungen bei Lieferanten und Geschäftspartnern. Neben den Datenermittlungen bei Papierherstellern und Druckdienstleistern standen im Berichtsjahr auch die Analyse von Filmproduktionen und die digitalen CO₂-Emissionsquellen im Fokus.

Weitere konzernweite Umweltkennzahlen werden im zweiten Quartal 2022 auf der Bertelsmann-Unternehmenswebseite unter www.bertelsmann.de/umwelt veröffentlicht.

Neben der Klimastrategie „Bertelsmann Climate Neutral 2030“ wurden im Rahmen des Bertelsmann-CR-Programms (2021–2023) weitere strategische Stoßrichtungen festgelegt und Maßnahmen abgeleitet. Hierzu gehören die Stärkung der Governance für Klima- und Umweltschutz sowie die Weiterentwicklung der Umweltplanung und -berichterstattung. Zudem sollen der Anteil erneuerbarer Energien (Ökostrom, Photovoltaik) gesteigert, neue Mobilitätskonzepte umgesetzt und die Energieeffizienz, die Weiterentwicklung von „Green IT“ sowie die Messung des digitalen Fußabdrucks vorangetrieben werden. Die Emissionen aus der Lieferkette von Print- und Digitalprodukten sollen in Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern reduziert werden.

EU-Taxonomie

Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt die Berichterstattung zur EU-Taxonomie in Bezug auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Sie umfasst Angaben zum taxonomiefähigen Anteil der Wirtschaftsaktivitäten an Umsatzerlösen, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Zur konzernweiten Implementierung der Anforderungen der EU-Taxonomie hat Bertelsmann einen Arbeitskreis bestehend aus Corporate Responsibility, Corporate Financial Reporting und Accounting sowie Corporate Finance und Investor Relations eingerichtet. Dieser ermittelte unter Einbeziehung der Unternehmensbereiche die im Sinne der EU-Taxonomie definierten taxonomiefähigen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx. Sofern Umsatzerlöse, CapEx oder OpEx sowohl dem Umweltziel „Klimaschutz“ als auch dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ zugeordnet werden können, erfolgt im ersten Berichtsjahr eine vollständige Zuordnung zum Umweltziel „Klimaschutz“.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das mit einer Vielzahl von Geschäftsmodellen in rund 50 Ländern aktiv ist (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil“). Der CO₂-Austoß von Bertelsmann betrug im Geschäftsjahr 2021 18,2 Tonnen CO₂e pro 1 Mio. € Umsatz (Scope 1 und 2). Das Unternehmen verfolgt ein von der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) validiertes Reduktionsziel von 50 Prozent bis 2030 im Vergleich zu 2018 (siehe Abschnitt „Umweltbelange“).

Die Wirtschaftsaktivitäten des Unternehmens werden von der EU-Taxonomie bisher eingeschränkt erfasst.

In Bezug auf das Umweltziel „Klimaschutz“ berichtet Bertelsmann daher ausschließlich über „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ sowie „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ des Unternehmensbereichs Arvato.

Bezüglich des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ werden außerdem die folgenden Wirtschaftsaktivitäten in der EU-Taxonomie als für Bertelsmann relevant definiert: „Rundfunk-tätigkeiten, insbesondere Hörfunk- und Fernsehstrahlung“; „Unterricht“; „Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen“ sowie „Verlegen von Musik“. Diese Wirtschaftsaktivitäten beziehen sich auf die

Unternehmensbereiche RTL Group, BMG und Bertelsmann Education Group. Inwiefern sie einen unmittelbaren Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten, wird derzeit von den Anwendern noch unterschiedlich ausgelegt. Daher verzichtet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 auf einen Ausweis dieser Geschäftsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie. Bertelsmann wird die weitere Konkretisierung der Anforderungen der EU-Taxonomie kontinuierlich verfolgen.

Umsatzerlöse: Grundlage für die Umsatzerlöse sind die nach IFRS 15 im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse. Die Summe der taxonomiefähigen Umsatzerlöse belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 135 Mio. € (0,7 Prozent des Konzernumsatzes), davon betreffen 125 Mio. € „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ und 10 Mio. € „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“.

CapEx: Die Investitionen umfassen die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten an Vermögenswerten. Bertelsmann investiert in die Modernisierung und die Verbesserung der Energieeffizienz an seinen Standorten. In diesem Zusammenhang erfolgten z. B. Investitionen in Photovoltaikanlagen und in Ladesäulen für Elektromobilität.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden wesentliche Einzelinvestitionen berichtet, die von Tochterunternehmen mit taxonomiefähigen Investitionstätigkeiten getätigt wurden. Analog zum Umsatz werden Investitionen in Musik-, Film- und Übertragungsrechte in Höhe von 308 Mio. € nicht als taxonomiefähig eingestuft. Darüber hinaus wird der Erwerb von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht berichtet, da die erworbenen Vermögenswerte im Wesentlichen aus Markennamen und Kundenbeziehungen bestehen, die nicht als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie eingestuft werden können.

Die Summe der taxonomiefähigen Investitionen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 58 Mio. € (7,3 Prozent der Konzerninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwerte und Sachanlagen) und betraf im Wesentlichen Investitionen in Gebäude (27 Mio. €) sowie Rechenzentren (14 Mio. €). Darüber hinaus beliefen sich die Investitionen in Nutzungsrechte an Gebäuden auf 185 Mio. €.

OpEx: Für das Geschäftsjahr 2021 werden analog zur CapEx-Berichterstattung nur operative Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (inklusive Wartungsaufwendungen für taxonomiefähige Software) sowie Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen aufgeführt, die bei Tochterunternehmen mit taxonomiefähigen Aufwendungen angefallen sind. Sonstige Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb von Sachanlagen sind in den Betriebsausgaben nicht enthalten.

Die Summe der taxonomiefähigen Betriebsausgaben belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 25 Mio. € (10 Prozent der konzernweiten Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen).

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	1	18.696	17.289
Sonstige betriebliche Erträge	2	849	682
Materialaufwand	13	-5.943	-5.133
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.458	-1.650
Personalaufwand	3	-6.011	-5.622
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4	-909	-1.040
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-2.789	-2.684
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	101	86
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	11	2	-62
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		786	410
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		3.324	2.276
Zinserträge	6	11	10
Zinsaufwendungen	6	-139	-155
Sonstige finanzielle Erträge	7	13	8
Sonstige finanzielle Aufwendungen	7	-237	-202
Finanzergebnis		-352	-339
Ergebnis vor Steuern		2.972	1.937
Ertragsteueraufwand	8	-662	-478
Konzernergebnis		2.310	1.459
davon:			
Bertelsmann-Aktionäre		1.800	1.152
Nicht beherrschende Anteilseigner		510	307

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2021	2020
Konzernergebnis		2.310	1.459
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		253	-98
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten		8	1
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Umrechnungsdifferenzen			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung		358	-339
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		20	-7
Cash Flow Hedges			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-52	-13
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		62	-2
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-17	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	17	632	-461
Konzern-Gesamtergebnis		2.942	998
davon:			
Bertelsmann-Aktionäre		2.406	715
Nicht beherrschende Anteilseigner		536	283

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9	8.179	7.868
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	2.705	2.308
Sachanlagen und Nutzungsrechte	10	2.774	2.717
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	1.340	820
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	1.584	1.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	71	69
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	1.047	881
Aktive latente Steuern	8	989	1.124
		18.689	16.983
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	13	1.902	1.658
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	4.594	4.570
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	386	178
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	1.068	992
Ertragsteuerforderungen		176	56
Liquide Mittel	16	4.645	4.571
		12.771	12.025
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		254	696
		13.025	12.721
		31.714	29.704
Passiva			
Eigenkapital	17		
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		8.266	5.751
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		11.611	9.096
Nicht beherrschende Anteile		1.963	1.629
		13.574	10.725
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	1.474	2.009
Übrige Rückstellungen	19	198	136
Passive latente Steuern	8	104	93
Genusskapital	20	413	413
Finanzschulden	21	4.857	5.911
Leasingverbindlichkeiten	22	1.082	1.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	505	246
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	397	401
		9.030	10.307
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	19	288	352
Finanzschulden	21	747	715
Leasingverbindlichkeiten	22	274	257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	5.282	4.833
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	2.294	1.926
Ertragsteuerverbindlichkeiten		110	216
		8.995	8.299
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		115	373
		9.110	8.672
		31.714	29.704

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2021	2020
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	3.324	2.276
Gezahlte Ertragsteuern	-807	-214
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	914	1.128
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-786	-410
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-10	-234
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-276	-92
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-2	94
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-68	486
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-483	-59
Sonstige Effekte	-14	19
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.792	2.994
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-482	-313
– Sachanlagen	-327	-350
– Finanzanlagen	-890	-216
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-255	-41
Verkäufe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	851	337
Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen	836	320
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267	-263
Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	–	1.785
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-1.026	-100
Tilgung von übrigen Finanzschulden	-171	-689
Aufnahme von übrigen Finanzschulden	183	573
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-279	-276
Gezahlte Zinsen	-249	-298
Erhaltene Zinsen	28	43
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	–
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18(b))	-230	-10
Veränderung des Eigenkapitals	304	-736
Sonstige Effekte	-47	38
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.667	330
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-142	3.061
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	168	-61
Liquide Mittel am 1.1.	4.643	1.643
Liquide Mittel am 31.12.	4.669	4.643
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-24	-72
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	4.645	4.571

Veränderungen der Nettverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	2021	2020
Nettverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten am 1.1.	-3.410	-4.756
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.792	2.994
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267	-263
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18(b))	-327	-1.001
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-103	-384
Nettverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten am 31.12.	-2.315	-3.410

Die Nettverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“, „Finanzschulden“ und „Leasingverbindlichkeiten“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage ¹⁾	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ²⁾						
				Umrechnungsdifferenzen	Rücklage aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
Stand 1.1.2020	1.000	2.345	5.496	3	8	1	1	8.854	1.591	10.445
Konzernergebnis	-	-	1.152	-	-	-	-	1.152	307	1.459
Sonstiges Ergebnis	-	-	-96	-327	1	-12	-3	-437	-24	-461
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	1.056	-327	1	-12	-3	715	283	998
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-6	-6
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung ³⁾	-	-	-465	-7	-	-	-	-472	-255	-727
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-465	-7	-	-	-	-472	-261	-733
Übrige Veränderungen	-	-	-1	-	-	-	-	-1	16	15
Stand 31.12.2020	1.000	2.345	6.086	-331	9	-11	-2	9.096	1.629	10.725
Stand 1.1.2021	1.000	2.345	6.086	-331	9	-11	-2	9.096	1.629	10.725
Konzernergebnis	-	-	1.800	-	-	-	-	1.800	510	2.310
Sonstiges Ergebnis	-	-	243	365	7	8	-17	606	26	632
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	2.043	365	7	8	-17	2.406	536	2.942
Dividendenausschüttungen	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-218	-398
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung ³⁾	-	-	283	2	-	-	-	285	-5	280
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	103	2	-	-	-	105	-223	-118
Übrige Veränderungen	-	-	-2	-	-	6	-	4	21	25
Stand 31.12.2021	1.000	2.345	8.230	36	16	3	-19	11.611	1.963	13.574

1) Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

2) Zum 31. Dezember 2021 entfallen -8 Mio. € auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden (31. Dezember 2020: 8 Mio. €).

3) Die Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung resultieren im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen aus der Anteilsabstockung bei Majorel (im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aus der Anteilsaufstockung bei Penguin Random House). Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 11 „Anteile an anderen Unternehmen“.

Konzernanhang

Segmentinformationen

in Mio. €	Penguin									
	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		BMG		Arvato	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	6.533	5.939	4.029	3.801	1.032	1.102	661	599	4.960	4.315
Innenumsatz	104	78	1	1	19	33	2	3	75	67
Umsatz der Bereiche	6.637	6.017	4.030	3.802	1.051	1.135	663	602	5.035	4.382
Operating EBITDA	1.361	1.097	755	691	134	127	144	137	825	662
EBITDA-Marge ¹⁾	20,5 %	18,2 %	18,7 %	18,2 %	12,7 %	11,2 %	21,7 %	22,7 %	16,4 %	15,1 %
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-1	-16	-5	-	-	-77	-	-1	-19	-12
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	27	32	7	2	14	4	-	-	9	11
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	2	-62	-	-	-	-	-	-	-	-
Investiertes Kapital	6.851	6.547	2.605	2.326	341	474	1.969	1.801	1.910	1.785

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt. Das EBIT betrug 316 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €).

Überleitung zum Operating EBITDA

in Mio. €	2021	2020
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	3.324	2.276
Abzüglich Sondereinflüssen		
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	-	-116
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-6	-
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1	-26
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	2	-62
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	786	410
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	483	59
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	-301	-214
Abzüglich Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-909	-1.040
Abzüglich Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	29	122
Operating EBITDA	3.241	3.143

	Bertelsmann Printing Group		Bertelsmann Education Group		Bertelsmann Investments ²⁾		Summe der Bereiche		Corporate		Konsolidierung		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	1.179	1.213	283	301	8	8	18.685	17.278	11	11	-	-	18.696	17.289
	140	149	-	-	-	4	341	335	35	32	-376	-367	-	-
	1.319	1.362	283	301	8	12	19.026	17.613	46	43	-376	-367	18.696	17.289
	60	55	86	89	-11	-10	3.354	2.848	-113	298	-	-3	3.241	3.143
	4,5 %	4,0 %	30,6 %	29,5 %	-133,0 %	-82,2 %	17,6 %	16,2 %	n/a	n/a	n/a	n/a	17,3 %	18,2 %
	-16	-27	-	-1	-3	-7	-44	-141	-	-	-	-1	-44	-142
	-	-	41	38	3	-	101	87	-	-	-	-1	101	86
	-	-	-	-	-	-	2	-62	-	-	-	-	2	-62
	19	6	1.246	1.139	1.644	1.025	16.585	15.103	152	345	11	-	16.748	15.448

Informationen nach geografischen Regionen

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	5.720	5.334	2.063	2.053	1.307	1.117	3.842	3.342	4.359	4.294	1.405	1.149	18.696	17.289
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	3.436	3.212	1.263	1.205	1.294	1.263	3.529	3.436	3.787	3.410	349	367	13.658	12.893

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten), Sachanlagen und Nutzungsrechte. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Informationen zu Erlösquellen

in Mio. €	Produkte und Waren		Dienstleistungen		Werbung und Anzeigen		Rechte und Lizenzen		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	4.399	4.371	7.132	6.426	4.041	3.642	3.124	2.850	18.696	17.289

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die Effekte aus der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der Bertelsmann-Konzern hat keine vom IASB oder IFRS IC veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewendet. Die erwarteten Effekte aus zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

Aus der Reform der Referenzzinssätze (sogenannte IBOR-Reform) werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Konzernabschluss

Die aus der Corona-Pandemie resultierenden operativen und bilanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zeigen in den Bereichen Medien, Dienstleistungen, Bildung und Investments keine starke Ausprägung mehr. Wie die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 zeigt, trägt die breite Aufstellung des Bertelsmann-Konzerns weiterhin zu einer

Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh eingetragen (HRB 9194). Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören zum 31. Dezember 2021 die RTL Group (Entertainment), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet. Bertelsmann ist insbesondere hinsichtlich der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken betroffen, sofern derivative Finanzinstrumente auf bestimmte Referenzzinssätze referenzieren (zum Beispiel: EURIBOR, USD-LIBOR). Bertelsmann wird die weiteren Entwicklungen im Rahmen der IBOR-Reform fortlaufend überwachen und mögliche erforderliche Maßnahmen frühzeitig einleiten.

positiven Geschäftsentwicklung bei. Das Umsatz- und Ergebnisniveau liegt über dem Vor-Corona-Niveau im Jahr 2019 und deutlich über dem Vorjahreszeitraum.

Dennoch werden auch während der andauernden Corona-Pandemie weiterhin bilanzielle Auswirkungen für die

besonders relevanten Bereiche wie Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und Einzelvermögenswerten, Leasing, Autorenhonorare, Programmrechte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, staatliche Zuschüsse, aktive latente Steuern, Drohverluste sowie Umsatzerlöse ausgewertet. Aufgrund der insgesamt deutlich stabiler erscheinenden und auch weiterhin stabiler erwarteten Wirtschaftslage sowie aufgrund der fortschreitenden Erholung der relevanten Märkte im Jahr 2021 sind trotz der andauernden Corona-Pandemie keine wesentlichen negativen Auswirkungen für die aufgrund der Corona-Pandemie als anfällig eingestuftes Bilanzierungsfelder auf die Vermögens- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns eingetreten.

Weiterhin erfordern die aufgrund der Corona-Pandemie entstandenen wirtschaftlichen Unsicherheiten erweiterte Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Die Einschätzung, inwieweit aktuelle und zukünftige Kunden auch zukünftig in der Lage sein werden, ihre aus den Kundenverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ist in der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Lage weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, sodass Bertelsmann die Prüfung dieses Kriteriums auch vor dem und zum Zeitpunkt der Leistungserbringung im Rahmen der Umsatzrealisierung im Fokus hat. Darüber hinaus unterliegen die Schätzung der auslastungsbedingten variablen Vergütungsbestandteile und die Bestimmung der Transaktionspreise Unsicherheiten.

Zum 31. Dezember 2021 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf mögliche Wertminderungen gemäß IAS 36 überprüft. Auch in diesem Jahr ist coronabedingt weiterhin zu beachten, dass Werthaltigkeitsüberprüfungen erhöhten Unsicherheiten und erweiterten Ermessensentscheidungen im Rahmen der Prognose von Zahlungsströmen unterworfen sind. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Sofern von den Konzerngesellschaften Zuschüsse zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in unterschiedlichen Ausprägungen beantragt und vereinnahmt worden sind, werden Ertragszuschüsse grundsätzlich abgegrenzt und über die Laufzeit des Zuschusses erfolgswirksam vereinnahmt. Zuschüsse zur Investitionsförderung hingegen reduzieren die aktivierungsfähigen Anschaffungskosten der erworbenen Vermögenswerte. Aufgrund der Auslegungsbedürftigkeit neu geschaffener Voraussetzungen ist trotz intensiver Prüfungen im Vorfeld das Risiko nicht ganz auszuschließen, dass die Voraussetzungen für einen gewährten Zuschuss ex post doch nicht erfüllt waren.

Insgesamt werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Corona-Pandemie erwartet. Das Management ist der Auffassung, dass die zusätzlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, die derzeit absehbare mikro- und makroökonomische Situation angemessen widerspiegeln.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus wird in den Konzernabschluss ein Spezialfonds als strukturierte Einheit einbezogen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Unternehmenszusammenschlüsse werden entsprechend IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur vorläufig bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser vorläufigen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von maximal einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären sie bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen. Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10.25 in Verbindung mit IFRS 10.B98 f. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem

Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß den anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet. Bei einem Übergang von der Bilanzierung als Finanzinvestition hin zu der Equity-Methode werden die Vorschriften des IFRS 3 analog angewendet, sodass der beizulegende Zeitwert der Altanteile im Übergangszeitpunkt in die Anschaffungskosten der at-equity bilanzierten Beteiligung einfließt. Die Differenz zwischen Zeitwert und Buchwert der Altanteile wird ergebniswirksam erfasst. Das Portfolio der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Beteiligungen umfasst unter anderem Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach IAS 28.18 in Verbindung mit IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Zur Diversifikation der Kapitalanlagestrategie wurde in der Berichtsperiode auf Initiative der Bertelsmann SE & Co. KGaA ein Spezialfonds aufgelegt. Dieser bildet eine konsolidierte strukturierte Einheit im Sinne des IFRS 10. Die Geschäftstätigkeit des Fonds ist durch die vereinbarten Anlagebedingungen vorgegeben. Die durch den Fonds erwirtschafteten Ergebnisse stehen grundsätzlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA als alleinigem Investor zu.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IFRS 9 dargestellt.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 76,3 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Penguin Random House, Gruner + Jahr, BMG, Arvato, die Bertelsmann Printing Group

und die Bertelsmann Education Group sowie Bertelsmann Investments gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen ²⁾		Assoziierte Unternehmen ²⁾		Gesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
RTL Group	264	260	9	15	22	34	295	309
Penguin Random House	118	115	–	–	1	1	119	116
Gruner + Jahr	62	72	–	–	3	2	65	74
BMG	67	65	–	–	–	–	67	65
Arvato	189	202	4	4	2	2	195	208
Bertelsmann Printing Group	35	37	1	1	–	–	36	38
Bertelsmann Education Group	20	21	–	–	4	4	24	25
Bertelsmann Investments	18	15	–	1	1	–	19	16
Corporate ¹⁾	39	43	–	–	–	–	39	43
Gesamt	812	830	14	21	33	43	859	894

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA und des Spezialfonds.

2) Bei den in der Tabelle enthaltenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich um at-equity bilanzierte Beteiligungen.

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen am 31.12.2020	263	109	130	183	73	136	894
Zugänge	8	1	1	27	2	7	46
Abgänge	21	14	7	11	8	20	81
Einbezogen am 31.12.2021	250	96	124	199	67	123	859

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind 174 (Vj.: 170) Unternehmen. Diese setzen sich zusammen aus den im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befindlichen assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-

Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Cashflow aus Akquisitionstätigkeit insgesamt -255 Mio. € (Vj.: -41 Mio. €), davon entfielen auf die Neuerwerbe des Berichtsjahres nach Abzug erworbener liquider Mittel -188 Mio. € (Vj.: -33 Mio. €), auf Zahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen aus früheren Jahren -9 Mio. € und -58 Mio. € auf eine im Voraus geleistete Kaufpreiszahlung für den Erwerb von 80 Prozent der Anteile an Mayen Telekomünikasyon Hizmetleri A.Ş.

Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich auf insgesamt 253 Mio. € (Vj.: 77 Mio. €) unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €). Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben in den Unternehmensbereichen RTL Group und Penguin Random House Put-Optionen in Höhe von 40 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) und im Vorjahr außerdem ein Forward in Höhe von 3 Mio. € bilanziert.

Im Juli 2021 erwarb RTL Deutschland die restlichen 50 Prozent der Anteile an Super RTL (RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG). Der Anteil der RTL Group an Super RTL beträgt nun 100 Prozent. Der Erwerb der vollständigen Anteile an Super RTL erfolgt in Übereinstimmung mit der Konsolidierungsstrategie der RTL Group und unterstützt den Wachstumsplan für den RTL-Streamingdienst RTL+. Infolge der Kontrollerlangung wird die bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert. Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 betrug 124 Mio. € und umfasst eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 124 Mio. €, die bereits im Juni 2021 geleistet wurde. Die Erlangung der Beherrschung führte zu einem Abgang des bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens, dessen beizulegender Zeitwert sich unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt auf 110 Mio. € belief. Die Neubewertung der bereits gehaltenen Beteiligung führte zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 94 Mio. €. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 101 Mio. €, der im Wesentlichen das Synergiepotenzial mit RTL Deutschland sowie die Stärkung und den Ausbau der Marktposition widerspiegelt. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich teilweise abzugsfähig und wurde innerhalb des Unternehmensbereichs RTL Group der zahlungsmittelgenerierenden Einheit RTL Deutschland zugeordnet. Im Jahr 2021 waren die mit dieser Transaktion verbundenen Aufwendungen unwesentlich und wurden ergebniswirksam erfasst. Super RTL trug seit der

Erstkonsolidierung 95 Mio. € zum Umsatz und 2 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung ab dem 1. Januar 2021 hätte Super RTL 146 Mio. € zum Umsatz und 7 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen.

Außerdem tätigte der Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2021 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. Auch in Summe sind die Auswirkungen dieser Akquisitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Nach Abzug erworbener liquider Mittel erfolgten für diese Akquisitionen Zahlungen in Höhe von -65 Mio. €, die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich für diese Akquisitionen auf 129 Mio. € unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 2 Mio. €. Aus den sonstigen Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 167 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und steuerlich nicht abzugsfähig sind. Die mit diesen Transaktionen verbundenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 1 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die Kaufpreisallokationen berücksichtigen sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisallokation.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird in der Regel das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Basis der derzeit zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Super RTL	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	124	49	173
Sachanlagen und Nutzungsrechte	1	19	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	4	4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	80	92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	30	40
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31	5	36
Liquide Mittel	1	53	54
Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-1	-1
Finanzschulden	-	-7	-7
Leasingverbindlichkeiten	-	-14	-14
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-46	-154	-200
Erworbenes Nettovermögen	133	64	197
Geschäfts- oder Firmenwerte	101	167	268
Nicht beherrschende Anteile	-	-20	-20
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	-110	-82	-192
Übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3	124	129	253
Abzüglich „Earn-out Consideration“	-	-2	-2
Abzüglich sonstiger aufgeschobener Gegenleistung	-	-6	-6
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der eingebrachten Vermögenswerte	-	-22	-22
Durch Zahlungsmittel erbrachte Gegenleistung	124	99	223
Erworbene liquide Mittel	-1	-53	-54
Zum Akquisitionszeitpunkt zurückgezahlte Finanzschulden	-	19	19
Cashflow aus Akquisitionen nach IFRS 3	123	65	188
Zahlungen aus Akquisitionen in früheren Jahren			9
Vorauszahlung für Erwerb der Anteile an Mayen Telekomünikasyon Hizmetleri A.Ş.			58
Gesamter Cashflow aus Akquisitionstätigkeiten			255

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 40 Mio. €. Davon entfallen 35 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 5 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von -1 Mio. € wertberichtigt, sodass der Bruttobetrag 36 Mio. € entspricht. Die sonstigen Forderungsposten sind nicht wertberichtigt, sodass der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag entspricht.

Sämtliche im Geschäftsjahr 2021 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung

275 Mio. € zum Umsatz und 9 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2021 hätten diese 470 Mio. € zum Umsatz und 25 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen.

Im April 2021 veräußerte die RTL Group ihre Anteile an ihrem Tochterunternehmen SpotX für 968 Mio. € an das US-amerikanische Ad-Tech-Unternehmen Magnite. Der Kaufpreis wurde durch die Übertragung von 12,4 Mio. Magnite-Aktien für insgesamt 381 Mio. € nach Berücksichtigung einer Lock-up-Anpassung und eine Barzahlung von 587 Mio. € unter

Beachtung von Closing-Anpassungen gemäß dem Kaufvertrag beglichen. Aus der Transaktion resultierte nach Abzug der Transaktionskosten insgesamt ein Gewinn in Höhe von 717 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ erfasst wurde.

Im Mai 2021 veräußerte Gruner + Jahr seine Anteile an Prisma Media für 175 Mio. € nach Abzug abgehender liquider Mittel und unter Berücksichtigung eines zum Verkaufszeitpunkt zurückgezahlten Gesellschafterdarlehens. Aus der Transaktion resultierte nach Abzug der Transaktionskosten ein Gewinn in Höhe von 43 Mio. €, der in dem Posten „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird.

Im September 2021 veräußerte Fremantle, das zur RTL Group gehört, seine Anteile an seinem Tochterunternehmen Ludia Inc.

für 144 Mio. € nach Abzug abgehender liquider Mittel. Aus der Transaktion resultierte nach Abzug der Transaktionskosten insgesamt ein Gewinn in Höhe von 56 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ erfasst wurde.

Aus den gesamten Desinvestitionen erzielte der Bertelsmann-Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungsströme in Höhe von 851 Mio. € (Vj.: 337 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Gewinn aus Endkonsolidierung in Höhe von 821 Mio. € (Vj.: 399 Mio. €) geführt, der in dem Posten „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Bertelsmann-Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	SpotX	Prisma Media	Ludia	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	109	129	30	5	273
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22	19	35	–	76
Sachanlagen und Nutzungsrechte	10	35	7	–	52
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	6	–	–	7
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	–	9	–	1	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	170	67	21	7	265
Liquide Mittel	68	9	3	4	84
Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	15	–	3	18
Finanzschulden	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	4	29	4	–	37
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	175	108	22	3	308

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	Summe 31.12.2021	Summe 31.12.2020
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	77	237
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	33
Sachanlagen und Nutzungsrechte	46	43
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	–	2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	1
Aktive latente Steuern	4	5
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	27	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	64	286
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	8
Liquide Mittel	24	72
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	254	696
Passiva		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	14
Passive latente Steuern	–	3
Leasingverbindlichkeiten	23	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	1
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	–	6
Leasingverbindlichkeiten	5	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	51	254
Sonstige kurzfristige Schulden	21	58
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	115	373

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden entfallen zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich RTL Group.

Im Juni 2021 gab die RTL Group bekannt, dass sie eine verbindliche Vereinbarung über den Verkauf von RTL Belgien unterzeichnet hat. Die Transaktion – mit einer erwarteten

Gegenleistung von 215 Mio. € und nach einer Dividendenausschüttung von 35 Mio. € – steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und wird voraussichtlich Ende März 2022 abgeschlossen sein. In die Veräußerungsgruppe RTL Belgien ist nicht nur der direkt zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 32 Mio. € einbezogen, sondern auch der auf die Veräußerung entfallende Fair Value proportionale Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit „RTL Group, Konzern-ebene“ in Höhe von 44 Mio. €.

Weitere als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und zugehörige Schulden entfielen zum 31. Dezember 2021 auf die Veräußerungsgruppe Intervalor innerhalb des Unternehmensbereichs Arvato sowie auf einzelne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden in den Unternehmensbereichen Penguin Random House sowie Arvato.

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden

entfielen zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche RTL Group und Gruner + Jahr.

Bei Veräußerungsgruppen, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wurden, wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 6 Mio. € erfasst, die auf geplante oder erfolgte Veräußerungen im Unternehmensbereich Arvato entfielen. Die beizulegenden Zeitwerte sind der Stufe 3 der Hierarchie der nicht wiederkehrenden beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die Bewertungen der Stufe 3 basieren auf den Informationen der Vertragsverhandlungen. Die ergebniswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen sind in dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Angaben zu noch nicht wirksamen Transaktionen

Im November 2020 kündigte Penguin Random House den Erwerb des Buchverlags Simon & Schuster vom Medienunternehmen Paramount Global (vormals ViacomCBS) an. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kartellbehörde. Für den Fall einer vollständigen Untersagung des Erwerbs oder bei Erreichen des Kündigungstermins hat sich Penguin Random House zur Zahlung einer „Regulatory Termination Fee“ von 200 Mio. US-Dollar an Paramount Global vertraglich verpflichtet. Gegenwärtig wird nicht von einem Zahlungsmittelabfluss für die Regulatory Termination Fee ausgegangen. Das US Department of Justice hat am 2. November 2021 vor dem Bundesgericht in Washington, D. C., Klage auf Untersagung der Transaktion erhoben und äußert Monopson-Bedenken in Bezug auf den Erwerb von Autorenrechten. Bertelsmann hat erfahrene Prozessanwälte beauftragt und weist die Untersagungsgründe des Department of Justice als unbegründet zurück.

Im Mai 2021 gaben die Groupe TF1, die Groupe M6, die Groupe Bouygues und die RTL Group bekannt, dass sie Vereinbarungen über die Aufnahme von Exklusivverhandlungen zur Zusammenlegung der Aktivitäten der Groupe TF1 und der Groupe M6 und zur Schaffung eines großen französischen Medienkonzerns unterzeichnet haben. Die angekündigte Transaktion zwischen Groupe TF1 und Groupe M6 ist von komplexen Genehmigungen und aufschiebenden Bedingungen abhängig: (1) Erhalt der erforderlichen Genehmigungen von (i) der französischen

Wettbewerbsbehörde (Autorité de la Concurrence, „ADLC“) und einer begrenzten Anzahl anderer nationaler Wettbewerbsbehörden sowie von (ii) der französischen Medienaufsichtsbehörde (Autorité de Régulation de la Communication Audiovisuelle et Numérique, „ARCOM“). Die Transaktion wurde am 17. Februar 2022 bei der ADLC förmlich angemeldet und wird voraussichtlich von Wettbewerbern angefochten werden. Folglich ist der Abschluss der Transaktion nicht sicher und die Wahrscheinlichkeit des Abschlusses kann zum Jahresende nicht angemessen und objektiv bewertet werden. (2) Abschluss der Übertragung ausgewählter TV-Kanäle, um die geltenden medienrechtlichen Beschränkungen zu erfüllen, und (3) Erhalt einer bedingungslosen Befreiung von der französischen Börsenaufsichtsbehörde (Autorité des marchés financiers) von der Verpflichtung zur Einreichung verpflichtender Übernahmeangebote für die Aktien von Groupe TF1 und Groupe M6. Aus diesem Grund erfüllt Groupe M6 zum 31. Dezember 2021 nicht die erforderlichen Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Hinsichtlich der angestrebten, aber im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls noch nicht wirksamen Fusion von RTL Nederland und Talpa Network in den Niederlanden sowie weiterer Erläuterungen zu der angestrebten Fusion von Groupe TF1 und Groupe M6 in Frankreich wird auf die zusätzlichen Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung mit dem Umrechnungskurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Stichtagskurs bewertet. Gewinne und Verluste

aus diesen Fremdwährungsbewertungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept

der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs, der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei

der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
Australischer Dollar	AUD	1,5745	1,6524	1,5615	1,5896
Kanadischer Dollar	CAD	1,4828	1,5313	1,4393	1,5633
Chinesischer Renminbi	CNY	7,6272	7,8809	7,1947	8,0225
Britisches Pfund	GBP	0,8596	0,8896	0,8403	0,8990
US-Dollar	USD	1,1827	1,1422	1,1326	1,2271

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst. Danach werden anhand eines fünfstufigen vertragsbasierten Modells zunächst die relevanten Verträge mit Kunden identifiziert und abgegrenzt. Anschließend werden die im Vertrag explizit oder implizit vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen identifiziert und das Vertragswerk wird auf fixe und variable Vergütungsbestandteile untersucht, um auf dieser Grundlage den jeweiligen Transaktionspreis zu bestimmen. Dabei werden mögliche Restriktionen der Schätzbarkeit von variablen Gegenleistungen angemessen berücksichtigt. Sofern in einem Vertragswerk mehr als eine separate Leistungsverpflichtung identifiziert wird, erfolgt anschließend die Allokation des Transaktionspreises auf die definierten Leistungsverpflichtungen nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise, die in der Regel als Preise auf den für die jeweiligen Kunden relevanten Märkten bestimmt werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung in Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Sofern erforderlich, werden auch die im IFRS 15 dargestellten umfangreichen Prinzipal-Agent-Überlegungen angemessen in der Vertragsanalyse berücksichtigt.

Die Gewichtung der fünf Stufen hängt von der Ausgestaltung des jeweiligen Geschäftsmodells ab. Auf Basis der zugrunde liegenden Erlösquellen im Bertelsmann-Konzern werden

im Rahmen der Umsatzrealisierung folgende wesentliche Aspekte beachtet:

- **Produkte und Waren:** Die aus diesen Verträgen resultierenden Umsatzerlöse werden bei Übertragung der Kontrolle grundsätzlich zeitpunktbezogen erfasst. Dies ist regelmäßig in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Lieferbedingungen mit Auslieferung an den Kunden der Fall. Erwartete Remissionen aus dem Vertrieb von Produkten, im Wesentlichen von physischen Büchern und Zeitschriften, werden passiviert und in dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die bilanzielle Erfassung der Herausgabeansprüche für erwartete Remissionen erfolgt in dem Bilanzposten „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“. In einzelnen Geschäftsmodellen bei Gruner + Jahr erfüllt die den Kunden gewährte Prämie das Kriterium einer separaten Leistungsverpflichtung, während an einen Vermittler gewährte Prämien als Vertragsanbahnungskosten aktiviert und über die erwartete Laufzeit des Abonnements amortisiert werden.
- **Dienstleistungen:** Grundsätzlich werden Dienstleistungen über einen Zeitraum erbracht und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen output- oder inputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern zulässig, werden Umsatzerlöse im Bertelsmann-Konzern in Höhe des Rechnungsbetrags erfasst, wenn dieser Betrag dem Wert der erbrachten

Leistung entspricht. Erlöse aus Finanzdienstleistungen werden gesondert als Umsatzerlöse ausgewiesen, sofern sie im Wesentlichen aus Zinseffekten resultieren.

- Werbung und Anzeigen: Grundsätzlich werden Werbung und Anzeigen über einen Zeitraum geschaltet und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen outputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern in einem Werbe- bzw. Anzeigenvertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifiziert werden, erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise.
- Rechte und Lizenzen: Bei Geschäftsmodellen, die zur Erzielung von Lizenzerlösen führen, hängt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung davon ab, ob ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum über den gesamten Lizenzierungszeitraum oder ein Recht auf Nutzung der Lizenzerteilung eingeräumt wird. Die zugrunde liegenden Verträge werden insbesondere dahingehend analysiert, ob der Kunde wesentlichen Veränderungen am geistigen Eigentum ausgesetzt ist oder ob das geistige Eigentum in Bezug auf Inhalt und Umfang über die Vertragslaufzeit unverändert in dem bei Vertragsschluss definierten Zustand bleibt. Während Lizenzerlöse aus gewährten Nutzungsrechten zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs realisiert werden, erfolgt die Realisierung von Lizenzerlösen aus den Zugangsrechten zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit. Bei der Mehrheit der im TV-Geschäft gewährten Lizenzen steht die Nutzung des geistigen Eigentums mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung im Vordergrund, was zu einer vollständigen Erlösrealisierung zum Zeitpunkt der Übertragung der Nutzungsrechte führt, während im Musikgeschäft auch umfangreiche Zugangsrechte vereinbart werden, deren Erlöse über den Vertragszeitraum erfasst werden.

IFRS 15 sieht Erleichterungen vor, von denen im Bertelsmann-Konzern die folgenden angewendet werden:

- Kosten der Auftragserlangung werden nicht aktiviert, sofern der zugrunde liegende Vermögenswert innerhalb von nicht mehr als zwölf Monaten amortisiert wird.
- Der Wert der Gegenleistung wird nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente angepasst, sofern sich die Finanzierungskomponente auf einen Zeitraum von nicht mehr als zwölf Monaten bezieht.
- Für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen, wird auf die Angabe des aggregierten Transaktionspreises verzichtet.

Einzahlungen, die vor Erfüllung der entsprechenden Leistungsverpflichtung erzielt werden, werden als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Sofern vertragliche Regelungen die Fakturierung bereits erbrachter Leistungen kausal davon abhängig machen, dass zunächst weitere Leistungen zu erbringen sind, wird ein Vertragsvermögenswert bilanziert. Forderungen aus Kundenverträgen sind in der Regel in weniger als zwölf Monaten fällig.

Zinserträge und -aufwendungen im Zusammenhang mit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IFRS 9 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn das Recht auf Zahlung der Dividende begründet ist. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder

Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen. Im Bertelsmann-Konzern werden Werthaltigkeitstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten gemäß IAS 38 bilanziert, wenn dafür die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden ebenfalls gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und

Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer. Wertminderungen und Wertaufholungen werden

gemäß den Vorschriften des Werthaltigkeitstests in Übereinstimmung mit IAS 36 vorgenommen. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für erworbene Kundenbeziehungen zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der in der Berichtsperiode erzielten Nutzungserlöse zu den

gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Im Geschäftsjahr 2021 lagen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen vier bis 15 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 15 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer sowie Sachanlagen und Nutzungsrechte werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung gemäß IAS 36 liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Korrespondierend zur Berücksichtigung der bilanzierten Nutzungsrechte im Rahmen der Bestimmung des Buchwertes, werden die Leasingzahlungen bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages nicht in Abzug gebracht. Zudem werden Reinvestitionserfordernisse in die Nutzungsrechte im Modell berücksichtigt. Darüber hinaus ergeben sich Auswirkungen auf die Kapitalkosten infolge einer IFRS-16-bedingten Änderung des Verschuldungsgrades der herangezogenen Vergleichsunternehmen. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab herangezogen.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts bleiben geschätzte künftige Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren, unberücksichtigt, es sei denn, die zahlungsmittelgenerierende Einheit hat sich am Bilanzstichtag zu einer Restrukturierung verpflichtet und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, sofern ein aktiver Markt besteht, der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Der Bertelsmann-Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch, insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert gering ist.

Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst

worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte. Sowohl der Wertminderungsaufwand als auch eine Zuschreibung werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Grundsätzlich werden für alle Leasingverhältnisse, bei denen der Bertelsmann-Konzern Leasingnehmer ist, die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Erstabibilisierung mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen umfassen fixe Zahlungen abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder einen Zins gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien, den Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist, und Vertragsstrafen für die Kündigung von Leasingverhältnissen, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Kündigungsoption in Anspruch genommen wird. Variable, vom Umsatz abhängige Leasingzahlungen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, wenn die Bedingungen für die Zahlungen eingetreten sind. Der Barwert wird unter Anwendung laufzeit-, währungs- und risikospezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten den

Betrag der erfassten Leasingverbindlichkeiten, die anfänglichen direkten Kosten und die geleisteten Leasingzahlungen, die am oder vor dem Beginn des Leasingverhältnisses geleistet wurden, abzüglich der erhaltenen Leasinganreize. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte, für die im Bertelsmann-Konzern keine Nutzungsrechte und keine Leasingverbindlichkeiten angesetzt werden. Für solche Leasingverhältnisse werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Sofern bei Sale-and-lease-back-Transaktionen die Verfügungsgewalt im Sinne des IFRS 15 über den zugrunde liegenden Vermögenswert übertragen wird, setzt der Bertelsmann-Konzern als Veräußerer und Leasingnehmer einen Vermögenswert an, der sich aus dem anteiligen, zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Der Gewinn oder Verlust aus der Verkaufstransaktion wird anteilig in Höhe der auf den Leasinggeber übertragenen Rechte erfolgswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß dem IFRS 9 Klassifizierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte wird im Bertelsmann-Konzern zwischen drei Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) und
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

Die Zuordnung in die jeweilige Klassifizierungskategorie erfolgt auf Basis folgender Kriterien:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Erfüllungstag des Geschäfts. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erfolgt in Abhängigkeit von den Klassifizierungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In dieser Kategorie werden überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen erfasst. Ein aus der Ausbuchung resultierender Gewinn oder Verlust sowie Wertminderungsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- FVOCI: Finanzielle Vermögenswerte, die sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen als auch zur Veräußerung gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Der Bertelsmann-Konzern hält keine Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen aus. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste dieser Eigenkapitalinstrumente werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung der Gewinne und Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung nach der Ausbuchung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt nicht. Dividenden aus solchen Eigenkapitalinstrumenten werden weiterhin als erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- FVTPL: Finanzielle Vermögenswerte, die die Kriterien für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder FVOCI nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung und Bewertung erwarteter Verluste:

Bertelsmann wendet für Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, und für Vertragsvermögenswerte das Expected-Credit-Loss(ECL)-Modell gemäß IFRS 9 an. Danach hängt die Höhe der als Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erfassten Wertberichtigung grundsätzlich davon ab, inwieweit sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat. Gemäß dem sogenannten allgemeinen Ansatz wird zwischen folgenden beiden Bewertungsebenen unterschieden:

- 12-Monats-ECL: Bei erstmaliger Erfassung und wenn sich das Ausfallrisiko ab dem erstmaligen Ansatz des

Fremdkapitalinstrumentes nicht signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditausfälle erfasst.

- Gesamtlaufzeit-ECL: Wenn sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Fremdkapitalinstrumentes erfasst.

Bei der Bemessung des Ausfallrisikos werden angemessene quantitative und qualitative Informationen und Analysen berücksichtigt, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen wie etwa kundenspezifischer Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, beruhen. Es wird angenommen, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist, wenn dieser mehr als 30 Tage überfällig ist. Ein Ausfall des finanziellen Vermögenswerts wird spätestens dann angenommen, wenn die Vertragspartei die Vornahme von vertraglichen Zahlungen innerhalb von 90 Tagen nach Fälligkeit versäumt, es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die einen anderen Überfälligkeitzeitpunkt begründen. Der Konzern prüft zu jedem Abschlussstichtag, ob ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist. Dies ist dann der Fall, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme eingetreten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr erwartet wird, dass der finanzielle Vermögenswert noch ganz oder teilweise realisierbar ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Bertelsmann zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle eine vereinfachte Vorgehensweise an. Nach dieser bemisst sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten. Dazu werden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgt unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend

auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden oder auf Basis von beobachtbaren erzielbaren Preisen im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens ermittelt (Stufe 3).

Vorräte

Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden gemäß IAS 2 bilanziert und am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Darüber hinaus werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Verbrauch von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Verbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- themenbezogene Free-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über maximal sechs Ausstrahlungen

- sonstige Free-TV-Kanäle:
 - Blockbuster, Miniserien, sonstige Filme, Serien, TV-Filme und (Ko-)Produktionen werden über maximal vier Ausstrahlungen hauptsächlich nach einem degressiven Abschreibungsansatz in Abhängigkeit von der vereinbarten Gesamtzahl der Ausstrahlungen abgeschrieben.
 - Soaps, Eigenproduktionen, Quiz- und Spielshows, Sport- und andere Veranstaltungen, Dokumentationen und Musiksendungen werden in voller Höhe bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
 - Kindersendungen und Zeichentrickfilme werden über den Lizenzzeitraum linear verbraucht, da eine Sättigung nur sehr langsam erfolgt und eine sehr hohe Anzahl von Wiederholungen für die Zielgruppe der Kinder (Drei- bis 13-Jährige) stattfindet.
- Pay-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über die Lizenzdauer

Der Verbrauch von Vorräten und von kurzfristigen Film- und Fernsehrechten, Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Materialaufwand“ erfasst.

Ertragsteuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 enthalten die Ertragsteuern sowohl tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern. Laufende Ertragsteuern werden auf das zu versteuernde Einkommen des Geschäftsjahres sowie alle Anpassungen des zu versteuernden Einkommens früherer Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Steuersätze ermittelt. Bei der Berechnung laufender und latenter Steuern werden die anwendbaren steuerlichen Gesetze und steuerlichen Rechtsprechungen der jeweiligen Länder berücksichtigt, in denen die konsolidierten Konzerngesellschaften ihren Sitz haben.

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet.

Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, sofern das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden,
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben dem Saldo aus Umrechnungsdifferenzen auch Gewinne bzw. Verluste aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (IFRS 9 Klassifizierungskategorie FVOCI) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert.

Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 Veränderungen im sonstigen Ergebnis bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der Neubewertung

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral im sonstigen

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre

Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften erwartet wird. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden laufende und latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende und latente Ertragsteuerpositionen werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den übrigen Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recyclet). Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten

erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn, die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit den vom Bertelsmann-Konzern ausgegebenen Put-Optionen auf Eigenkapitalanteile von Tochtergesellschaften werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeit erfolgt zum Barwert

des Rückzahlungsbetrags mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses mit dem Übergang der Risiken und Chancen aus den der Put-Option zugrunde liegenden Eigenkapitalanteilen von den nicht beherrschenden Anteilen auf den Bertelsmann-Konzern wird beim erstmaligen Ansatz der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend erhöht. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt ergebniswirksam.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen (Stand-alone Hedge).

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

- Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
- Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung

künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital in den jeweiligen Posten umgegliedert. In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

- Stand-alone Hedge: Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge erfasst. Ebenso lag keine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb vor.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiter:innen des Bertelsmann-Konzerns umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden ausgewählten Geschäftsführer:innen und leitenden Angestellten in Form von Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktienoptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter:innen vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur

Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübaren Aktienoptionen wiederzugeben. Aktienoptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen. Die finanzielle Verbindlichkeit, die aufgrund einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht, wird unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Bis zur Begleichung der Verpflichtung ist deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und alle Wertänderungen sind ergebniswirksam als Personalaufwand der Periode zu erfassen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden gemäß IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört. Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen,

werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen. Die im Rahmen des im IFRS 15 definierten fünfstufigen vertragsbasierten Modells zu ermittelnden Transaktionspreise umfassen häufig neben fixen auch variable Vergütungsbestandteile. Die Bestimmung der variablen Bestandteile unterliegt Schätzungen, die unter Berücksichtigung möglicher Restriktionen vorgenommen und aktualisiert werden. Bei verschiedenen Geschäftsmodellen sind im Rahmen von Prinzipal-Agent-Überlegungen qualitative Einschätzungen zu treffen, wer als Kunde einer Bertelsmann-Gesellschaft anzusehen ist und ob eine Bertelsmann-Gesellschaft als Prinzipal oder als Agent im Rahmen einer Transaktion anzusehen ist.
- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Bertelsmann-Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass

der Bertelsmann-Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz einer Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent beherrscht. Die RTL Group ist der Großaktionär von Groupe M6, während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, dass sie ihre Stimmrechte abweichend vom Bertelsmann-Konzern ausüben. Zudem verfügt der Bertelsmann-Konzern über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und durch sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten der Groupe M6. Das Management ist außerdem der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern das zum Unternehmensbereich Arvato gehörende Customer-Experience-Unternehmen Majorel trotz einer Aktienstimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent (31. Dezember 2020: 50 Prozent) weiterhin beherrscht. Die Beherrschung wird durch eine vertraglich gesicherte Mehrheit im Aufsichtsrat von Majorel begründet, die es dem Bertelsmann-Konzern ermöglicht, die maßgeblichen Aktivitäten von Majorel auch nach dem Börsengang zu lenken. Majorel wird daher weiterhin bei Bertelsmann vollkonsolidiert. Weitere Erläuterungen zum Börsengang finden sich unter Textziffer 11 „Anteile an anderen Unternehmen“.

- Maßgeblicher Einfluss, obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent an den Stimmrechten eines anderen Unternehmens hält: Obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz der RTL Group im Board of Directors und in anderen Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt.

- **Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente:** Zur Bewertung verschiedener zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (31. Dezember 2021: 1.145 Mio. €; 31. Dezember 2020: 802 Mio. €), denen keine auf aktiven Märkten notierten Preise zugrunde liegen, werden beobachtbare erzielbare Preise im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens verwendet bzw. Wertansätze, die im Rahmen anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung von risikoadjustierten Diskontierungssätzen ermittelt wurden. Weitere Anpassungen werden bei Finanzinstrumenten mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) berücksichtigt.
- **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen:** Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen erfolgt auf Basis historischer Kreditverlustquoten für Gruppen finanzieller Vermögenswerte mit ähnlichen Risikoeigenschaften und zukunftsgerichteter Informationen, darunter kundenspezifische Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.
- **Geleistete Anzahlungen:** Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autor:innen zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen.
- **Wertminderungen:** Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. Um die Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Bertelsmann-Konzern tätig ist, begründen zu können, wird eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Die Entwicklung der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die vom Bertelsmann-Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwierig, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Die angesetzten Wachstumsraten

orientieren sich am langfristigen realen Wachstum der relevanten Volkswirtschaften, an den Wachstumserwartungen der einschlägigen Branchen und an den langfristigen Inflationserwartungen in jenen Ländern, in denen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Erläuterungen hinsichtlich des Werthaltigkeitstests immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) im Bertelsmann-Konzern finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.

- **Pensionsverpflichtungen:** Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Der Anstieg des Abzinsungssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen führte zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne in Höhe von 202 Mio. € vor Berücksichtigung der damit verbundenen steuerlichen Auswirkungen im Posten „Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne“. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.
- **Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen** beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikoversorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen.

Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Bertelsmann-Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.

- Leasing: Immobilien-Leasingverträge enthalten zum Teil Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Die Zahlungen aus diesen optionalen Zeiträumen sind in der Leasingverbindlichkeit enthalten, sofern hinreichend sicher ist, dass der Leasingvertrag über die Grundmietzeit hinaus verlängert wird oder eine Kündigungsoption nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt das Management sämtliche Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben. Hierzu zählen insbesondere die Höhe der Leasingzahlungen im Vergleich zu Marktpreisen im Optionszeitraum, fertigestellte oder erwartete Mieterbauten und die Bedeutung des zugrunde liegenden Vermögenswerts für die Geschäftstätigkeit des Bertelsmann-Konzerns.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und zugehörigen Schulden erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten Ermessensentscheidungen des Managements, die sich auf die Schätzung der Veräußerungserlöse, die verbleibenden Verpflichtungen und die direkten Veräußerungskosten beziehen. Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und als nicht fortgeführte

Aktivitäten erfordert ebenfalls eine Einschätzung durch das Management.

Die Unternehmen des Konzerns unterliegen mit ihren Aktivitäten den jeweils gültigen steuerlichen Gesetzen und Verlautbarungen. Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde, die sich bei der Auslegung steuerlicher Vorschriften ergeben können. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung bezüglich der Rechtsunsicherheit wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, die Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 8 „Ertragsteuern“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten sonstiger finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputfaktoren stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen solche nicht vor, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Cashflows, Abzinsungssatz sowie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken. Sofern für Finanzschulden ein Recht auf vorzeitige Kündigung oder Rückzahlung besteht, wird bei der Bestimmung der Restlaufzeit berücksichtigt, ob die Ausübung dieses Rechts tatsächlich beabsichtigt ist.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die anteilsbasierte Vergütung. Die Bedingungen der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich und der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen“ unter Textziffer 17 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz wurde im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 18.381 Mio. € aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert (Vj.: 17.007 Mio. €). Die weiteren Umsatzerlöse in Höhe von 315 Mio. € (Vj.: 282 Mio. €), die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, resultieren nahezu vollständig aus Finanzdienstleistungen im Unternehmensbereich Arvato.

Die folgende Tabelle zeigt ausschließlich die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 je Unternehmensbereich und ist untergliedert nach Erlösquellen, geografischen Regionen und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung. Die dargestellte Kategorisierung der Erlösquellen und geografischen Regionen entspricht der in der Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

2021								
in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche ¹⁾
Erlösquellen								
Produkte und Waren	48	3.841	362	63	59	25	-	4.398
Dienstleistungen	300	130	365	2	4.586	1.133	283	6.799
Werbung und Anzeigen	3.732	-	288	-	-	21	-	4.041
Rechte und Lizenzen	2.453	58	17	596	-	-	-	3.124
	6.533	4.029	1.032	661	4.645	1.179	283	18.362
Geografische Regionen								
Deutschland	2.142	280	735	40	1.606	728	3	5.534
Frankreich	1.392	12	101	63	437	58	-	2.063
Großbritannien	232	476	30	78	394	96	1	1.307
Übriges Europa	1.649	368	76	79	1.394	135	-	3.701
USA	898	2.275	23	349	393	149	272	4.359
Sonstige Länder	220	618	67	52	421	13	7	1.398
	6.533	4.029	1.032	661	4.645	1.179	283	18.362
Zeitpunkt								
Zeitpunktbezogen	1.936	3.896	530	175	60	39	-	6.636
Zeitraumbezogen	4.597	133	502	486	4.585	1.140	283	11.726
	6.533	4.029	1.032	661	4.645	1.179	283	18.362

2020								
in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche ¹⁾
Erlösquellen								
Produkte und Waren	89	3.647	496	43	75	20	-	4.370
Dienstleistungen	332	104	258	-	3.958	1.173	301	6.126
Werbung und Anzeigen	3.289	-	333	-	-	20	-	3.642
Rechte und Lizenzen	2.229	50	15	556	-	-	-	2.850
	5.939	3.801	1.102	599	4.033	1.213	301	16.988
Geografische Regionen								
Deutschland	1.885	277	735	45	1.440	775	2	5.159
Frankreich	1.242	10	239	50	462	50	-	2.053
Großbritannien	195	454	29	82	233	122	1	1.116
Übriges Europa	1.430	325	67	71	1.184	148	-	3.225
USA	1.035	2.208	16	299	337	108	291	4.294
Sonstige Länder	152	527	16	52	377	10	7	1.141
	5.939	3.801	1.102	599	4.033	1.213	301	16.988
Zeitpunkt								
Zeitpunktbezogen	1.855	3.695	716	143	101	35	-	6.545
Zeitraumbezogen	4.084	106	386	456	3.932	1.178	301	10.443
	5.939	3.801	1.102	599	4.033	1.213	301	16.988

1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von 6.636 Mio. € (Vj.: 6.545 Mio. €) und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von 11.726 Mio. € (Vj.: 10.443 Mio. €). Sofern die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen erfolgt, bestimmt sich der jeweilige Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nach den vertraglich vereinbarten Lieferbedingungen. Für über einen Zeitraum zu erfüllende Leistungsverpflichtungen werden zur Ermittlung des Leistungsfortschritts grundsätzlich outputbasierte Methoden eingesetzt, um den Umsatz entsprechend zu realisieren. Inputbasierte Methoden werden bei den Geschäftsmodellen zur Bestimmung der Umsatzrealisierung angewendet, bei denen dadurch der Leistungsfortschritt zutreffender dargestellt wird. Umsatzerlöse in

Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €) resultieren aus Leistungsverpflichtungen, die bereits in früheren Perioden erfüllt wurden. Bertelsmann nimmt Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch und macht in Bezug auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen keine Angaben für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen. Aus bestehenden langfristigen Dienstleistungsrahmenverträgen erwartet Bertelsmann zum 31. Dezember 2021 einen zukünftigen Umsatz in Höhe von 974 Mio. € (Vj.: 996 Mio. €), der zum Stichtag auf nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt und voraussichtlich in Höhe von 400 Mio. € (Vj.: 408 Mio. €) im nächsten Geschäftsjahr und in Höhe von 574 Mio. € (Vj.: 588 Mio. €) in den darauffolgenden Jahren realisiert wird.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2021	2020
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	483	59
Erträge aus Erstattungen	94	67
Zusatz- und Nebenerträge	43	47
Erträge aus Anlagenabgängen	19	246
Übrige betriebliche Erträge	210	263
	849	682

Der Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ beinhaltet im Wesentlichen Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, die sich im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befinden, und aus der Bewertung von Minderheitsbeteiligungen der RTL Group. Bertelsmann Investments ordnet seine Minderheitsbeteiligungen in Start-ups und Fund of Fund Investments der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 12 „Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“. Der Posten

„Übrige betriebliche Erträge“ setzt sich aus einer Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte in den Tochterunternehmen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2020 resultierten die Erträge aus Anlagenabgängen im Wesentlichen aus Sale-and-lease-back-Transaktionen in Höhe von insgesamt 235 Mio. €. Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ entfiel im Vorjahreszeitraum in Höhe von 147 Mio. € auf den Verkauf einer Büroimmobilie. Diese wurde im Rahmen einer Kaufoption erworben, unmittelbar weiterveräußert und anschließend zurückgemietet.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2021	2020
Löhne und Gehälter	4.832	4.510
Staatliche Sozialabgaben	736	693
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	158	149
Gewinnbeteiligung	89	88
Sonstige Personalaufwendungen	196	182
	6.011	5.622

Die im Geschäftsjahr 2021 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 367 Mio. € (Vj.: 320 Mio. €).

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Mio. €	2021	2020
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	365	487
– Sachanlagen und Nutzungsrechte	544	553
	909	1.040

Weitere Erläuterungen zu den dargestellten Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen finden sich unter

Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2021	2020
Verwaltungskosten	1.107	998
Vertriebskosten und Übertragungskosten	592	608
Werbekosten	351	311
Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte	259	340
Beratungs- und Prüfungskosten	219	169
Betriebliche Steuern	97	93
Verluste aus Anlagenabgängen	9	11
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	6	–
Fremdwährungsverluste	3	1
Übrige betriebliche Aufwendungen	146	153
	2.789	2.684

Der Posten „Verwaltungskosten“ enthält Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 214 Mio. € (Vj.: 190 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 285 Mio. € (Vj.: 218 Mio. €). Darüber hinaus umfasst dieser Posten im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 30 Mio. € (Vj.: 32 Mio. €) und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €).

Der Posten „Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Wertberichtigungen auf geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen des Unternehmensbereichs Penguin Random House in Höhe von 205 Mio. € (Vj.: 230 Mio. €). Der Posten „Übrige betriebliche Aufwendungen“ setzt sich aus einer Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte in den Tochterunternehmen zusammen.

6 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2021	2020
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	3	3
Sonstige Zinserträge	8	7
	11	10
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-125	-134
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-2	-1
Sonstige Zinsaufwendungen	-12	-20
	-139	-155

7 Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2021	2020
Sonstige finanzielle Erträge		
Übrige finanzielle Erträge	13	8
	13	8
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-20	-24
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-36	-41
Gewinnanspruch Genusskapital	-45	-44
Finanzielle Aufwendungen aus Put-/Call-Optionen	-40	-1
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-9	-10
Nicht operative Währungskursverluste	-8	-6
Sonstige nicht operative Aufwendungen aus Derivaten	-30	-48
Übrige finanzielle Aufwendungen	-49	-28
	-237	-202

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne

bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 standen den Ergebniseffekten aus diesen nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 175 Mio. € (Vj.: -193 Mio. €) Ergebniseffekte aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -183 Mio. € (Vj.: 187 Mio. €) gegenüber.

8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.972	1.937
Laufende Ertragsteuern	-583	-489
Latente Ertragsteuern	-79	11
Summe Ertragsteuern	-662	-478
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.310	1.459

Im Geschäftsjahr 2021 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 200 Mio. € (Vj.: 397 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 45 Mio. € (Vj.: 83 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 7 Mio. € (Vj.: 10 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 6 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 187 Mio. € (Vj.: 376 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 61 Mio. € (Vj.: 66 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 1 Mio. € inländische Körperschaftsteuer (Vj.: 9 Mio. €), in Höhe von 1 Mio. € inländische

Gewerbesteuer (Vj.: 10 Mio. €) und in Höhe von 59 Mio. € (Vj.: 47 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 14 Mio. € (Vj.: 13 Mio. €).

Der Ansatz von bislang nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträgen, abzugsfähigen temporären Differenzen und Steuergutschriften führte zu einer Minderung des latenten Steueraufwands um 13 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €). Infolge der Auf- bzw. Abwertung von aktiven latenten Steuern entsteht saldiert ein latenter Steueraufwand von 9 Mio. € (Vj.: 41 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet.

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Aktiva	Passiva	Im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst	Aktiva	Passiva	Im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst
Geschäfts- oder Firmenwerte	30	143	-52	35	91	-5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	118	340	-2	117	297	17
Sachanlagen und Nutzungsrechte	63	389	-6	58	369	31
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	1	-	-1	1	-	1
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	34	60	-67	61	47	39
Vorräte	225	4	-27	240	8	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	159	53	-119	313	96	43
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	81	122	-16	65	91	28
Liquide Mittel	-	4	-1	-	3	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.003	479	-29	1.005	389	-12
Übrige Rückstellungen	147	53	26	112	51	2
Finanzschulden	1	15	121	1	137	-10
Leasingverbindlichkeiten	404	5	-2	393	5	-13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	146	46	17	113	32	11
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	32	10	6	23	9	8
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	164		73	119		-144
Gesamt	2.608	1.723	-79	2.656	1.625	11
Saldierung	-1.619	-1.619		-1.532	-1.532	
Bilanzansatz	989	104		1.124	93	

Der Posten „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ beinhaltet aktive latente Steuern in Höhe von 12 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) und passive latente Steuern in Höhe von 336 Mio. € (Vj.: 331 Mio. €) im Zusammenhang mit Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 640 Mio. € (Vj.: 501 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Der Bestand an aktiven latenten Steuern im sonstigen Ergebnis beträgt 529 Mio. € (Vj.: 595 Mio. €).

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Temporäre Differenzen (unbegrenzt vortragsfähig)	54	99
Steuerliche Verlustvorträge		
Unbegrenzt vortragsfähig	5.665	5.644
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	75	132
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	104	279
Steueranrechnungen		
Unbegrenzt vortragsfähig	-	-
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	2	2
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	-	-

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.972	1.937
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	31,10 %	31,10 %
Erwarteter Steueraufwand	-924	-602
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	176	59
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-14	-9
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-	-35
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	15	126
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	26	5
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	8	-10
Effekte aus Bewertung aktiver latenter Steuern	14	-20
Permanente Differenzen	101	24
Sonstige Anpassungen	-64	-16
Summe der Anpassungen	262	124
Tatsächlicher Steueraufwand	-662	-478

Die Ertragsteuern beinhalten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere positive Effekte aus begünstigt besteuerten Gewinnen aus Beteiligungsverkäufen. Die positiven Effekte aus Steuersatzunterschieden resultieren im Wesentlichen aus den Konzerngesellschaften in den USA, den Niederlanden,

Frankreich und Großbritannien. Permanente Differenzen beinhalten im Wesentlichen Effekte aus steuerfreien Erträgen und Bewertungseffekten zum beizulegenden Zeitwert. Sonstige Anpassungen resultieren aus latenten Steuereffekten aus Outside Basis Differences und Quellensteuern.

Effektiver Steuersatz

	2021	2020
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	15,27 %	15,27 %
Effektiver Ertragsteuersatz	31,10 %	31,10 %

Der effektive Steuersatz basiert auf dem Steuersatz der deutschen Konzernmuttergesellschaft Bertelsmann SE & Co. KGaA und enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Daneben ist

der Konzern operativ im Wesentlichen in den USA mit einer Steuerquote von 21,00 Prozent bis 26,00 Prozent und in Frankreich mit einer Steuerquote von 27,50 Prozent bis 28,41 Prozent tätig.

9 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Summe	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte immateri- elle Vermö- genswerte	Geleistete Anzahlun- gen			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
Stand 1.1.2020	8.991	3.099	2.391	1.125	17	6.632	15.623	
Umrechnungsdifferenzen	-206	-114	-106	-43	-1	-264	-470	
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	68	2	19	2	-	23	91	
Sonstige Zugänge	-	89	211	36	19	355	355	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-181	-	-109	-35	-	-144	-325	
Sonstige Abgänge	-	-48	-35	-9	-	-92	-92	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-348	-	-57	-22	-1	-80	-428	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	-115	-32	23	-21	-145	-146	
Stand 31.12.2020	8.323	2.913	2.282	1.077	13	6.285	14.608	
Umrechnungsdifferenzen	162	123	83	31	1	238	400	
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	268	7	165	-	1	173	441	
Sonstige Zugänge	-	326	140	31	35	532	532	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-35	-	-85	-	-	-85	-120	
Sonstige Abgänge	-	-31	-71	-2	-	-104	-104	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-77	-	-19	-8	-3	-30	-107	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	17	-39	37	-19	-4	-4	
Stand 31.12.2021	8.641	3.355	2.456	1.166	28	7.005	15.646	
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2020	521	1.691	1.410	1.031	-	4.132	4.653	
Umrechnungsdifferenzen	-22	-32	-59	-40	-	-131	-153	
Planmäßige Abschreibungen	-	150	168	45	-	363	363	
Wertminderungsaufwand	116	3	5	4	1	13	129	
Wertaufholungen	-	-3	-	-1	-1	-5	-5	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-49	-	-97	-26	-	-123	-172	
Sonstige Abgänge	-	-46	-32	-8	-	-86	-86	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-111	-	-36	-11	-	-47	-158	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	-132	-4	-3	-	-139	-139	
Stand 31.12.2020	455	1.631	1.355	991	-	3.977	4.432	
Umrechnungsdifferenzen	7	33	47	30	-	110	117	
Planmäßige Abschreibungen	-	154	151	42	-	347	347	
Wertminderungsaufwand	-	-	13	5	-	18	18	
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-	-	
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-	-	-50	-	-	-50	-50	
Sonstige Abgänge	-	-20	-67	-1	-	-88	-88	
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-	-	-13	-1	-	-14	-14	
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	
Stand 31.12.2021	462	1.798	1.436	1.066	-	4.300	4.762	
Buchwert am 31.12.2021	8.179	1.557	1.020	100	28	2.705	10.884	
Buchwert am 31.12.2020	7.868	1.282	927	86	13	2.308	10.176	

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Verlagsrechte, erworbene Kundenbeziehungen sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Geschäftsjahr erwarb BMG Musikkataloge für 281 Mio. €, davon entfielen 191 Mio. € auf diverse Musikkataloge in den USA, 72 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Deutschland und der Schweiz, 17 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Großbritannien und 1 Mio. € auf diverse Musikkataloge in sonstigen Ländern. Darüber hinaus ist der Anstieg im Geschäftsjahr 2021 auf die Aktivierung der zur RTL Group gehörenden Marke Toggo im Zusammenhang mit dem

Erwerb von Super RTL zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der Marke Toggo 99 Mio. €. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine immateriellen Vermögenswerte verfügungsbeschränkt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
RTL Group	5.122	4.994	164	164
RTL Group, Konzernebene	2.079	2.123	–	–
Fremantle	1.122	1.046	–	–
RTL Deutschland	1.079	971	–	–
Groupe M6	647	592	164	164
RTL Nederland	159	159	–	–
Yospace (2020)	–	8	–	–
Sonstige	36	95	–	–
Penguin Random House	1.045	946	–	–
Gruener + Jahr	240	244	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland	223	227	–	–
Zeitungen	17	17	–	–
BMG	368	365	–	–
Arvato	494	482	–	–
Financial Solutions	368	360	–	–
Sonstige	126	122	–	–
Bertelsmann Printing Group	18	17	–	–
Print USA	8	8	–	–
Sonstige	10	9	–	–
Bertelsmann Education Group	888	820	–	–
Online Learning	882	814	–	–
University	6	6	–	–
Bertelsmann Investments	4	–	–	–
	8.179	7.868	164	164

Der Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb „RTL Group, Konzernebene“ und „Sonstige“ ist auf die Klassifizierung von RTL Belgien als Veräußerungsgruppe zurückzuführen. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte der Groupe M6 in Frankreich (120 Mio. €, Vj.: 120 Mio. €) und die ebenfalls zu Groupe M6 gehörenden Gulli-bezogenen Marken (38 Mio. €, Vj.: 38 Mio. €). Bei der Bestimmung, dass die M6-Markenrechte eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, hat das Management unterschiedliche Faktoren berücksichtigt, wie die vergangene und erwartete Dauerhaftigkeit der Marke, den Einfluss möglicher Veränderungen von Übertragungstechnologien, den Einfluss möglicher Entwicklungen des regulatorischen Umfelds innerhalb der französischen Fernsehindustrie, die aktuellen und erwarteten Zuschaueranteile der M6-Sender und die Strategie des Managements zum Erhalt und zur Stärkung der Handelsmarke „M6“. Basierend auf einer Analyse dieser Faktoren bestehen zum 31. Dezember 2021 keine Begrenzungen in Bezug auf den Zeitraum, für den erwartet wird, dass die Marke M6 Cashflows generiert. Aufgrund der Positionierung der Gulli-bezogenen Marken, ihrer Bekanntheit im Markt und ihrer Geschichte wird auch für die Gulli-bezogenen Marken davon ausgegangen, dass diese eine unbestimmte Nutzungsdauer haben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts der RTL Group wurde anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktpreis für Aktien der RTL Group S.A. an der Frankfurter Börse 46,62 € (Vj.: 39,74 €). Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert. Zusätzlich wurde der Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3) basierend auf einem WACC von 6,6 Prozent (Vj.: 6,7 Prozent) und einer langfristigen Wachstumsrate von 0,5 Prozent (Vj.: 0,5 Prozent) berechnet. Der ermittelte Nutzungswert überstieg den aus dem Börsenkurs ermittelten beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Groupe M6 und Majorel wurde anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 17,16 € (Vj.: 13,26 €) und für Majorel-Aktien an der Amsterdamer Börse 27,88 €.

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert, der aus diskontierten Zahlungsmitteleinheiten abzüglich Kosten der Veräußerung abgeleitet wird und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

Die den Werthaltigkeitstests der einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den folgenden Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums:

- Für das Jahr 2022 werden die TV-Werbemärkte in Deutschland und Frankreich stabil erwartet, während für Ungarn ein deutliches Wachstum und für die Niederlande ein leichter Rückgang prognostiziert wird. Für die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden wird mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet.
- Die Buchmärkte werden insgesamt stabil erwartet.
- Der relevante Musikmarkt wird im Marktsegment Publishing stark, im Marktsegment Recordings deutlich wachsend erwartet.
- Die Dienstleistungsmärkte werden 2022 erwartungsgemäß ein deutliches Wachstum zeigen.
- Die europäischen Druckmärkte werden moderat (Offset) bis stark (Tiefdruck) rückläufig erwartet, während der Buchdruckmarkt in Nordamerika stabil bleiben soll.
- Für die relevanten US-Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend moderaten bis starken Wachstum gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der diskontierten Zahlungsmitteleinheiten wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr		Abzinsungssatz in % pro Jahr	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
RTL Group				
Fremantle	1,8	1,8	8,2	8,2
RTL Deutschland	0,5	0,5	6,3	6,5
RTL Nederland	0,0	0,0	6,1	6,0
Yospace (2020)		2,0		10,2
Sonstige	0,0–2,0	0,0–2,0	6,8–10,0	5,8–9,2
Penguin Random House	0,5	0,5	7,5	7,6
Gruener + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland	0,8	0,0	7,9	6,1
Zeitungen	0,0	0,0	6,8	5,6
BMG	2,0	2,0	6,4	6,8
Arvato				
Financial Solutions	1,5	1,5	7,0	6,7
Sonstige	1,0–1,5	1,0–1,5	7,3–9,9	6,9–10,5
Bertelsmann Printing Group				
Print USA	0,0	0,0	7,1	6,6
Sonstige	0,0	0,0	6,1	5,1–6,1
Bertelsmann Education Group				
Online Learning	2,5	2,5	8,0	9,3
University	2,0	2,0	8,4	8,3
Bertelsmann Investments	n/a	3,0	n/a	14,5

Im Geschäftsjahr 2021 wurde kein Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst (Vj.: 116 Mio. €). Der Ausweis von Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

Bei der zur RTL Group gehörenden und im Posten „Sonstige“ erfassten zahlungsmittelgenerierenden Einheit We are era unterschreitet bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,4 Prozentpunkte, einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 0,7 Prozentpunkte oder einer Verminderung der EBITA-Marge um 0,3 Prozentpunkte der erzielbare Betrag den Buchwert.

Bei der zur Bertelsmann Printing Group gehörenden und im Posten „Sonstige“ erfassten zahlungsmittelgenerierenden Einheit Mohn Media unterschreitet bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 0,9 Prozentpunkte der erzielbare Betrag den Buchwert.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der drei bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte), langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) oder EBITDA Marge (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

10 Sachanlagen und Nutzungsrechte

Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen werden gemäß IFRS 16 aktiviert. Der Bilanzposten „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ setzt sich somit aus im Eigentum

des Bertelsmann-Konzerns befindlichen Sachanlagen und Nutzungsrechten aus angemieteten Sachanlagen zusammen.

Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Mio. €	2021	2020
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	1.641	1.594
Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen	1.133	1.123
	2.774	2.717

Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2020	1.824	2.478	1.424	68	5.794
Umrechnungsdifferenzen	-22	-43	-38	-2	-105
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	8	2	1	-	11
Sonstige Zugänge	39	43	129	134	345
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-7	-	-9
Sonstige Abgänge	-201	-100	-114	-1	-416
Umgliederungen gemäß IFRS 5	9	-2	-43	-	-36
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	13	47	18	-85	-7
Stand 31.12.2020	1.669	2.424	1.370	114	5.577
Umrechnungsdifferenzen	18	35	25	3	81
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	1	4	-	5
Sonstige Zugänge	22	54	151	110	337
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-3	-	-11	-	-14
Sonstige Abgänge	-74	-355	-108	-4	-541
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-11	-56	-25	-4	-96
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	46	30	33	-101	8
Stand 31.12.2021	1.667	2.133	1.439	118	5.357
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2020	1.006	2.140	994	-	4.140
Umrechnungsdifferenzen	-12	-35	-23	-	-70
Planmäßige Abschreibungen	54	83	134	-	271
Wertminderungsaufwand	-	4	3	-	7
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-12	-	-14
Sonstige Abgänge	-123	-91	-108	-	-322
Umgliederungen gemäß IFRS 5	3	-1	-36	-	-34
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-2	1	6	-	5
Stand 31.12.2020	925	2.100	958	-	3.983
Umrechnungsdifferenzen	11	29	17	-	57
Planmäßige Abschreibungen	52	77	134	-	263
Wertminderungsaufwand	8	6	7	-	21
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-	-9	-	-10
Sonstige Abgänge	-72	-352	-105	-	-529
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-5	-50	-21	-	-76
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	8	1	-2	-	7
Stand 31.12.2021	926	1.811	979	-	3.716
Buchwert am 31.12.2021	741	322	460	118	1.641
Buchwert am 31.12.2020	744	324	412	114	1.594

Zum Bilanzstichtag waren Sachanlagen in Höhe von 6 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) verfügungsbeschränkt. Im Bereich „Sonstige“ im Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group wurden bei Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten rechnerische Unterdeckungen identifiziert. Aus den sich anschließenden Werthaltigkeitstests der Sachanlagen in Höhe von 49 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) auf Einzelvermögensebene ergab sich eine Wertminderung von 14 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €),

die überwiegend auf Gebäude und technische Anlagen und Maschinen entfällt. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Immobilien und technischen Anlagen wurden auch externe Einschätzungen und Gutachten herangezogen.

Insgesamt wurde für Sachanlagen ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 21 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €) erfasst.

Nutzungsrechte

Die Leasingverhältnisse betreffen in weit überwiegendem Umfang Mietimmobilien in den Unternehmensbereichen RTL Group, Penguin Random House und Arvato. Darüber hinaus existieren Leasingverhältnisse über technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bestehenden Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten und eine Reihe von Immobilienverträgen enthalten Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, um dem Konzern eine maximale betriebliche Flexibilität in

Bezug auf die genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Erläuterungen zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter Textziffer 22 „Leasingverbindlichkeiten“.

Die folgende Tabelle zeigt die Abschreibungen und Wertminderungen, Zugänge sowie sonstigen Veränderungen der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr 2021 sowie die Buchwerte der Nutzungsrechte aus angemieteten Sachanlagen zum 31. Dezember 2021:

Veränderung der Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 1.1.2021	1.083	6	34	1.123
Zugänge	185	3	13	201
Abschreibungen und Wertminderungen	-239	-3	-18	-260
Sonstige Veränderungen	72	0	-3	69
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 31.12.2021	1.101	6	26	1.133

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 1.1.2020	1.240	6	35	1.281
Zugänge	235	6	19	260
Abschreibungen und Wertminderungen	-252	-4	-19	-275
Sonstige Veränderungen	-140	-2	-1	-143
Buchwert angemieteter Sachanlagen am 31.12.2020	1.083	6	34	1.123

Der Bertelsmann-Konzern tätigte im Vorjahr mehrere Sale-and-lease-back-Transaktionen. Diese standen im Einklang mit der Immobilienstrategie von Bertelsmann, nach der Büroimmobilien zu mieten sind, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Sale-and-lease-back-Transaktionen setzen gebundenes Kapital frei und führen bei Reinvestition in das

operative Geschäft zu einer angemesseneren Verzinsung des investierten Kapitals. Aus den Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden im Vorjahr Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 134 Mio. € sowie Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen in Höhe von 22 Mio. € erfasst.

11 Anteile an anderen Unternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group und das Unternehmen Majorel. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg beträgt 23,7 Prozent (Vj.: 23,7 Prozent). Bei der RTL Group selbst entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf das Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich. Die RTL Group ist mit einem

Anteil von 48,2 Prozent (Vj.: 48,4 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 701 Mio. € (Vj.: 634 Mio. €). Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an dem zum Unternehmensbereich Arvato gehörenden Unternehmen Majorel beträgt zum 31. Dezember 2021 60,5 Prozent (Vj.: 50,0 Prozent).

Veränderung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre

Im September 2021 stockte Bertelsmann seine Beteiligung an Majorel auf 39,5 Prozent ab (31. Dezember 2020: 50,0 Prozent). Im Rahmen einer Privatplatzierung an der Euronext Amsterdam am 24. September 2021 wurden insgesamt 23 Mio. existierende Aktien in den Handel gebracht, darin enthalten sind 3 Mio. Aktien aus einer Mehrzuteilungsoption, die in einem Umfang von 0,1 Millionen Aktien ausgeübt wurde. Der Preis je Aktie lag bei 33 €. Durch die Privatplatzierung flossen Bertelsmann inklusive der Mehrzuteilungsoption

Mittel in Höhe von 347 Mio. € zu. Darüber hinaus fielen im Rahmen der Transaktion Aufwendungen in Höhe von 12 Mio. € sowie Erträge in Höhe von 2 Mio. € an. Davon wurden 6 Mio. € im AktionärsEigenkapital und 4 Mio. € als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Transaktion wurde in Übereinstimmung mit IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und führt zur Erhöhung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre in Höhe von 310 Mio. €.

in Mio. €	Veränderung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre
Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung	347
Im Rahmen der Transaktion angefallene Aufwendungen und Erträge	-6
Abgehende Anteile an Majorel-Geschäften	-31
Erhöhung des Eigenkapitals der Bertelsmann-Aktionäre	310
– davon Erhöhung der übrigen Gewinnrücklagen	308
– davon Erhöhung der Rücklage für Umrechnungsdifferenzen	2

Das Management ist der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern Majorel trotz einer Aktienstimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent (31. Dezember 2020: 50 Prozent) weiterhin beherrscht. Die Beherrschung wird durch eine vertraglich gesicherte Mehrheit im Aufsichtsrat von Majorel

begründet, die es dem Bertelsmann-Konzern ermöglicht, die maßgeblichen Aktivitäten von Majorel auch nach dem Börsengang zu lenken. Majorel wird daher weiterhin bei Bertelsmann vollkonsolidiert.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group und Majorel inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen,

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	RTL Group		Majorel	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	6.978	6.829	356	269
Kurzfristige Vermögenswerte	5.626	4.355	802	570
Langfristige Schulden	1.613	1.603	202	135
Kurzfristige Schulden	3.603	3.114	600	389
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	5.663	5.028	140	155
Nicht beherrschende Anteile	1.725	1.439	216	160
Ergebnis				
in Mio. €	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	6.637	6.017	1.811	1.375
Ergebnis	1.454	636	81	84
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	461	250	44	42
Gesamtergebnis	1.513	577	102	71
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	476	237	55	35
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	215	4	–	–
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	939	928	185	223
Cashflow aus Investitionstätigkeit	100	-86	-174	-45
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-980	-702	26	-58
Zunahme/Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	59	140	37	120

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 19 Mio. € (Vj.: 40 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 1.321 Mio. € (Vj.: 780 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31. Dezember 2021 wurden Anteile an 14 (Vj.: 21) einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt

zusammenfassende Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	38	43
Kurzfristige Vermögenswerte	34	74
Langfristige Schulden	46	20
Kurzfristige Schulden	42	63

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-15	12
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	1	-
Gesamtergebnis	-14	12

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2021 wurden Anteile an 33 (Vj.: 43) assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Quote 18,7 Prozent (Vj.: 18,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2021 betrug der Börsenwert von Atresmedia, die an der Madrider Börse gelistet ist, 753 Mio. € (Vj.: 650 Mio. €) bei einem Aktienkurs von 3,34 € (31. Dezember 2020: 2,88 €). Der anteilige beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der der Fair-Value-Bewertung der Stufe 1 zuzuordnen ist, belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 138 Mio. € (Vj.: 119 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 wurde die Beteiligung an Atresmedia einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag von Atresmedia basierte zum 31. Dezember 2021 auf dem Nutzungswert, der auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wurde, da das Management der Ansicht war, dass der Aktienkurs von Atresmedia nicht vollständig das Ertragspotenzial des Unternehmens widerspiegelte, von dem erwartet wird, dass es neue digitale und plattformgebundene Einnahmequellen sowie weitere Möglichkeiten zur Nutzung von Inhalten und Kanälen erschließen wird. Trotz der Erholung des Aktienkurses und des für

die kommenden Monate angekündigten Anstiegs der TV-Werbeausgaben führt das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in Spanien aufgrund der Corona-Pandemie in Verbindung mit starkem Wettbewerb, sich ändernden Sehgewohnheiten und der anhaltenden Abhängigkeit vom linearen Fernsehen weiterhin zu einer hohen Prognoseunsicherheit. Zum 31. Dezember 2021 war weder ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand noch eine Wertaufholung für die at-equity bilanzierte Beteiligung an Atresmedia zu erfassen. Der Berechnung des Nutzungswertes lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 8,1 Prozent (31. Dezember 2020: 9,0 Prozent) und die langfristige Wachstumsrate 0,0 Prozent (31. Dezember 2020: 0,0 Prozent). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 0,7 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der EBITA-Marge um 0,4 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die im Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	549	556
Kurzfristige Vermögenswerte	853	762
Langfristige Schulden	381	357
Kurzfristige Schulden	478	495
Eigenkapital	543	466

in Mio. €	2021	2020
Umsatzerlöse	963	866
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	118	24
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-2	3
Gesamtergebnis	116	27
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	8	–

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss zeigt folgende Tabelle:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	543	466
Anteiliges Eigenkapital	101	87
Geschäfts- oder Firmenwerte	166	166
Wertminderungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-110	-110
Buchwert	157	143

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen

assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	1.267	639
Kurzfristige Vermögenswerte	297	223
Langfristige Schulden	196	52
Kurzfristige Schulden	219	170

in Mio. €	2021	2020
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	94	70
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-17	-4
Gesamtergebnis	77	66

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum

31. Dezember 2021 1.164 Mio. € (Vj.: 637 Mio. €). Davon entfallen auf die Beteiligung an Afya 479 Mio. € und auf die Beteiligung

an Udacity 90 Mio. € (Vj.: 94 Mio. €). Das anteilige Ergebnis beider Beteiligungen ist für Bertelsmann im Geschäftsjahr 2021 von untergeordneter Bedeutung. Im August 2021 vollzog Bertelsmann den Erwerb einer Direktbeteiligung an Afya, einem der führenden Anbieter für medizinische Aus- und Weiterbildung in Brasilien. Zum 31. Dezember 2021 verfügte Bertelsmann über 25,1 Prozent der Kapitalanteile und 45,8 Prozent der Stimmrechte an Afya. An der Online-Weiterbildungsplattform Udacity hält Bertelsmann 17,6 Prozent (Vj.: 18,9 Prozent). Obwohl der Anteil weniger als 20 Prozent beträgt, übt der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz und der Sonderrechte im Board of Directors maßgeblichen Einfluss auf Udacity aus. Weder für Afya noch für Udacity bestand das Erfordernis, eine Wertminderung zu erfassen.

Weitere 205 Mio. € (Vj.: 148 Mio. €) der Summe der Buchwerte der Anteile an einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen entfallen auf die drei University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47,3 Prozent und 100,0 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss.

Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	2021	2020
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	149	109
– Gemeinschaftsunternehmen	14	23
– Assoziierte Unternehmen	135	86
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-48	-23
– Gemeinschaftsunternehmen	-29	-12
– Assoziierte Unternehmen	-19	-11
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	101	86
– Gemeinschaftsunternehmen	-15	11
– Assoziierte Unternehmen	116	75

Die von at-equity bilanzierten Beteiligungen erhaltenen Dividenden betragen im Geschäftsjahr 2021 79 Mio. € (Vj.: 56 Mio. €).

12 Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Ausleihungen	60	37	56	57
Fund of Fund Investments	–	98	183	118
Minderheitsbeteiligungen in Start-ups	16	–	1.018	812
Finanzinstrumente des konsolidierten Spezialfonds	–	–	102	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	285	9	213	149
Derivative Finanzinstrumente	25	34	12	60
	386	178	1.584	1.196

Der Posten „Minderheitsbeteiligungen in Start-ups“ enthält Minderheitsbeteiligungen, die der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments erwirbt. Für die Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte wird bei den börsennotierten Beteiligungen auf ihre Marktpreise und bei den nicht börsennotierten Beteiligungen, wenn möglich, auf beobachtbare erzielbare Preise der zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden, die Mindestanforderungen in Bezug auf Volumen und Teilnehmerkreis erfüllen, unter Berücksichtigung des Lebens- und

Entwicklungszyklus des Unternehmens zurückgegriffen. Auch die Fund of Fund Investments, die ebenfalls der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments hält, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte liegen Bewertungen des externen Managements gemäß regelmäßigen Berichterstattungen unter Berücksichtigung eines Fungibilitätsabschlags zugrunde. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste sowohl der Minderheitsbeteiligungen in

Start-ups als auch der Fund of Fund Investments werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ erfasst. In der Berichtsperiode betragen die ergebniswirksamen Wertänderungen der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Finanzinstrumente 400 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €).

Der wesentliche Anteil des im Posten „Finanzinstrumente des konsolidierten Spezialfonds“ ausgewiesenen Portfolios wird in Instrumente mit einem sehr hohen Credit Rating investiert. Das aktuelle Handelsvolumen der bestehenden Investments des Sondervermögens ermöglicht die Liquidierung des gesamten Sondervermögens innerhalb weniger Tage.

Das durch IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen aus und erfasst diese im Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“. Ebenfalls in diesem Posten enthalten sind die Minderheitsbeteiligungen der RTL Group an Magnite in Höhe von 190 Mio. € und VideoAmp (81 Mio. €), die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Wie im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte verfügbungsbeschränkt.

13 Vorräte

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Programmrechte	1.115	1.090
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126	91
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	119	97
Fertige Erzeugnisse und Waren	355	259
Geleistete Anzahlungen	187	121
	1.902	1.658

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von -118 Mio. € (Vj.: -111 Mio. €) vorgenommen. Außerdem ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 103 Mio. € (Vj.: 121 Mio. €). Zum Bilanzstichtag waren Vorräte in Höhe von 1 Mio. € verfügbungsbeschränkt (Vj.: keine).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste ausstrahlungsbedingte Verbrauch für Programmrechte betrug im

Geschäftsjahr 2021 2.507 Mio. € (Vj.: 2.083 Mio. €). Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Aufwendungen in Höhe von 706 Mio. € (Vj.: 753 Mio. €) und für Waren in Höhe von 104 Mio. € (Vj.: 126 Mio. €) erfasst. Die Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen betragen 16 Mio. € (Vj.: 98 Mio. €). Zusätzlich wurden andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 66 Mio. € (Vj.: 63 Mio. €) erfasst.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	35
Vertragsvermögenswerte	2	-
Sonstige Forderungen	34	34
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.577	3.398
Vertragsvermögenswerte	27	23
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	30	45
Sonstige Forderungen	960	1.104

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten zur Zahlung fällig. Der Posten „Vertragsvermögenswerte“ bezieht sich gemäß IFRS 15 auf

den bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung vertraglicher Leistungen. Zum 1. Januar 2020 belief sich dieser Posten auf 40 Mio. €. In dem Posten „Sonstige

Forderungen“ sind unter anderem Forderungen in Höhe von 487 Mio. € (Vj.: 480 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebotes bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Forderungen in Höhe von 191 Mio. € (Vj.: 131 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang

mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) verfügungsbeschränkt.

15 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.047	881
Kurzfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.068	992
– Geleistete Anzahlungen	559	503
– Rechnungsabgrenzungsposten	195	222
– Sonstige Steuerforderungen	131	84
– Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	183	183

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 951 Mio. € (Vj.: 832 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich

zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen. Für die Anbahnung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden wurden Kosten aktiviert, die in Summe und einzeln betrachtet unwesentlich sind. Gleiches gilt für die in der Berichtsperiode auf diese Kosten erfassten Abschreibungsbeträge und Wertminderungsaufwendungen.

16 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bankguthaben und Kassenbestände	1.446	1.867
Zahlungsmitteläquivalente	3.199	2.704
	4.645	4.571

Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. In der Berichtsperiode wurden kurzfristig fällige Anlagen in diversifizierten Geldmarktfonds mit höchstmöglichem Rating getätigt. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 74 Mio. € (Vj.: 83 Mio. €)

verfügungsbeschränkt, die im Wesentlichen Zahlungseingänge im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebotes von Arvato Financial Solutions betreffen. Weitere 4 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) mit Verfügungsbeschränkungen entfallen auf eine Vielzahl unwesentlicher Sachverhalte.

17 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl an Aktien		
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2021 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung

der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von 180 Mio. € ausbezahlt (Dividende je Stammaktie von 2.149 €; Vj.: keine Auszahlung).

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2021				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	313	-60	253	243	10
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten	8	-	8	7	1
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	378	-	378	365	13
Cash Flow Hedges	16	-6	10	8	2
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-17	-	-17	-17	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	698	-66	632	606	26

in Mio. €	2020				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-151	53	-98	-96	-2
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Eigenkapitalinstrumenten	2	-1	1	1	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	-346	-	-346	-327	-19
Cash Flow Hedges	-22	7	-15	-12	-3
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-3	-	-3	-3	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-520	59	-461	-437	-24

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Bertelsmann-Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungen, die durch Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Gratisaktien-Programme für Geschäftsführer:innen und bestimmte Mitarbeiter:innen. Die Anzahl der den Teilnehmer:innen gewährten Gratisaktien wird vom

Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Programme durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Gratisaktien-Programme	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien ¹⁾	Verbleibende Gratisaktien	Ausübungsbedingungen
Juli 2018	247.100	–	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2019	298.167	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2019	246.500	237.000	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
April 2021	407.200	403.700	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
April 2021	93.000	93.000	Mindestens 2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Summe	1.291.967	733.700	

1) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen folgenden Leistungsbedingungen:

- Das am 30. Juli 2019 genehmigte Programm unterliegt Wachstumszielen bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 im Geschäftsjahr 2019.
- Das am 25. Juli 2018 und das zweite am 30. Juli 2019 genehmigte Programm unterliegt einer kumulierten Leistungsanforderung über drei Jahre.

- Das am 20. April 2021 genehmigte Programm unterliegt konsolidierten EBITA-Zielen im Jahr 2021
- Das zweite am 20. April 2021 genehmigte Programm unterliegt einer kumulierten Leistungsanforderung über mindestens zwei Jahre.

Im Laufe des Geschäftsjahres hat sich der Bestand der gewährten Aktien wie folgt entwickelt:

	Anzahl Aktien
Stand 31.12.2020	612.964
Veränderung aufgrund der Leistung	149.547
Zuteilung	500.200
Ausübung	-511.111
Annullierung	-17.900
Stand 31.12.2021	733.700

Die noch ausstehenden Gratisaktien-Programme am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Ablaufdatum	Anzahl der Aktien 2021	Anzahl der Aktien 2020
Gratisaktien-Programme		
2021	–	525.511
2022	237.000	87.453
2023	496.700	–
	733.700	612.964

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 17,16 € (Vj.: 13,26 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen

bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabebetags, abzüglich der diskontierten zukünftig erwarteten Dividenden, die die Mitarbeiter:innen während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Beizulegender Zeitwert	Erdienungszeitraum	Personalaufwand in Mio. €	
						2021	2020
Gratisaktien-Programme							
27.7.2017	–	–	–	–	–	–	0,5
2.10.2017	–	–	–	–	–	–	–
25.7.2018 (2 Pläne)	16,92	-0,10 %	5,66 %	14,97	2 Jahre	0,9	2,1
30.7.2019 (2 Pläne)	15,35	-0,30 %	6,97 %	13,23	2 Jahre	2,6	2,2
20.4.2021 (2 Pläne)	18,38	-0,64 %	n/a	14,34	Mindestens 2 Jahre	2,3	–
Summe						5,8	4,8

Darüber hinaus gibt es innerhalb des Bertelsmann-Konzerns weitere anteilsbasierte Vergütungen, die für sich genommen und in Summe nicht wesentlich sind.

18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.410	1.951
Pensionsähnliche Verpflichtungen	64	58
	1.474	2.009

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Stand 1.1.	2.009	1.967
Erfolgswirksam erfasste Erträge und Aufwendungen		
– Zuführung	167	162
– Auflösung	-4	-4
Verbrauch	-188	-193
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-277	126
Nettoeinzahlungen ins Planvermögen	-221	-23
Sonstige Effekte	-12	-26
Stand 31.12.	1.474	2.009

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter:innen des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren

Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Aufwand für beitragsorientierte Pläne 60 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter:innen nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	960	997
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	3.592	3.774
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.552	4.771
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-3.212	-2.843
Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung	2	-
Bilanzierte Nettoschuld	1.342	1.928
– davon Pensionsrückstellungen	1.410	1.951
– davon sonstige Vermögenswerte	68	23

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. In den folgenden Tabellen

werden Anwartschaften nach Begünstigten und nach Art der Versorgungspläne dargestellt.

Begünstigte

	Mitarbeiteranzahl		in Mio. €	
	2021	2020	2021	2020
Aktiv begünstigte Arbeitnehmer:innen	31.579	30.621	1.373	1.542
Ausgeschiedene Personen mit Rentenanspruch	11.081	11.570	966	952
Rentner:innen	17.395	17.311	2.213	2.277
Gesamt	60.055	59.502	4.552	4.771
– davon unverfallbar			4.485	4.698

Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Festgehaltspläne	2.281	2.459
Endgehaltspläne	1.502	1.567
Karrieredurchschnittspläne	510	516
Sonstige Zusagen	197	173
Pläne für medizinische Versorgung	62	56
Anwartschaftsbarwert	4.552	4.771
– davon Kapitalzusagen	215	273

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebigkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfallen die Verpflichtungen nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement

Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer:innen beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren. Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Darüber hinaus war ein Konzernunternehmen bis zum 31. Dezember 2014 an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wurde dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften

für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 ist der rückwirkende Austritt aus diesem gemeinschaftlichen Plan zum 1. Januar 2015 erklärt worden. Die hierfür in dem Bilanzposten „Übrige Rückstellungen“ unter den sonstigen Personalleistungen ausgewiesene Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2021 15 Mio. €. Gemäß Bescheid vom April 2017 leistet die Gesellschaft monatliche Beitragszahlungen, die sich im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich auf 1 Mio. € belaufen werden.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechend verdienten

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden auf Basis eines gewichteten Durchschnitts wie folgt unterstellt:

Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis von hochwertigen Unternehmensanleihen erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen der inländischen Pläne werden die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare landesübliche Bewertungsgrundlagen herangezogen.

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2021				31.12.2020			
	Deutschland	Großbritannien	USA	Sonstige Länder	Deutschland	Großbritannien	USA	Sonstige Länder
Abzinsungssatz	1,36 %	1,80 %	2,66 %	1,53 %	1,08 %	1,40 %	2,33 %	1,05 %
Gehaltstrend	2,25 %	2,64 %	3,50 %	3,28 %	2,25 %	2,22 %	3,50 %	3,57 %
Rententrend	1,61 %	3,05 %	n/a	1,88 %	1,59 %	2,62 %	n/a	1,61 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2021 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-339	386
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	34	-31
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	177	-159
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um 1 Jahr	194	-192

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I)-(II) ¹⁾	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Stand 1.1.	4.771	4.628	2.843	2.786	1.928	1.842
Laufender Dienstzeitaufwand	66	64	–	–	66	64
Zinsaufwand	56	68	–	–	56	68
Zinsertrag	–	–	36	44	-36	-44
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1	-5	–	–	1	-5
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	123	127	36	44	87	83
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen erfasste Beträge	–	–	119	92	-119	-92
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)						
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	-175	255	–	–	-175	255
– aus der Änderung demografischer Annahmen	-5	1	–	–	-5	1
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-15	-13	–	–	-15	-13
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-195	243	119	92	-314	151
Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	–	–	221	23	-221	-23
Beiträge der Arbeitnehmer:innen zum Planvermögen	3	2	3	2	–	–
Pensionszahlungen	-159	-181	-31	-55	-128	-126
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	-1	–	-1	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	-16	-4	1	–	-17	-4
Veränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-39	–	-39	–	–	–
Wechselkursänderungen	64	-55	60	-52	4	-3
Sonstige Veränderungen	1	11	–	3	3	8
Sonstige Überleitungspositionen	-147	-227	214	-79	-359	-148
Stand 31.12.	4.552	4.771	3.212	2.843	1.342	1.928
davon						
Deutschland	3.501	3.704	2.287	1.980	1.214	1.724
Großbritannien	678	635	728	636	-50	-1
USA	189	183	153	151	36	32
Übriges Europa	155	218	29	64	128	154
Sonstige Länder	29	31	15	12	14	19

1) Im Geschäftsjahr 2021 wurden bei der Ermittlung des „Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Plänen“ in dem Posten „Sonstige Veränderungen“ Auswirkungen der Vermögensbegrenzung gemäß IAS 19 in Höhe von 2 Mio. € berücksichtigt. Im Vorjahr wurden keine Effekte aus der Vermögensbegrenzung erfasst.

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 202 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) auf Deutschland. Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 16 Mio. € belaufen. Im Inland bestehende

Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen betragen 29 Mio. € (Vj.: 30 Mio. €) und werden in dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	66	64
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	1	-5
Nettozinsaufwand	20	24
Nettopensionsaufwand	87	83

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Schuldinstrumente ¹⁾	2.182	1.892
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	681	571
Liquide Mittel	55	75
Qualifizierte Versicherungspolizen	144	178
Sonstige Wertpapierfonds	139	106
Derivate	3	13
Immobilien	8	8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	3.212	2.843

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Das Planvermögen im Bertelsmann-Konzern dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Das größte Planvermögen wird durch den Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochterunternehmen verwaltet. Für das CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung. In der Berichtsperiode erfolgte eine Nettoeinzahlung in das

Planvermögen in Höhe von 200 Mio. €. Die Anlage des Treuhandvermögens erfolgt entsprechend der Anlagerichtlinie des Treugebers als langfristig orientierter Total-Return-Ansatz. Diesem liegt die Zielsetzung zugrunde, mittels strategischer Asset-Allokation einen langfristig angemessenen Ertrag unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen und/oder Krisen zu erwirtschaften. Verantwortet wird die Kapitalanlage durch den Vorstand des Pension Trust, der den Treugeber regelmäßig über den Status und die Entwicklung des Pensionsvermögens unterrichtet.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 ist wie folgt:

Gewichtete durchschnittliche Duration

in Jahren	2021	2020
Deutschland	16	16
Großbritannien	21	21
USA	14	14
Sonstige Länder	15	14

Das Fälligkeitsprofil der erwarteten undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	Erwartete Pensionszahlungen
2022	161
2023	162
2024	170
2025	175
2026	181
2027–2031	931

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen, Altersteilzeit und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden der Mitarbeiter:innen aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden

versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer:innen in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und sechs Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Jubiläumrückstellungen	31	30
Rückstellungen für Altersteilzeit	15	13
Sonstige	18	15
Pensionsähnliche Verpflichtungen	64	58

19 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2020		Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung	31.12.2021	
		davon > 1 Jahr								davon > 1 Jahr
Drohverlustrisiken	115	9	83	-23	-56	-1	2	1	121	22
Rechtsstreitigkeiten	83	58	31	-13	-12	-	4	-	93	69
Restrukturierung	167	18	84	-18	-99	-16	-	-	118	53
Sonstige Personalleistungen	26	15	16	-2	-4	9	-	-	45	14
Sonstige	97	36	43	-16	-12	-3	-	-	109	40
	488	136	257	-72	-183	-11	6	1	486	198

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 85 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst. Davon entfallen auf RTL Deutschland 82 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €).

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 67 Mio. € (Vj.: 63 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen

Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen. Die Restrukturierungsmaßnahmen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit marktbedingten Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 118 Mio. € (Vj.: 167 Mio. €). Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen die Unternehmensbereiche Bertelsmann Printing Group (36 Mio. €), RTL Group (24 Mio. €) und Arvato (13 Mio. €).

Die Rückstellungen für sonstige Personalleistungen entfallen in Höhe von 15 Mio. € (Vj.: 15 Mio. €) auf eine Verpflichtung im Zusammenhang mit dem Austritt aus einem Multi-Employer Plan. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“. Der Posten „Sonstige“ enthält unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 18 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeiter:innen des Prinovis-Standorts Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

20 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 1.021 Mio. € bei einem Schlusskurs von 359,20 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 935 Mio. € bei einem Kurs von 328,66 Prozent) und entsprechend 33 Mio. € bei den

Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 195,12 Prozent (Vj.: 31 Mio. € bei einem Kurs von 183,00 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Weitere Erläuterungen zum Genusskapital sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

21 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anleihen	597	500	4.450	5.468
Schuldscheindarlehen	–	–	325	424
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	97	113	77	13
Sonstige Finanzschulden	53	102	5	6
	747	715	4.857	5.911

Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert.

Im Januar 2021 kündigte Bertelsmann ein im April 2023 fälliges variabel verzinstes Schuldscheindarlehen über 100 Mio. €. Die vorzeitige Rückzahlung des Schuldscheindarlehens erfolgte im April 2021. Darüber hinaus wurde im

März 2021 eine im Mai 2021 fällige Anleihe über 500 Mio. € vorzeitig gekündigt. Die Rückzahlung erfolgte im April 2021, einen Monat vor der ursprünglichen Fälligkeit. Des Weiteren wurden im Mai 2021 vorzeitige Rückzahlungen von Teilen der im August 2022, Oktober 2024 und September 2025 fälligen Anleihen in Höhe von insgesamt nominal 428 Mio. € im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots vorgenommen. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen

mit einem Nominalvolumen von 5.397 Mio. € (Vj.: 6.425 Mio. €) aus.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien. Für die Berechnung des Buchwerts der im August 2022 fälligen Anleihe über 750 Mio. € wurden darüber hinaus vorzeitige

Rückführungen in Höhe von 153 Mio. € berücksichtigt. Des Weiteren wurde eine vorzeitige Rückführung im Nennwert von 60 Mio. € für die Buchwertberechnung der im Oktober 2024 fälligen Anleihe berücksichtigt. Bei der Berechnung des Buchwerts der im September 2025 fälligen Anleihe wurde eine vorzeitige Rückführung im Nennwert von 215 Mio. € berücksichtigt.

Anleihen und Schuldscheindarlehen

Zinssatz; Emission; Fälligkeit; Zinsbindung	Nominalwert	in Mio. €			
		Buchwert		Marktwert	
		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
0,250 %; 2017; 2021; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	–	500	–	501
2,625 %; 2012; 2022; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	597	748	608	785
6-Monats-EURIBOR + 125 Bp.; 2020; 2023; variabel verzinsliches Schuldscheindarlehen	100	–	100	–	104
1,500 %; 2017; 2024; festverzinsliche Anleihe	50	50	50	52	53
1,750 %; 2014; 2024; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	439	498	460	536
1,250 %; 2018; 2025; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	532	745	557	800
1,787 %; 2015; 2025; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	150	150	150	160	164
1,125 %; 2016; 2026; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	500	497	497	520	534
1,000 %; 2019; 2026; variabel und festverzinsliches Schuldscheindarlehen ²⁾	75	75	75	78	79
1,600 %; 2020; 2027; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	100	100	100	107	110
1,000 %; 2020; 2027; festverzinsliche Anleihe	100	100	99	104	106
2,000 %; 2020; 2028; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	744	743	821	844
1,500 %; 2020; 2030; festverzinsliche Anleihe ¹⁾	750	743	742	799	825
3,700 %; 2012; 2032; festverzinsliche Anleihe	100	99	99	129	131
3,000 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe ¹⁾	650	649	649	667	673
3,500 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe ¹⁾	600	597	597	641	648
		5.372	6.392	5.703	6.893

1) Börsennotiert.

2) 10 Mio. € variabel verzinslich (6-Monats-EURIBOR + 100 Bp.).

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2012, 2014, 2016, 2017, 2018 und 2020 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Hybridanleihen und Schuldscheindarlehen sowie die nicht börsennotierte Anleihe aus dem Jahr 2017 wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind überwiegend mit einem Rating von „Baa2“ (Moody's) bzw. „BBB“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde zuletzt im März 2020 neu aufgelegt. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Dies führt zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. € (Vj.: 33 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 5.073 Mio. € (Vj.: 6.146 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 4.822 Mio. € (Vj.: 5.750 Mio. €) und einem Buchwert von 4.798 Mio. € (Vj.: 5.719 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Der dabei berücksichtigte Zinsaufschlag resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit

Default Swaps. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von -0,50 Prozent bis 0,84 Prozent zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der

Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juni 2021 um ein weiteres Jahr, bis 2026, verlängert wurde. Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro und US-Dollar auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden.

Darüber hinaus verfügt Bertelsmann über weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von 330 Mio. € (Vj.: 232 Mio. €), die ebenfalls überwiegend durch variabel verzinsliche Kredite auf Basis von EURIBOR revolving ausgenutzt werden können. Zum 31. Dezember 2021 wurden die Kreditlinien in Höhe von 70 Mio. € in Anspruch genommen (Vj.: 0 Mio. €).

22 Leasingverbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Stand 31.12.2021	1.356	311	763	452	1.526
Stand 31.12.2020	1.355	297	737	499	1.533

Zum 31. Dezember 2021 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 436 Mio. € (Vj.: 436 Mio. €) nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Zukünftige Zahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte werden nicht als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst. Für solche Leasingverhältnisse werden die Zahlungen

linear als Aufwand erfasst (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 5 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“). Die Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, waren wie im Vorjahr unwesentlich. Gleiches gilt für Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten und daraus resultierende künftige erwartete Leasingzahlungen. Erläuterungen zu den korrespondierenden Nutzungsrechten finden sich unter Textziffer 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“.

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160	133
Derivative Finanzinstrumente	89	7
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	256	106
Vertragsverbindlichkeiten	34	39
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	363	362
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.902	3.583
Rückerstattungsverbindlichkeiten	483	455
Derivative Finanzinstrumente	64	32
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	833	763
Vertragsverbindlichkeiten	861	655
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.433	1.271
– Personalverbindlichkeiten	792	655
– Steuerverbindlichkeiten	203	226
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	136	119
– Rechnungsabgrenzungsposten	34	35
– Sonstige	268	236

In dem Posten „Vertragsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 Zahlungen ausgewiesen, die Bertelsmann vorzeitig, das heißt vor Erfüllung der vertraglichen Leistungen, erhalten hat. Sie werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertragliche Leistung erbracht wurde. Im Geschäftsjahr 2021 wurden dementsprechend Umsatzerlöse in Höhe von 657 Mio. € erfasst (Vj.: 523 Mio. €), die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Wie im Vorjahr entfallen die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Dienstleistungen, die von dem Unternehmensbereich Arvato in der Regel im Folgejahr zu erbringen sind. Zum 1. Januar 2020 betragen die Vertragsverbindlichkeiten 611 Mio. €.

In dem Posten „Rückerstattungsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für erwartete Remissionen der Unternehmensbereiche Penguin Random House und Gruner + Jahr in Höhe von 305 Mio. € ausgewiesen (Vj.: 306 Mio. €). Korrespondierend hierzu wird in dem Bilanzposten „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“ in unwesentlicher Höhe ein Vermögenswert für das Recht zur Rückerstattung von Produkten von Kunden bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung aktiviert.

In dem Posten „Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Verbindlichkeiten in Höhe von 97 Mio. € (Vj.: 118 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebotes bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 177 Mio. € (Vj.: 133 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat. Die langfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen außerdem enthaltene Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 131 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Höhe von 34 Mio. € (Vj.: 33 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 85 Mio. € (Vj.: 44 Mio. €). Unter den kurzfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 147 Mio. € (Vj.: 110 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 29 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €) berücksichtigt.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen teilen sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt auf:

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus Verträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechten sowie sonstigen Rechten und Lizenzen	1.544	1.428
Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen	1.197	1.017
Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten und nicht bilanzierten Leasingverträgen	73	121
Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	51	28
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5	17
Bürgschaften	53	30
Sonstige	439	256
	3.362	2.897

Die Verpflichtungen aus (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Lizenzen betreffen in Höhe von 1.544 Mio. € (Vj.: 1.428 Mio. €) die RTL Group. Die Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen entfallen in Höhe von 1.094 Mio. € (Vj.: 888 Mio. €) auf Penguin Random House und in Höhe

von 103 Mio. € (Vj.: 116 Mio. €) auf BMG. Die Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten und nicht bilanzierten Leasingverträgen enthalten Verpflichtungen aus eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 zum 31. Dezember 2021 zeigen die beiden folgenden Tabellen:

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	Bilanzposten	31.12.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
– Ausleihungen	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	91	54
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.612	3.433
– Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	30	45
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	861	1.045
– Bankguthaben und Kassenbestände	Liquide Mittel	1.446	1.867
– Zahlungsmitteläquivalente	Liquide Mittel	135	2.698
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	78	67
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte			
– Ausleihungen	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	40
– Fund of Fund Investments	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	183	216
– Minderheitsbeteiligungen in Start-ups	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.034	812
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	9
– Finanzinstrumente des konsolidierten Spezialfonds	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	102	–
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	420	91
– Zahlungsmitteläquivalente	Liquide Mittel	3.064	6
Derivative Finanzinstrumente	Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	37	94
Continuing Involvement	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	126	84
		11.251	10.561

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Verbindlichkeiten

in Mio. €	Bilanzposten	31.12.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
– Genusskapital	Genusskapital	413	413
– Anleihen und Schuldscheindarlehen	Finanzschulden	5.372	6.392
– Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzschulden	174	126
– Sonstige Finanzschulden	Finanzschulden	58	108
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.062	3.716
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	29	29
– Sonstige	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.398	1.194
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19	17
Derivative Finanzinstrumente	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	153	39
Continuing Involvement	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	126	84
		11.804	12.118

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen und Schuldscheindarlehen sind der Textziffer 21 „Finanzschulden“ zu entnehmen. Die Buchwerte der weiteren zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	382	3.169	1.362	4.913
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	27	–	27
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	10	–	10
	382	3.206	1.362	4.950

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	165	9	1.067	1.241
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	86	–	86
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	8	–	8
	165	103	1.067	1.335

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen zu den Buchwerten und Bewertungskategorien für das jeweilige Geschäftsjahr

ableitbar. Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungsstufen 1 und 3 entfallen im Wesentlichen auf vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltene Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2021	1.067	–	1.067
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	433	–	433
– in Gewinn- und Verlustrechnung	424	–	424
– im sonstigen Ergebnis	9	–	9
Erwerbe	656	–	656
Umgliederungen aus Stufe 3	-363	–	-363
Veräußerung/Tilgung	-431	–	-431
Stand 31.12.2021	1.362	–	1.362
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	445	–	445

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2020	1.118	–	1.118
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-77	–	-77
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-27	–	-27
– im sonstigen Ergebnis	-50	–	-50
Erwerbe	309	–	309
Veräußerung/Tilgung	-283	–	-283
Stand 31.12.2020	1.067	–	1.067
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-32	–	-32

Die Erwerbe betreffen in Höhe von 381 Mio. € im Wesentlichen die Magnite-Aktien, die die RTL Group als Teil des nicht zahlungswirksamen Entgelts aus dem Verkauf von SpotX erhalten hat. Aufgrund der vertraglichen Veräußerungssperre wurden die Magnite-Aktien der Stufe 3 zugeordnet. Nach Ablauf der Lock-up-Periode wurden die börsennotierten Magnite-Aktien der Bewertungsstufe 1 zugeordnet. Der Effekt aus der Neubewertung dieser Aktien bis zur Umgliederung aus Stufe 3 belief sich auf -61 Mio. € und wird im Posten „in Gewinn- und Verlustrechnung“ ausgewiesen. Im Posten „Erwerbe“ werden zudem diverse Neu- und Folgeinvestitionen des

Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments erfasst, die für sich genommen nicht wesentlich waren. Der wesentliche Teil der Veräußerungen im Geschäftsjahr 2021 entfällt auf die Auflösung des Fonds Crescera Educacional II (137 Mio. €) im Vorfeld des Direkterwerbs der Beteiligung an Afya und den Teilverkauf von Eruditus (101 Mio. €). Umgliederungen aus Stufe 3 erfolgten im laufenden Geschäftsjahr bei Bertelsmann Investments infolge auslaufender Lock-up-Perioden und bei der RTL Group für die börsennotierten Magnite-Aktien (im Vj.: keine). Weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Vorjahr erfolgten Umgliederungen in Stufe 3.

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	19	19
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	77	-	77
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	76	-	76
	-	153	19	172

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	17	17
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	29	-	29
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	10	-	10
	-	39	17	56

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Summe
Stand 1.1.2021	17	17
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	6	6
– in Gewinn- und Verlustrechnung	5	5
– im sonstigen Ergebnis	1	1
Erwerbe	3	3
Tilgungen	-7	-7
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2021	19	19
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	6	6

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Summe
Stand 1.1.2020	32	32
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-16	-16
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-15	-15
– im sonstigen Ergebnis	-1	-1
Erwerbe	4	4
Tilgungen	-3	-3
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2020	17	17
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-1	-1

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinstrumenten wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag bestimmt.

Stufe 2:

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende

Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren. Für erworbene Minderheitsbeteiligungen im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments wird grundsätzlich auf sogenannte qualifizierte Finanzierungsrunden zurückgegriffen. Die börsennotierten Finanzinstrumente mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) werden ebenfalls der Stufe 3 zugeordnet.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko sowie Lebens-/Entwicklungszyklus der Start-up-Beteiligungen. Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Zeitpunkt des Ereignisses oder der geänderten Umstände, die die Umgliederung verursacht haben, erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert, sofern Globalverrechnungsvereinbarungen

oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis erlauben. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Zum 31. Dezember 2021 wie auch im Vorjahr wurden weder bilanzielle Saldierungen vorgenommen noch bestand ein wesentliches außerbilanzielles Saldierungspotenzial.

Kreditausfallrisiko

Bertelsmann wendet gemäß IFRS 9 zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte eine vereinfachte Vorgehensweise an, nach der sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten bemisst. Dazu werden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgt unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Zudem berücksichtigt

Bertelsmann weitere sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen wie etwa kundenspezifischer Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, beruhen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2021 sowohl für Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen als auch für das Vertragsvermögen wie folgt ermittelt:

Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	Nicht beeinträchtigte Bonität				Beeinträchtigte Bonität
	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	
Erwartete Ausfallrate	0,72 %	1,01 %	3,00 %	8,65 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.346	396	100	104	867
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-17	-4	-3	-9	-109
Stand 31.12.2021	2.329	392	97	95	758

in Mio. €	Nicht beeinträchtigte Bonität				Beeinträchtigte Bonität
	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	
Erwartete Ausfallrate	0,70 %	0,78 %	2,48 %	11,76 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.130	383	121	119	910
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-15	-3	-3	-14	-129
Stand 31.12.2020	2.115	380	118	105	781

Die erwarteten Wertberichtigungssätze entsprechen den Durchschnittssätzen der jeweiligen unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifischen Forderungsgruppen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe

von -4 Mio. € erfasst (Vj.: -50 Mio. €). Eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlussalden der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Entwicklung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2021	2020
Stand 1.1.	-164	-179
Zuführung	-44	-108
Verbrauch	31	22
Auflösung	40	58
Veränderung Konsolidierungskreis	-	35
Wechselkurseffekt	-5	8
Stand 31.12.	-142	-164

Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen, wendet Bertelsmann die allgemeine Vorgehensweise an. Die

folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlussalden der Wertberichtigung der betreffenden Finanzinstrumente:

Entwicklung der Wertberichtigung für die übrigen finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe
Stand 1.1.2021	-11	-95	-20	-126
Zuführung	-1	-35	-15	-51
Verbrauch	2	4	-	6
Auflösung	1	9	9	19
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1	-	1
Wechselkurseffekt	-1	-1	-	-2
Stand 31.12.2021	-10	-117	-26	-153
- davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-2	-49	n/a	-51
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei nicht beeinträchtigter Bonität	-	-57	n/a	-57
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-8	-11	n/a	-19

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe
Stand 1.1.2020	-30	-75	-16	-121
Zuführung	-26	-25	-15	-66
Verbrauch	27	5	1	33
Auflösung	1	8	10	19
Veränderung Konsolidierungskreis	16	-9	-	7
Wechselkurseffekt	1	1	-	2
Stand 31.12.2020	-11	-95	-20	-126
- davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-2	-33	n/a	-35
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei nicht beeinträchtigter Bonität	-	-57	n/a	-57
- davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-9	-5	n/a	-14

Der identifizierte Wertminderungsaufwand für liquide Mittel war im Geschäftsjahr 2021 ebenso wie im Vorjahr unwesentlich.

Wie im Vorjahr stellt der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko des Bertelsmann-Konzerns dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten undis-
kontierten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten
für Tilgungen. Die Daten beruhen auf undiskontierten

Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der
Bertelsmann-Konzern zur Zahlung verpflichtet werden
kann.

Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	-	413	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	5.362	597	1.740	3.050	5.387
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	10	-	10	-	10
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	174	97	8	70	175
Sonstige Finanzschulden	58	52	1	5	58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.062	3.902	160	2	4.064
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	29	-	-	29
Sonstige	1.543	1.303	251	1	1.555
Stand 31.12.2021	11.651	5.980	2.170	3.541	11.691
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	6.282	500	2.200	3.615	6.315
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	110	-	100	10	110
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	126	113	13	-	126
Sonstige Finanzschulden	108	102	1	5	108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.716	3.583	130	3	3.716
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	29	-	-	29
Sonstige	1.295	1.190	110	-	1.300
Stand 31.12.2020	12.079	5.517	2.967	3.633	12.117

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen
Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus
Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten
gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE &
Co. KGaA zur Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über
eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum

Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien
Kreditlinien.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2021 findet sich unter Textziffer 22
„Leasingverbindlichkeiten“.

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Bertelsmann-Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			Summe
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	45	181	45	271
Anleihen und Schuldscheindarlehen	113	304	121	538
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	4	2	–	6
Sonstige Finanzschulden	–	–	–	–
Stand 31.12.2021	162	487	166	815
Genusskapital	45	45	–	90
Anleihen und Schuldscheindarlehen	123	377	181	681
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	2	–	–	2
Sonstige Finanzschulden	1	1	–	2
Stand 31.12.2020	171	423	181	775

Finanzdienstleistungen im Zusammenhang mit erworbenen und verkauften Forderungen

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen von Dritten angekaufte Forderungen an Finanzintermediäre. Bei den verkauften Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige, zum Teil kreditversicherte Forderungen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erwirbt und teilweise an Finanzintermediäre fortlaufend weiterveräußert. Dieses Geschäft kann jederzeit unterjährig angepasst werden. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im

Wesentlichen weder alle Chancen noch alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen oder zurückbehalten. Diese betreffen insbesondere mögliche Ausfälle und späte Bezahlung der verkauften Forderungen, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 126 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 137 Mio. € (Vj.: 93 Mio. €). Dem liegt ein Volumen der verkauften Forderungen in Höhe von 673 Mio. € (Vj.: 437 Mio. €) zum Bilanzstichtag zugrunde.

Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochterunternehmen

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochterunternehmen jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochterunternehmen empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken hoher Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Sofern designierte Fremdwährungssicherungsgeschäfte den Effektivitätsanforderungen genügen, erfolgt die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft im

Sinne des IFRS 9 zur Absicherung von Zahlungsströmen. Eine Reihe von Tochterunternehmen ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den Wirtschaftlichen Schulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Wirtschaftlichen Schulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Bertelsmann-Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen.

Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode. Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle (z. B. Akquisitionen)

kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) hoher Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und

positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Die Ausnutzung wird regelmäßig überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. Des Weiteren werden liquide Mittel zur Risikodiversifizierung in Geldmarktfonds mit hoher Bonität gehalten. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Bertelsmann-Konzern verfügt für diese Forderungen über Kreditbesicherungen in Höhe von 654 Mio. € (Vj.: 576 Mio. €).

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Bertelsmann-Konzern stellt der Leverage Factor von

maximal 2,5 dar. Zum 31. Dezember 2021 lag der Leverage Factor bei 1,3 (Vj.: 1,9). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von vier liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2021 8,3 (Vj.: 8,3). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 2021 42,8 Prozent (Vj.: 36,1 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig. Originäre

Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedges) erfolgt die Abbildung im sonstigen Ergebnis.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt

auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die zugrunde liegende Gesamtrisikoposition beträgt dabei 3.916 Mio. € (Vj.: 3.791 Mio. €). Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	30	-30	28	-28
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	-	-

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettoposition auf Basis einer angenommenen zehnpromtigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Auf Grundlage einer Gesamtrisikoposition von 184 Mio. € (Vj.: 210 Mio. €) hätte eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen zu einer ergebniswirksamen Veränderung des Buchwerts von -13 Mio. € (Vj.: -15 Mio. €) geführt.

Hiervon entfallen -5 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einer Netto-Exposure von 74 Mio. US-Dollar (Vj.: 118 Mio. US-Dollar). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um 6 Mio. € (Vj.: -15 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen 6 Mio. € (Vj.: -16 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von -96 Mio. US-Dollar (Vj.: 282 Mio. US-Dollar). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Bertelsmann-Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Sonstige Preisrisiken und Sensitivität

Das Bewertungsmodell für die Minderheitsbeteiligungen im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments umfasst ein umfangreiches Portfolio von rund 300 Beteiligungen an Unternehmen und anderen Fonds, die weit überwiegend der Bewertungsstufe 3 zuzuordnen sind. Aufgrund der zahlreichen Inputfaktoren, die teilweise jeweils nur für Teilmengen des Portfolios einschlägig sind, ist die Bestimmung einer sinnvoll interpretierbaren Sensitivitätsangabe für das die Spezifika der Bewertungsobjekte im Venture-Capital-Umfeld adressierende Modell – anders als bei klassischen ertragswertorientierten oder multiplikatorbasierten Modellen – nur eingeschränkt möglich. Dies sowie die kleinteilige Größenstruktur und der Aspekt, dass sich für verschiedene Inputfaktoren – beispielsweise die dem Lebenszykluskonzept zugrunde liegende Altersstruktur – keine

aussagekräftigen für möglich gehaltenen alternativen Annahmen ableiten lassen, bedingen eine Beschränkung von Sensitivitätsangaben in quantitativer Hinsicht auf die Fungibilitätsabschläge bei Fund of Fund Investments sowie die Auswirkungen der Berücksichtigung vertraglicher Handelsbeschränkungen bei börsennotierten Instrumenten: Die Bewertung der Fund of Fund Investments wäre ohne die Berücksichtigung von Fungibilitätsabschlägen zum 31. Dezember 2021 um 57 Mio. € (Vj.: 75 Mio. €) höher ausgefallen. Ohne die Berücksichtigung von Fungibilitätsabschlägen aufgrund vertraglicher Handelsbeschränkungen (Lock-ups) hätte sich für börsennotierte Instrumente zum 31. Dezember 2021 eine um 8 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) höhere Bewertung ergeben.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und

vereinzelt Warentermingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken hoher Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird

unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2021	Buchwert zum 31.12.2020
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	24	80
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	10	8
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	3	6
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	77	29
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	76	10
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	–	–
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-2.080	-1.415	-712
Zahlungszuflüsse	2.015	1.304	641
Stand 31.12.2021	-65	-111	-71
Zahlungsabflüsse	-2.327	-383	–
Zahlungszuflüsse	2.297	374	–
Stand 31.12.2020	-30	-9	–

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns wird die Fähigkeit des Konzerns beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, wobei das EBIT um Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Geschäftsvorfälle oder Abgrenzungen von vergangenen oder künftigen betrieblichen Ein- oder Auszahlungen (einschließlich Rückstellungen) sowie um Ertrags- oder Aufwandsposten, die den Cashflows aus der Investitionstätigkeit zuzurechnen sind, bereinigt wird. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Ertragsteuern ebenso als Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit klassifiziert wie auch andere Zahlungsströme, die weder der Investitions- noch der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Sondereinflüssen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die erhaltenen Zinsen betreffen im Wesentlichen erhaltene Zinszahlungen aus Derivaten.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“). Einzahlungen in Pensionspläne in Höhe von -221 Mio. € (Vj.: -23 Mio. €) werden ebenfalls in diesem Posten erfasst. Bei den „Sonstigen Effekten“ des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit handelt es sich um die Anpassungen von Ergebnissen at-equity bilanzierter Beteiligungen unter Berücksichtigung der von diesen erhaltenen Dividenden und um Bereinigungen im Zusammenhang mit zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. In der Berichtsperiode wurden Finanzschulden in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 54 Mio. €) übernommen. Aufgrund des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftseinheiten gingen wie im Vorjahr Finanzschulden in unwesentlicher Höhe ab. Der unter „Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen“ erfasste Betrag entfällt überwiegend auf Exits im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden, Leasingverbindlichkeiten und Dividendenausschüttungen auch erhaltene Zinsen (überwiegend Zinszahlungen aus Derivaten) und gezahlte Zinsen (inklusive der gezahlten Zinsen aus Leasingverhältnissen) gezeigt. Der Posten „Sonstige Effekte“ entfällt im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 25 Mio. € auf die Kosten der vorzeitigen Anleihenrückkäufe. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2021 -317 Mio. € (Vj.: -316 Mio. €). Der Posten „Veränderung des Eigenkapitals“ beträgt 304 Mio. € und entfällt größtenteils auf den Verkauf der Majorel-Aktien im Rahmen eines Börsengangs. Im Vorjahr betrug der Posten „Veränderung des Eigenkapitals“ -736 Mio. € und betraf im Wesentlichen die Anteilsaufstockung bei Penguin Random House.

Die zahlungswirksamen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zeigen folgende Tabellen:

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. €	1.1.2021	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2021
			Zugänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	5.968	-927	-	-	-	6	5.047
Schuldscheindarlehen	424	-99	-	-	-	-	325
Verbindlichkeiten gegen- über Finanzinstituten	126	40	7	-	1	-	174
Leasingverbindlichkeiten	1.355	-317	14	-37	49	292	1.356
Sonstige Finanzschulden	108	-28	-	-	-	-22	58
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	7.981	-1.331	21	-37	50	276	6.960

in Mio. €	1.1.2020	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2020
			Zugänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Wechselkurs- bedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	4.377	1.585	-	-	-	6	5.968
Schuldscheindarlehen	325	100	-	-	-	-1	424
Verbindlichkeiten gegen- über Finanzinstituten	138	-58	50	-	-4	-	126
Leasingverbindlichkeiten	1.392	-316	2	-8	-58	343	1.355
Sonstige Finanzschulden	160	-58	4	-2	5	-1	108
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	6.392	1.253	56	-10	-57	347	7.981

Zum 31. Dezember 2021 betreffen die sonstigen nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossene Leasingverträge. Analog betrafen zum

31. Dezember 2020 die sonstigen nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2020 neu abgeschlossene Leasingverträge.

27 Segmentberichterstattung

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst acht, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative berichtspflichtige Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, BMG, Arvato, Bertelsmann Printing Group, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments), über die von Segmentmanagern an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 berichtet wird. Der Bereich Corporate umfasst im Wesentlichen Aufgaben in den Bereichen Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Rechnungswesen und Berichterstattung, Unternehmenskommunikation sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die ergebniswirksamen Effekte aus Sale-and-lease-back-Transaktionen dem Bereich Corporate zugeordnet.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Die Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Als Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Operating EBITDA genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen je Segment betreffen Sachanlagen und Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 10 „Sachanlagen und Nutzungsrechte“ ausgewiesen werden. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden der internen Steuerung entsprechend gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung als operative Mietverhältnisse mit linearer Aufwands- und Ertragerfassung dargestellt. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Die tabellarischen Segmentinformationen finden sich auf Seite 58 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen auf das Konzernergebnis

in Mio. €	2021	2020
Operating EBITDA	3.241	3.143
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-909	-1.040
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	29	122
Sondereinflüsse	963	51
EBIT	3.324	2.276
Finanzergebnis	-352	-339
Ergebnis vor Steuern	2.972	1.937
Ertragsteueraufwand	-662	-478
Konzernergebnis	2.310	1.459

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert. Darüber hinaus ist auch der Bertelsmann Pension Trust e.V. als nahestehendes Unternehmen anzusehen (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus.

Die Johannes Mohn GmbH hat der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als 50 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA gehören. Der Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH gehören jeweils mehr als 25 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	20	19
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	2
Andere langfristig fällige Leistungen	8	10

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen

wurden eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu konsolidierten Tochterunternehmen bestanden in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2021					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	-	1	52	71	-
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	-	-1	-21	-50	-1
Forderungen an	-	-	17	58	-
Verpflichtungen gegenüber	-	56	13	30	27
2020					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	-	1	75	47	-
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	-	-2	-29	-34	-1
Forderungen an	-	-	28	37	-
Verpflichtungen gegenüber	-	60	74	24	27

In Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen sind Pensionsverpflichtungen und variable Vergütungsbestandteile sowie langfristige Incentivierung enthalten. Unter „Sonstige nahestehende Personen“ werden primär Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen gegenüber assoziierten Unternehmen keine Bürgschaften (Vj.: 3 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten seitens assoziierter Unternehmen stehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 10 Mio. € aus (Vj.: keine). Einzahlungsverpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2021

gegenüber den University Ventures Funds in Höhe von 4 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €). Kapitaleinzahlungen an assoziierte Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 5 Mio. €) erbracht. Darüber hinaus erfolgten im Geschäftsjahr 2021 Kapitalausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von 4 Mio. €, die vollständig auf die University Ventures Funds entfielen (Vj.: 3 Mio. €). Zum 31. Dezember 2021 waren Darlehen in Höhe von 33 Mio. € an assoziierte Unternehmen ausgegeben worden (Vj.: 1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021 waren Darlehen in Höhe von 1 Mio. € gegenüber assoziierten Unternehmen aufgenommen worden (Vj.: keine). Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2021 keine signifikanten Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten seitens Gemeinschaftsunternehmen stehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 25 Mio. €) aus. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen der RTL Group (Vj.: unwesentlich). Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie auch im Vorjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber

Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Zum 31. Dezember 2021 wurden Darlehen in Höhe von 30 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) an Gemeinschaftsunternehmen ausgegeben. Aufgenommen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen waren Darlehen in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Kapitaleinzahlungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erbracht (Vj.: unwesentlich).

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im August 2021 gab Bertelsmann bekannt, dass RTL Deutschland die deutschen Magazingeschäfte und -marken von Gruner + Jahr übernimmt. Die Transaktion wurde zum 1. Januar 2022 abgeschlossen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 wird Gruner + Jahr nicht mehr als eigenständiger Unternehmensbereich ausgewiesen. Die übrigen Aktivitäten von Gruner + Jahr werden künftig dem Unternehmensbereich Bertelsmann Investments zugeordnet.

Im November 2021 unterzeichnete Majorel eine Vereinbarung über den Erwerb von 80 Prozent der Anteile an Mayen Telekomünikasyon Hizmetleri A.Ş., einem Unternehmen mit Sitz in der Türkei. Eine Vorauszahlung in Höhe von 58 Mio. € für den Erwerb wurde bereits zum 31. Dezember 2021 geleistet. In Übereinstimmung mit IFRS 3 ist der Erwerbszeitpunkt der 1. Januar 2022. Die Transaktion wird in Übereinstimmung mit IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss bilanziert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befand sich die Kaufpreisallokation in einem sehr vorläufigen Stadium. Insbesondere die Bewertungen sind noch nicht finalisiert.

Im Januar 2022 hat Bertelsmann vorzeitige Rückzahlungen von Teilen der im August 2022, im Oktober 2024, im September 2025 und im April 2026 fälligen Anleihen in Höhe von insgesamt nominal 146 Mio. € im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots vorgenommen.

Im Januar 2022 veräußerte die RTL Group ihre gesamte Beteiligung an VideoAmp, einem US-amerikanischen Software- und Datenunternehmen für Medienmessung, für 104 Mio. US-Dollar (92 Mio. €) in bar. Die Transaktion wurde in Form eines Aktienrückkaufs durch VideoAmp durchgeführt.

Im Februar 2022 gab die RTL Group bekannt, dass sie eine verbindliche Vereinbarung über den Verkauf von RTL Croatia

unterzeichnet hat. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 abgeschlossen. Die erwartete gesamte Gegenleistung beläuft sich bei Closing auf 50 Mio. €. Darüber hinaus hat die RTL Group einen langfristigen Markenlizenzvertrag mit dem Käufer abgeschlossen.

Im März 2022 gab Bertelsmann den Abschluss eines Term Sheet mit den wesentlichen Mitinvestoren, der Familie Esteves und NRE Capital Ventures Ltd., hinsichtlich eines Angebots der Familie Esteves und NRE zum Erwerb von 6 Millionen weiterer Class-B-Aktien der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments als assoziiertes Unternehmen gehaltenen Beteiligung an Afya Ltd. bekannt. Dieses bindende Angebot, dessen Annahme seitens Bertelsmann unter dem Vorbehalt der Durchführung einer Due Diligence sowie der Genehmigung der relevanten Gremien steht, basiert auf einem Preis pro Aktie von 26,90 US-Dollar und ist bis zum 15. April 2022 gültig.

Im März 2022 erwarb Fremantle 70 Prozent von Lux Vide, Italiens führender unabhängiger TV-Produktionsfirma. Die Akquisition ist Teil der internationalen Wachstumsstrategie von Fremantle, die darauf abzielt, in erstklassige Produktionsunternehmen, Content-Schöpfer und Talente aus der ganzen Welt zu investieren, um originelle Formate und unverzichtbares geistiges Eigentum zu entwickeln und zu sichern. Die Transaktion wird in Übereinstimmung mit IFRS 3 als Unternehmenszusammenschluss bilanziert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befand sich die Kaufpreisallokation in einem sehr vorläufigen Stadium.

Noch nicht in vollem Umfang absehbar sind die negativen Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine und die Auswirkungen der hieraus resultierenden weiter zunehmenden geopolitischen Spannungen auf die Weltwirtschaft.

30 Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochterunternehmen wurden für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden

Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz
"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlagsgesellschaft mbH	Köln
99 pro media GmbH	Leipzig
adality GmbH	Gütersloh
Ad Alliance GmbH	Köln
adjoe GmbH	Hamburg
AppLike Group GmbH	Hamburg
arvato CRM Healthcare GmbH	Berlin
arvato direct services GmbH	Gütersloh
arvato distribution GmbH	Harsewinkel
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh
Arvato Payment Solutions GmbH	Verl
Arvato SCM Kamen GmbH	Gütersloh
arvato services Dresden GmbH	Dresden
arvato services Gera GmbH	Gera
arvato services Leipzig GmbH	Leipzig
Arvato Supply Chain Solutions SE	Gütersloh
Arvato Systems Digital GmbH	Leipzig
arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato Systems S4M GmbH	Köln
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh
BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
BAI GmbH	Gütersloh
BDMI GmbH	Gütersloh
BePeople GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services Schwerin GmbH	Schwerin
Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann China Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Data Services GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Investments Digital Health GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
BFS finance GmbH	Verl
BFS finance Münster GmbH	Münster

Name der Gesellschaft	Sitz
BFS health finance GmbH	Dortmund
BMG Production Music (Germany) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
Campaign Services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm
Campaign Services Offenbach GmbH	Frankfurt am Main
CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln
Checkout Charlie GmbH	Berlin
Chefkoch GmbH	Bonn
COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg
Der Audio Verlag GmbH	Berlin
DeutschlandCard GmbH	München
Digital Media Hub GmbH	Köln
Direct Analytics GmbH	Gütersloh
direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh
Dorling Kindersley Verlag GmbH	München
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH	Hamburg
Eat the World GmbH	Berlin
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh
European SCM Services GmbH	Gütersloh
frechverlag GmbH	Stuttgart
GGP Media GmbH	Pößneck
G+J Digital Ventures GmbH	Berlin
G+J Electronic Media Sales GmbH	Hamburg
G+J LIVING Digital GmbH	Hamburg
G+J Medien GmbH	Hamburg
G+J Vermietungsgesellschaft Sächsischer Verlag mbH	Dresden
G+J Zweite Grundstücksbeteiligungsgesellschaft München mbH	München
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
Grundstücksgesellschaft Vorsetzen 2 mbH	Hamburg
Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg
Gruner + Jahr Deutschland GmbH	Hamburg
Henri-Nannen-Schule Gruner+Jahr/DIE ZEIT GmbH	Hamburg
Honey GmbH	Hamburg
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden
infoscore Portfolio Management International GmbH	Gütersloh
inmediaONE] GmbH	Gütersloh
justDice GmbH	Hamburg

Name der Gesellschaft	Sitz	Name der Gesellschaft	Sitz
Like to KNOW GmbH	Köln	RTL Group Markenverwaltungs GmbH	Köln
Majorel Chemnitz GmbH ¹⁾	Chemnitz	RTL Group Vermögensverwaltung GmbH	Köln
Majorel Neubrandenburg GmbH ¹⁾	Neubrandenburg	RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
Majorel Schwerin GmbH ¹⁾	Schwerin	RTL interactive GmbH	Köln
mbs Nürnberg GmbH	Nürnberg	RTL Journalistenschule GmbH	Köln
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh	RTL NEWS GmbH	Köln
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh	RTL Nord GmbH	Hamburg
MSP Medien-Service und Promotion GmbH	Hamburg	RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
Next Level Integration GmbH	Köln	RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
Paigo GmbH	Verl	RTL Radio Luxemburg GmbH	Köln
Penguin Books Deutschland Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	RTL STUDIOS GmbH	Köln
Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH	Gütersloh	RTL West GmbH	Köln
Prinovis Ahrensburg Weiterverarbeitung und Logistik GmbH	Hamburg	rtv media group GmbH	Nürnberg
Prinovis Klebebindung GmbH	Nürnberg	smartclip Deutschland GmbH	Köln
PRINOVIS Service GmbH	Hamburg	smartclip Europe GmbH	Düsseldorf
Prinovis Verwaltungs GmbH	Gütersloh	Sonopress GmbH	Gütersloh
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh	SSB Software Service und Beratung GmbH	München
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg	SUNDAY GmbH	Hamburg
Random House Audio GmbH	Köln	TERRITORY EMBRACE GmbH	Bochum
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh	TERRITORY GmbH	Hamburg
Relias Learning GmbH	Berlin	TERRITORY Influence GmbH	München
rewards arvato services GmbH	München	TERRITORY MEDIA GmbH	München
RM 9 Beteiligungsverwaltungs GmbH	Gütersloh	trndnxt GmbH	München
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh	trndsphere blue GmbH	München
RM Elfte Beteiligungsverwaltungs GmbH	Gütersloh	UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
RM Hamburg Holding GmbH	Hamburg	Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
Rote Liste Service GmbH	Frankfurt am Main	Undercover GmbH	Schwülper
RTL Audio Center Berlin GmbH	Berlin	Verlag RM GmbH	Gütersloh
RTL Audio Vermarktung GmbH	Berlin	Verlegerdienst München GmbH	Gilching
RTL Deutschland GmbH	Köln	versorgung.plus GmbH	Dortmund
RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln	VIVENO Group GmbH	Gütersloh
RTL Group Financial Services GmbH	Köln	Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
RTL Group GmbH	Köln	VOX Holding GmbH	Köln
		VSG Schwerin - Verlagsservicegesellschaft mbH	Schwerin
		we are era GmbH	Berlin

1) Das Geschäftsjahr dieses Tochterunternehmens begann am 1. November 2021.

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Name der Gesellschaft	Sitz
11 Freunde Verlag GmbH & Co KG	Berlin	Deutsche Medien-Manufaktur GmbH & Co. KG	Münster
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln	infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh	infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG	Dresden	Prinovis GmbH & Co. KG	Gütersloh
		Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Das konsolidierte Tochterunternehmen Arvato SCM Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht seines Jahresabschlusses, geregelt

in Section 357 des Republic of Ireland Companies Act 2014, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315e HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 2 Mio. € zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von insgesamt 26 Mio. €, davon von der Bertelsmann Management SE 19 Mio. €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 4 Mio. €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 4 Mio. €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen

gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE insgesamt 83 Mio. €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstands sind auf den Seiten 160 ff. angegeben.

Im Geschäftsjahr sind folgende Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, angefallen:

in Mio. €	31.12.2021
Abschlussprüfungsleistungen	4,6
Andere Bestätigungsleistungen	1,6
Steuerberatungsleistungen	0,2
Sonstige Leistungen	1,0
Summe	7,4

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen. Andere Bestätigungsleistungen umfassen durchgeführte Leistungen im Rahmen der Erteilung eines Comfort Letter, gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie Prüfungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG),

freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Informationstechnologie, Compliance Management und internen Kontrollsystemen sowie andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen betrafen Unterstützungsleistungen im Rahmen von Meldepflichten sowie Beratung zu Einzelsachverhalten. Die sonstigen Leistungen betrafen qualitätssichernde Unterstützungsleistungen sowie Analysedienstleistungen.

Die Anzahl der Mitarbeiter:innen zum 31. Dezember 2021 und im Jahresdurchschnitt zeigt die folgende Tabelle:

Mitarbeiteranzahl

	Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)
RTL Group	17.377	17.060
Penguin Random House	11.979	11.637
Gruner + Jahr	7.166	7.166
BMG	1.025	1.015
Arvato	96.824	94.877
Bertelsmann Printing Group	6.804	6.850
Bertelsmann Education Group	1.915	1.772
Bertelsmann Investments	396	393
Corporate	1.541	1.558
Summe	145.027	142.328

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 944 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €

Bilanzgewinn	944
Dividende an die Aktionäre	-220
Vortrag auf neue Rechnung	724

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.627 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 16. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 16. März 2022

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe

Markus Dohle

Rolf Hellermann

Immanuel Hermreck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA beschrieben sind.

Gütersloh, den 16. März 2022

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe

Markus Dohle

Rolf Hellermann

Immanuel Hermreck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Bertelsmann SE & Co. KGaA, einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 315b Abs 1, 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die im Konzernanhang aufgeführten allgemeinen Grundsätze. Darüber hinaus verweisen wir zu den verwendeten Annahmen auf Kapitel 9 des Konzernanhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2021 8.179 Mio. € und stellen mit 25,8 % der Bilanzsumme bzw. 60,3 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte, dass die Geschäfts- oder Firmenwerte im Wert gemindert sein könnten, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Impairment-Test durchgeführt. Für den Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2021.

Für die börsennotierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten RTL Group, Majorel und Groupe M6 wird die Marktkapitalisierung mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Bei den Werthaltigkeitstests der übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde auf Basis der künftigen erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse auf Basis eines DCF-Verfahrens der erzielbare Betrag ermittelt und dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Es wurde jeweils kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte identifiziert.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für den Detailplanungszeitraum, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen

sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im Detailplanungszeitraum sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget für das Jahr 2022, der Mittelfristplanung (2022 bis 2024) sowie eine Beurteilung der Fortschreibung der Planung im Detailplanungszeitraum und der ewigen Rente vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen und auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente auf der Grundlage eigener Berechnungen verprobt.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir die von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und den Bewertungsergebnissen gegenübergestellt haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Bewertung der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 2 und Kapitel 25. Angaben zur Höhe der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments finden sich im Konzernanhang unter Kapitel 12. Angaben zur Höhe der erfolgswirksam erfassten Zeitwertänderungen finden sich unter Kapitel 2.

Das Risiko für den Abschluss

Die Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments betragen zum 31. Dezember 2021 in Summe 1.216 Mio. € und sind mit 9,0 % des Konzern-eigenkapitals für die Vermögenslage bedeutend.

Die Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments werden bezüglich der Bewertung der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 9 zugeordnet. Enthalten sind hier auch Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die unter Anwendung des IAS 28.18 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der überwiegende Anteil der zum 31. Dezember 2021 ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments basiert auf nicht-beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Level 3). Da in diesem Fall keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis unterschiedlicher komplexer Bewertungsmodelle. Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Bewertung für erworbene Minderheitsbeteiligungen in Start-ups im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments bei den nicht börsennotierten Beteiligungen grundsätzlich auf Basis beobachtbarer erzielbarer Preise der zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden, die Mindestanforderungen in Bezug auf Volumen und Teilnehmerkreis erfüllen, unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des Unternehmens. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von börsennotierten Finanzinstrumenten mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) wird unter Berücksichtigung von weiteren Anpassungen auf Marktpreise zurückgegriffen. Darüber hinaus liegen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Fund-in-Fund-Investments Bewertungen des externen Fonds-Managements gemäß regelmäßigen Berichterstattungen unter Berücksichtigung eines Fungibilitätsabschlags zugrunde.

Die Ermittlung der Bewertung der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments ist komplex und

beruht bei nicht börsennotierten Investments auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die bezüglich der Inputfaktoren des Modells erforderlichen investmentspezifischen Annahmen über Ausfallrisiken sowie Lebens-/Entwicklungszyklus der Start-up-Beteiligungen und Fungibilitätsabschläge.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Abschlussstichtag nicht in angemessener Weise erfolgt ist und daraus resultierende Wertänderungen in nicht sachgerechter Höhe erfasst wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit, Einrichtung und Wirksamkeit von Kontrollen beurteilt, die die Gesellschaft zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Ermittlung der Daten für die Inputfaktoren zur Bewertung der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments eingerichtet hat.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmodelle der Gesellschaft beurteilt. Sofern die Bewertung durch ein externes Fonds-Management erfolgt ist, haben wir die vom externen Management vorgenommenen Bewertungen sowie die diesbezüglich durch die Gesellschaft vorgenommene Beurteilung gewürdigt. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen sowie mit vertraglichen Informationen und öffentlich verfügbaren Daten abgeglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung der Minderheitsbeteiligungen in Start-ups sowie Fund-in-Fund-Investments zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Werthaltigkeit der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang in den Abschnitten „Allgemeine Grundsätze“ sowie „Konsolidierungsgrundsätze“. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind in Kapitel 11 des Konzernanhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021 werden unter den langfristigen Vermögenswerten Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 1.340 Mio. € ausgewiesen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode nach IAS 28 erfasst. Die Werthaltigkeit der Anteile an assoziierten Unternehmen wird anlassabhängig beurteilt, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert des jeweiligen Anteils am assoziierten Unternehmen im Wert gemindert sein könnte. Dazu wird der Buchwert dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des jeweiligen Anteils am assoziierten Unternehmen.

Die für das Discounted-Cashflow-Modell verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei bzw. fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Abzinsungssatz bemisst sich nach den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Modell ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung des Abzinsungssatzes sowie weitere Annahmen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an assoziierten Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen könnten. Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt.

Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der Planung für das assoziierte Unternehmen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir die von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen nachvollzogen haben und den Bewertungsergebnissen gegenübergestellt haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Anteile an assoziierten Unternehmen sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an assoziierten Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand

verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind

verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – immanentes Risiko aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Rechtskonformität der Auslegung der EU-Taxonomieverordnung

Wir verweisen auf die Ausführungen des Vorstands im Abschnitt „EU-Taxonomie“, der im Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten

Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung nach § 315b Abs. 1 HGB. Dort wird beschrieben, dass die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte Formulierungen und Begriffe enthalten, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Der Vorstand legt dar, wie er die erforderlichen Auslegungen der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte vorgenommen hat. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Bertelsmann_KA+LB+2021_ESEF-2021-03-14.zip“ (SHA256-Hashwert: a81f3eff3c6d84221de2cdb6a1a1009dda71bf58837db7e79e1cef5cd7b5c3b3), enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Thiele.

Bielefeld, den 17. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Tonne
Wirtschaftsprüfer

gez. Thiele
Wirtschaftsprüfer

Bericht zur Corporate Governance bei Bertelsmann

Das Streben nach verantwortungsvoller Corporate Governance ist Teil des Selbstverständnisses und wichtiges Element der Unternehmenskultur von Bertelsmann.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist ein kapitalmarktorientiertes, aber nicht börsennotiertes Unternehmen. Die Corporate Governance der Bertelsmann SE & Co. KGaA entspricht weitgehend den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“). Aufgrund der spezifischen Gesellschafterstruktur von Bertelsmann wird im Wesentlichen von solchen Empfehlungen und Anregungen des Kodex abgewichen, die hauptsächlich auf Publikums-gesellschaften mit einem größeren Aktionärskreis abzielen. Die Abgabe einer Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen des Kodex gefolgt wird, ist für Bertelsmann nicht erforderlich.

Organe des Unternehmens

Bertelsmann hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Organe der KGaA sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist das Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan der KGaA. Im Fall von Bertelsmann ist dies die Bertelsmann Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea), deren Leitungsorgan der Vorstand ist. Beide Gesellschaften, die Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Bertelsmann Management SE, verfügen über einen eigenen Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE werden vom Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bestellt und überwacht (duale Führungsstruktur der SE). Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die Bertelsmann Management SE. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind jeweils klar festgelegt und streng voneinander getrennt. Die gleichzeitige Mitgliedschaft im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA ist ausgeschlossen. Die Organe von Bertelsmann sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung die Kontinuität und Eigenständigkeit des Unternehmens zu sichern und für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Geschlossener Aktionärskreis

Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der

Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in den Hauptversammlungen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert. Aufgaben der BVG sind die Wahrung der Interessen der an Bertelsmann beteiligten Stiftungen und der Familie Mohn als mittelbare Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie die Sicherung der Kontinuität der Unternehmensführung sowie der Unternehmenskultur von Bertelsmann. Geführt wird die BVG von einem Lenkungsausschuss, dem drei Vertreter der Familie Mohn sowie drei familienunabhängige Mitglieder angehören.

Unternehmensführung

Transparente Strukturen und klare Entscheidungswege kennzeichnen die Unternehmensführung von Bertelsmann. Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Leitungsaufgabe umfasst die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Konzernsteuerung, die Führungskräfteentwicklung sowie die Unternehmensplanung und die Konzernfinanzierung. Der Vorstand informiert die jeweiligen Aufsichtsratsgremien regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und Strategieumsetzung, der Planung, der Finanz- und Ertragslage sowie über Risikolage und Risikomanagement. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Konzern (Compliance). Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Angelegenheiten von grundsätzlicher oder wesentlicher Bedeutung und Angelegenheiten, die die Verantwortungsbereiche mehrerer Vorstandsmitglieder betreffen, werden im Gesamtvorstand behandelt. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands ihre Ressorts im Rahmen der vom Gesamtvorstand beschlossenen Vorgaben. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit im Vorstand sowie des Vorstands mit den Aufsichtsratsgremien und berät sich regelmäßig mit den Vorsitzenden der beiden Aufsichtsratsgremien. Der Vorstand hat zusätzlich das Group Management Committee (GMC) eingerichtet, das den Vorstand in wichtigen Fragen der Konzernstrategie und -entwicklung sowie bei anderen konzernübergreifenden Themen berät. Dieses Gremium hat zum Ende des Geschäftsjahres 2021 18 Mitglieder und setzt sich zusammen aus dem Vorstand sowie Führungskräften, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nutzt dazu seine umfangreichen Informations- und Kontrollrechte. Darüber hinaus beraten die Aufsichtsratsgremien den Vorstand in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse nach. Die Organisation und die Aufgaben des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 154 ff. näher beschrieben. Ferner wird dort über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 berichtet. Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet.

Die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE nehmen ihre Rechte in den jeweiligen Hauptversammlungen wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlungen entscheiden unter anderem über Satzungsänderungen sowie die Gewinnverwendung und wählen die Mitglieder des jeweiligen Aufsichtsrats.

Vielfalt als gelebte Praxis

Bei Bertelsmann als weltweit tätigem Unternehmen stellt die Vielfalt innerhalb der Belegschaft eine Voraussetzung für Kreativität und Unternehmertum und damit für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns dar. In der neuen Diversity, Equity & Inclusion Policy des Bertelsmann-Vorstands wird die Absicht bekräftigt, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen und in jeder Hinsicht weiter steigern.

Eine bereichsübergreifende, international besetzte Arbeitsgruppe treibt das Thema Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens konsequent voran (vgl. „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ im Lagebericht S. 44 ff.). Im Jahr 2021 stand weiterhin – neben Maßnahmen zu den Dimensionen Behinderung sowie sexuelle Orientierung und Identität – die Steigerung der Geschlechtervielfalt im Fokus. Im GMC, in dem sechs Nationalitäten vertreten sind, waren zum 31. Dezember 2021 fünf von 18 Mitgliedern weiblich. Zum 1. März 2022 wurden zwei weitere weibliche Führungskräfte in das GMC berufen. Bertelsmann hatte sich das Ziel von einem Drittel Frauen im Top- und Senior-Management über alle Unternehmensbereiche hinweg bis Ende 2021 gesetzt. Während der Anteil weiblicher Führungskräfte im Senior-Management unverändert gegenüber dem Vorjahr ist, konnte Bertelsmann den Anteil im Top-Management weiter steigern. Er liegt nun in beiden Zielgruppen bei

30 Prozent. Durch Entwicklungsmaßnahmen in den Talent Pools und standardisierte Talent-Management-Prozesse treibt Bertelsmann den nachhaltigen Aufbau einer vielfältigen Talent Pipeline voran. Die folglich für die Talent Pools gesetzten Zielgrößen von einem Drittel im Top- und Senior-Management-Pool beziehungsweise 50 Prozent im Career-Development-Pool konnten auch 2021 erreicht werden. Der Zielerreichungsgrad wird jährlich dem Aufsichtsrat und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Der Aufsichtsrat unterstützt die Zielsetzung einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist kein börsennotiertes Unternehmen und unterliegt auch nicht der paritätischen Mitbestimmung. Für beide Aufsichtsratsgremien findet das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ keine Anwendung. Dennoch orientiert sich Bertelsmann an der Zielsetzung des Gesetzes. Vier von 14 Aufsichtsratsmitgliedern sind weiblich. Obwohl der Aufsichtsrat bis auf Weiteres keine Zielquote für weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat festlegen wird, soll ihr Anteil im Fall von Neubesetzungen nicht zurückgehen. Bei den Wahlvorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung wird immer darauf geachtet, ob der Anteil weiblicher bzw. internationaler Mitglieder weiter gesteigert werden kann.

Integrity & Compliance

Gesellschaftliche Verantwortung sowie gesetzmäßiges und integrires Verhalten gegenüber Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern und staatlichen Stellen sind wesentlicher Bestandteil des Wertesystems von Bertelsmann. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln zur nachhaltigen Vermeidung von Risiken und deren Folgen hat seit jeher bei Bertelsmann Priorität.

Zur Gewährleistung von Compliance hat der Vorstand eine Compliance-Organisation und das „Integrity & Compliance“-Programm etabliert. Er überwacht dieses Programm und gewährleistet eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation. Der Vorstand hat das Corporate Compliance Committee (CCC) eingerichtet. Das CCC erstellt jährlich einen umfassenden Bericht für Vorstand und Aufsichtsrat über die Compliance im Konzern. Darüber hinaus erfolgt bei wesentlichen Compliance-Verstößen eine anlassbezogene Berichtserstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Das CCC ist für die Effektivität der Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance sowie für die Förderung der Kultur eines integren und an Compliance orientierten Handelns im Bertelsmann-Konzern verantwortlich. Insbesondere überwacht

das CCC die Verfolgung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße und die ergriffenen Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen. Die „Integrity & Compliance“-Abteilung ist für die laufende Tagesarbeit zur Sicherstellung von Compliance zuständig, implementiert die vom Vorstand vorgegebenen Initiativen und steuert die Hinweisgebersysteme.

Das Bertelsmann „Integrity & Compliance“-Programm orientiert sich an maßgeblichen Standards für Compliance-Management-Systeme und trägt als Regelkreislauf in vielfältiger Weise zur Risikobegrenzung bei. Zu seinen grundlegenden Elementen zählen insbesondere der Bertelsmann Code of Conduct, die Risikoanalyse, die Beratung zu Compliance-Themen sowie Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen; ferner die Hinweisgebersysteme, die nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten die Möglichkeit geben, geschützt auf Fehlverhalten im Unternehmen hinzuweisen, sowie die Fallbearbeitung. Hinzu kommen ergänzende Maßnahmen in speziellen Themenbereichen, wie z. B. Antikorruption, Kartellrecht, Außenwirtschaftsrecht oder Antidiskriminierung.

Der Vorstand hat die Compliance-Struktur und -Organisation von Bertelsmann im Laufe der Zeit stetig verbessert und ausgebaut, so auch im Geschäftsjahr 2021. Auch 2021 wurden die Code-of-Conduct-Schulungen für Mitarbeitende weiter durchgeführt. Zu Themen wie Antikorruption, Kartellrecht und Außenwirtschaftsrecht wurden zusätzliche Schulungen angeboten. Die Aktivitäten in den Bereichen Geschäftspartner-Compliance und Antidiskriminierung wurden 2021 intensiviert. Die Verzahnung der Compliance-Organisation mit dem Risikomanagementsystem wurde in den letzten Jahren verstärkt und der Supplier Code of Conduct erlassen. Eine Richtlinie zur Compliance-Organisation und zur Rolle der lokalen Compliance-Officer wird fortlaufend umgesetzt.

Sämtlichen eingegangenen Hinweisen wurde nachgegangen und auf Compliance-Verstöße wurde angemessen reagiert.

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats



Christoph Mohn

Aufsichtsratsvorsitzender der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Sehr geehrte Aktionäre,

die Weltwirtschaft wuchs im Berichtsjahr 2021 infolge der fortgesetzten Erholung von den Auswirkungen der Corona-Pandemie dynamisch. Die für Bertelsmann relevanten Märkte entwickelten sich dabei erwartungsgemäß uneinheitlich. Die europäischen TV-Werbemärkte verzeichneten deutliche bis starke Wachstumsraten, zudem setzten die Streaming-Märkte in Deutschland und den Niederlanden ihr starkes Wachstum fort. Die relevanten Märkte für gedruckte Bücher sowie digitale Hörbücher entwickelten sich insgesamt positiv, die Verlagsumsätze mit E-Books dagegen rückläufig. Der deutsche Zeitschriftenmarkt war geprägt von stabilen Anzeigenerlösen, während die digitalen Werbeerlöse stark wuchsen. Die relevanten Musikmärkte für Verlags- und Recordingrechte wuchsen deutlich bis stark. Die Dienstleistungsmärkte zeigten – mit Ausnahme eines infolge regulatorischer Veränderungen rückläufigen Marktes für Finanzdienstleistungen – in den für Bertelsmann relevanten Branchen insgesamt deutliches bis starkes Wachstum. Die europäischen Druckmärkte für Offset- und Tiefdruck entwickelten sich stabil bzw. rückläufig, die Buchdruckmärkte in den USA wuchsen dagegen stark. Zudem setzten die für Bertelsmann relevanten Bildungsmärkte ihr Wachstum fort. In diesem heterogenen Marktumfeld konnte der Bertelsmann-Konzern ein starkes organisches Umsatzwachstum von 9 Prozent gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 erzielen und trotz der fortwährenden Pandemiesituation zum zweiten Mal in Folge ein operatives Ergebnis von mehr als 3 Mrd. € (EBITDA) erzielen.

Gegenstand dieses Berichts ist die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats

der Bertelsmann Management SE ist nicht Gegenstand der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand der Bertelsmann Management SE und nutzt dazu seine umfangreichen Informations- und Kontrollrechte. Darüber hinaus berät der Aufsichtsrat den Vorstand in strategischen Fragen sowie bei wichtigen Geschäftsvorfällen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv und vertrauensvoll zusammen und kommen den Erfordernissen einer wirksamen Unternehmenskontrolle sowie der Notwendigkeit schneller Entscheidungsprozesse nach.

Seit langem bildet die Delegation von Aufgaben an fachlich qualifizierte Ausschüsse einen wesentlichen Bestandteil der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann. Damit werden Überwachungseffizienz und Beratungskompetenz der Aufsichtsratsgremien erhöht. Die Ausschüsse bereiten daneben die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Die Ausschussvorsitzenden, oder gegebenenfalls ihre Vertreter, berichten dem Plenum anschließend über die Arbeit ihres Ausschusses.

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie den Arbeitskreis der Mitarbeiter- und Führungskräftevertreter eingerichtet. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA befasst sich unter anderem mit der Rechnungslegung, dem Rechnungslegungsprozess und mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems sowie des Internen Revisionsystems. Weitere wichtige Themen sind die Compliance im Konzern und die nichtfinanzielle Berichterstattung. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses.

Die Aufgaben des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE ergänzen die Aufgaben des Aufsichtsrats. Dort sind ein Personalausschuss und ein Programmausschuss eingerichtet. Der Personalausschuss der Bertelsmann Management SE ist zugleich auch Nominierungsausschuss und schlägt in dieser Funktion dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat vor. Der Programmausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung des Aufsichtsrats zum Abschluss von Programmversorgungsverträgen, zum Beispiel für Spielfilme, Serien oder Sportrechte.

Beratung und Überwachung des Vorstands der Bertelsmann Management SE im Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat auch im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und

Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die persönlich haftende Gesellschafterin, die Bertelsmann Management SE, die durch ihren Vorstand vertreten wird, bei der ihr obliegenden Leitung und Führung der Geschäfte des Unternehmens beraten und überwacht. Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit war der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in die für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert und eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die Bertelsmann SE & Co. KGaA bedeutsamen Fragen der Strategie, der Planung, des Geschäftsverlaufs, der beabsichtigten Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung informiert. In den Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 standen zahlreiche Sachthemen und Vorhaben zur Diskussion an.

Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA waren die Berichte des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sowie die Berichterstattung über die Konzernplanung und wesentliche Geschäftsvorfälle, insbesondere größere Investitions- bzw. Desinvestitionsvorhaben. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der zugleich auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE ist, berichtete im Aufsichtsratsplenum regelmäßig und ausführlich über die Themen und den Verlauf der Erörterungen im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE und in dessen Ausschüssen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Konzernstrategie auf dem Laufenden gehalten. Soweit in Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung vorgesehen, fasste das Plenum die notwendigen Beschlüsse. Aufgrund der geltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse auch im Jahr 2021 als Videokonferenz bzw. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme per Video statt. Im Geschäftsjahr 2021 kam der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen und zu einer gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Strategieklausur zusammen.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Januar 2021 stand neben dem Bericht über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage die Erörterung des vom Vorstand aufgestellten

Konzernbudgets für das Geschäftsjahr 2021 im Mittelpunkt. Anschließend wurde der Aufsichtsrat über den Stand der Strategieumsetzung einschließlich der laufenden Investitions- und Desinvestitionsmaßnahmen informiert.

In der darauffolgenden Sitzung am 26. März 2021 berichtete der Vorstand insbesondere über die aktuelle Geschäftslage und den Stand der Strategieumsetzung. Schwerpunkt der Sitzung war die Befassung mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2020 sowie dem zusammengefassten Lagebericht. Auf Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Auch der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin wurde gebilligt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Wahlempfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 und den Prüfer des Halbjahresfinanzberichts gefolgt und hat über seinen entsprechenden Vorschlag an die Hauptversammlung beschlossen. Ferner beschloss der Aufsichtsrat seinen Bericht an die Hauptversammlung und stimmte dem gemeinsam mit dem Vorstand verfassten Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2020 zu. Der Aufsichtsrat beschloss in dieser Sitzung auch, der Hauptversammlung die Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr.-Ing. Werner Bauer, Gigi Levy-Weiss und Christoph Mohn vorzuschlagen. Weiteres Thema war die Befassung mit der Entwicklung der Werbetechnologie bei RTL Group und der Zukunft von Adressable TV.

In der Sitzung am 8. Juli 2021 wurde der Aufsichtsrat wiederum über die aktuelle Geschäftslage, die Entwicklung der Konzerngeschäfte und den Stand der Strategieumsetzung informiert. Auf Empfehlung des Nominierungsausschusses wurde Herr Dominik Asam zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Wahl fand im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 23. November 2021 statt.

In der letzten Aufsichtsratsitzung des Geschäftsjahres am 4. November 2021 befasste sich der Aufsichtsrat wiederum mit der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und wurde über den Stand aktueller Investitions- und Desinvestitionsvorhaben informiert. Außerdem erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand einen Ausblick auf das Gesamtgeschäftsjahr 2021. Thematischer Schwerpunkt war ein Bericht über den erfolgreichen Turnaround des Buchverlags Dorling Kindersley (DK), des weltweit größten Anbieters illustrierter Sachbücher und Lexika.

Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. November 2021 fand auch der jährliche gemeinsame Strategiedialog von Vorstand und Aufsichtsrat statt. Der Aufsichtsrat wurde zunächst über den aktuellen Stand der Strategieumsetzung und über die seit dem letzten Strategiedialog erzielten Fortschritte bei der Transformation des Konzernportfolios in Kenntnis gesetzt. Es bleibt weiterhin das strategische Ziel, Bertelsmann wachstumsstärker, digitaler, internationaler, diversifizierter und auch weniger werbeabhängig aufzustellen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass Bertelsmann bei der diesem Ziel folgenden Transformation seiner Konzerngeschäfte und der entsprechenden Verbesserung der Portfolioqualität bereits erhebliche Fortschritte erzielt hat. Der strategische Fokus von Bertelsmann liegt auf einem wachstumsstarken, digitalen, internationalen und diversifizierten Konzernportfolio. Neue Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das Bildungsgeschäft soll zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften ausgebaut werden. Die strategischen Prioritäten für die konzernweite Wachstumsinitiative sind die Schaffung nationaler Media-Champions, der Ausbau globaler Inhaltegeschäfte, das Wachstum mit globalen Dienstleistungen, die Expansion des Online-Bildungsgeschäfts und der Ausbau des Beteiligungsportfolios. Mit dieser Weiterentwicklung der Strategie soll neuen Herausforderungen, wie etwa dem wachsenden Wettbewerb durch die globalen Tech-Plattformen, begegnet werden. Angestrebt wird hierbei Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern sowie durch organische Initiativen und Akquisitionen. Die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Strategieumsetzung bilden dabei die Themen Tech & Data, Weiterbildung, Kooperationen und Allianzen. Die fortentwickelte Personalstrategie bildet daneben ein wesentliches Element für den Umsetzungserfolg. Der Aufsichtsrat sieht den Konzern aufgrund der aus der Strategieklausur gewonnenen Erkenntnisse auf einem sehr guten Weg.

Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben im Rahmen seines Verantwortungsbereichs den Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat vier Mitglieder, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz dieses Ausschusses innehat. Vorsitzender des Prüfungs- und Finanzausschusses ist Bodo Uebber. Sowohl der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses als auch mindestens ein weiteres Ausschussmitglied sind unabhängig im Sinne der Kodex-Anforderungen und verfügen über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Die Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses

sind in ihrer Gesamtheit mit den Sektoren, in denen die Bertelsmann SE & Co. KGaA tätig ist, vertraut.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss erörterte im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben im Berichtsjahr insbesondere Fragen der Unternehmensfinanzierung, der Finanzlage des Konzerns, der Finanzplanung, der Steuerpolitik sowie einzelne negative Planabweichungen des Geschäftsverlaufs von Konzerngeschäften. Ferner befasste sich der Ausschuss eingehend mit der Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozessen und überwachte die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems, des Internen Kontrollsystems sowie des Internen Revisionsystems. Er hat sich hierzu auch vom Leiter der Konzernrevision regelmäßig Bericht erstatten lassen. Ein wichtiges Thema diesbezüglich war die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Revisionsystems, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der eingeschränkten Prüfungsmöglichkeiten vor Ort während der Corona-Pandemie in den Konzerngeschäften. Der Ausschuss befasste sich ferner mit Fragen der Integrität und Compliance, insbesondere mit der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Compliance-Management-Systems. Er ließ sich in diesem Rahmen auch über einzelne berichtenswerte Compliance-relevante Vorfälle im Konzern informieren. Der Prüfungs- und Finanzausschuss konnte sich davon überzeugen, dass Bertelsmann über ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem verfügt.

Des Weiteren widmete sich der Prüfungs- und Finanzausschuss eingehend der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung bei Bertelsmann. Hier wurde der Prüfungs- und Finanzausschuss über die weiterentwickelte Datenschutzstrategie, deren Umsetzungsstand und die Weiterentwicklung der Datenschutzerfordernungen informiert. Ein regelmäßiger Gegenstand der Tagesordnungen der Sitzungen des Prüfungs- und Finanzausschusses waren die Lage und die Weiterentwicklung der Cyber-Security sowie der IT-Sicherheitsstruktur im Konzern. Der Ausbau der Cyber-Security ist auch weiterhin eine der Top-Prioritäten im Konzern. Diesbezüglich steht die Basic-Infrastructure-Measures-Initiative (BIM) im Zentrum der Aktivitäten zur Verbesserung des Sicherheitsniveaus in den bestehenden IT-Infrastrukturen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss befasste sich mit den aus dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) ergebenden Umsetzungsanforderungen bei Bertelsmann. Da die Vorgaben des FISG bei Bertelsmann bereits weitestgehend vorweggenommen waren, war der weitere Anpassungsbedarf hier nur sehr begrenzt. Weiteres zentrales Thema des Prüfungs- und Finanzausschusses im Berichtsjahr war die nichtfinanzielle Berichterstattung und deren Weiterentwicklung aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen, z. B. der EU-Taxonomie-Verordnung. Dieses Thema wird aufgrund seiner

Dynamik auch in den Folgejahren einen zentralen Raum in der Ausschussarbeit einnehmen. Im Vorfeld des erfolgreichen Börsengangs von Majorel befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss auch mit den Maßnahmen zur Kapitalmarktreife des Geschäfts in organisatorischer und struktureller Hinsicht.

Einen Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungs- und Finanzausschusses bildete die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses (siehe unten, Abschnitt „Jahres- und Konzernabschlussprüfung“). Die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2020 waren bereits während des Geschäftsjahres 2020 vom Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem Abschlussprüfer erörtert und dann in einer Ausschusssitzung Ende August 2020 festgelegt worden. Ebenso waren die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte des Bestätigungsvermerks mit dem Abschlussprüfer in der Ausschusssitzung Ende Januar 2021 vorab erörtert worden. Die vorläufigen Ergebnisse der Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2020 wurden vom Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses in einem fortlaufenden Prozess und von allen Mitgliedern des Prüfungs- und Finanzausschusses in einer Videokonferenz am 10. März 2021 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Die Bilanzsitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses fand am 26. März 2021 statt. Im Beisein des Abschlussprüfers, der den Mitgliedern des Ausschusses für Fragen zur Verfügung stand, wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses herangezogen. Geprüft wurden auch die nichtfinanzielle Berichterstattung des Vorstands im Rahmen der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung als gesonderter Teil des Lageberichts sowie die Erklärung des Vorstands am Schluss des freiwilligen Berichts des Vorstands für die Bertelsmann SE & Co. KGaA über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfungsberichte sowie über die damit in Zusammenhang stehenden Prüfungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich berichtet und die entsprechenden Beschlussempfehlungen ausgesprochen.

Der Ausschuss überwachte die Qualität der Abschlussprüfung auf der Grundlage eines jährlichen Berichts des Abschlussprüfers und anhand spezifisch entwickelter qualitativer und quantitativer Audit Quality Indicators. Weiteres Element war eine ausführliche Stellungnahme des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds. Der Prüfungs- und Finanzausschuss befasste sich auch eingehend mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Es gab dabei keine Anhaltspunkte für Befangenheitsgründe oder eine Gefährdung der Unabhängigkeit.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA kam im Berichtsjahr 2021 zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen, wovon zwei Sitzungen als Präsenzsitzung und zwei als Videokonferenz durchgeführt wurden. Darüber hinaus fand im Berichtsjahr eine außerordentliche Videokonferenz des Ausschusses statt. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses oder sein Vertreter informierten im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung das Aufsichtsratsplenum kontinuierlich über die Arbeit des Ausschusses. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten waren die jeweiligen Leiter:innen von Fachabteilungen vertreten. Zusätzlich führte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch Einzelgespräche mit dem verantwortlichen Abschlussprüfer durch.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Berlin ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer für die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Konzern. Als für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Dr. Knut Tonne und Frank Thiele.

KPMG hat den vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung als gesonderter Teil des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist nach den Regeln des HGB aufgestellt worden; der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hatte entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung vergeben. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Aufgrund einer Erweiterung des Prüfungsauftrags ist vom Abschlussprüfer auch das Risikofrüherkennungssystem der Bertelsmann SE & Co. KGaA beurteilt und im Sinne des § 91 Absatz 2 AktG für geeignet befunden worden, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die vorläufigen Ergebnisse der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte wurden mit dem Abschlussprüfer in einer Videokonferenz

am 9. März 2022 erörtert. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgemäß vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 25. März 2022 im Prüfungs- und Finanzausschuss sowie im Plenum des Aufsichtsrats jeweils an der Bilanzsitzung teilgenommen. Hierbei hat er umfangreich Bericht erstattet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Er konnte bestätigen, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems festgestellt wurden. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte intensiv diskutiert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde sorgfältig bei der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses herangezogen. Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat dem Plenum über die Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie der Prüfungsberichte in dessen Sitzung ausführlich berichtet.

Das Plenum des Aufsichtsrats hat am 25. März 2022 unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sowie nach weiterer Diskussion mit dem Abschlussprüfer den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht intensiv geprüft und eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat folgte damit der entsprechenden Empfehlung des Prüfungs- und Finanzausschusses und erhob nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwendungen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE aufgestellten Abschlüsse wurden gebilligt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie den Bericht zur Corporate Governance wie auch seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung, die am 9. Mai 2022 stattfindet, verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands der Bertelsmann Management SE zur Höhe der Verwendung des Bilanzgewinns an die Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Die vom Vorstand der Bertelsmann Management SE vorgeschlagene Gewinnausschüttung ist nach Ansicht des Aufsichtsrats angesichts der Höhe des Bilanzgewinns und unter Berücksichtigung des konjunkturellen Umfelds, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der Interessen der Aktionäre angemessen.

Veränderungen im Vorstand der Bertelsmann Management SE und im Aufsichtsrat, Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die Geschäfte der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden von ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Bertelsmann

Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, geführt. Im Vorstand der Bertelsmann Management SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 keine personellen Veränderungen.

Im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA gab es im Laufe des Geschäftsjahres bzw. des Berichtszeitraums folgende Veränderungen: Am 6. Mai 2021 wählte die Hauptversammlung Frau Núria Cabutí mit Wirkung zum 1. Juni 2021 zum Mitglied des Aufsichtsrats. Frau Cabutí war von der Vertretung der Führungskräfte im Konzern nominiert worden. Eine außerordentliche Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA wählte am 23. November 2021 Herrn Dominik Asam, CFO der Airbus SE, mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats. Derzeit sind alle zehn Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE auch Mitglieder des zurzeit vierzehnköpfigen Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Die angemessene Größe der Aufsichtsratsgremien und ihre Zusammensetzung aus kompetenten und erfahrenen Mitgliedern aus verschiedenen Branchen und Tätigkeitsbereichen sind eine wesentliche Grundlage für die wirksame und unabhängige Aufsichtsratsarbeit. Mit Ausnahme der Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich auch Mitglieder der Familie Mohn sind (Dr. Brigitte Mohn, Christoph Mohn, Liz Mohn), und der Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat (Kai Brettmann, Günter Göbel, Christiane Sussieck) bzw. der Vertreterin der Bertelsmann-Führungskräftevertretung (Núria Cabutí) sind nach der Einschätzung des Aufsichtsrats alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats (Dominik Asam, Prof. Dr. Werner Bauer, Bernd Leukert, Gigi Levy-Weiss, Henrik Poulsen, Hans Dieter Pötsch, Bodo Uebber) als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex anzusehen. Damit gehört dem Gremium eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner an. Es haben alle Aufsichtsratsmitglieder an mindestens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Potenzielle Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht entstanden. Für den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA, die kein börsennotiertes Unternehmen ist, findet das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ keine Anwendung. Dennoch unterstützt der Aufsichtsrat die Zielsetzung des Gesetzes. Strategisch verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, auch durch die Vielfalt seiner Mitglieder seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion gerecht zu werden. Der Aufsichtsrat wird aber bis auf Weiteres keine Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat festlegen. Er ist davon überzeugt, dass im Unternehmen in den Bereichen der Nachfolgeplanung, der Managemententwicklung und der Auswahlprozesse geeignete Maßnahmen getroffen wurden, um die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen nachhaltig zu implementieren. Im Aufsichtsrat soll der derzeit bestehende Frauenanteil im Fall von Neubesetzungen nicht

zurückgehen. Idealerweise haben die Biografien von Neumitgliedern Bezüge zu den Wachstumsregionen und -märkten von Bertelsmann (dazu siehe auch den Abschnitt „Vielfalt als gelebte Praxis“ im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 152). Der Aufsichtsrat erkennt die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bei ihrer Forderung nach einer Festsetzung von Zielen für eine Altersgrenze und einer Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an. Vor dem Hintergrund der besonderen Gesellschafterstruktur von Bertelsmann und der bereits in der Satzung der Gesellschaft enthaltenen Altersgrenzenregelung erscheint es dem Aufsichtsrat aber nicht angebracht, bei Bertelsmann weitere bzw. weitergehende Zielvorgaben zu Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer zu formulieren.

Das Geschäftsjahr 2021 war für den Bertelsmann-Konzern trotz der anhaltenden Herausforderungen aufgrund der

Corona-Pandemie außerordentlich erfolgreich. Grundlage für diesen Erfolg waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die unternehmerische Führungsleistung des Vorstands und der Führungskräfte. Dafür spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Führungskräften sowie den Vorstandsmitgliedern seine besondere Anerkennung und seinen großen Dank aus.

Gütersloh, den 25. März 2022



Christoph Mohn
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Christoph Mohn

Vorsitzender

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

(seit 21. Juni 2021)

Vorstandsvorsitzender der Reinhard Mohn Stiftung
Geschäftsführer der Christoph Mohn Internet Holding GmbH

- Bertelsmann Management SE (Vorsitz)

Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer

Stellvertretender Vorsitzender

Ehemaliger Generaldirektor der Nestlé AG für Innovation, Technologie, Forschung und Entwicklung

- Bertelsmann Management SE (stv. Vorsitz)
- Givaudan S.A. (stv. Vorsitz)
- LONZA S.A.
- SIG Combibloc Group AG

Dominik Asam (seit 1. Januar 2022)

Chief Financial Officer Airbus SE

- Bertelsmann Management SE (seit 1. Januar 2022)
- Airbus Bank GmbH (Vorsitz)
- Airbus Defence and Space GmbH (Vorsitz)
- Premium Aerotec GmbH (Vorsitz)
- Airbus Canada L.P.

Kai Brettmann

Redaktionsleiter RTL Nord GmbH, Hamburg

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der RTL Group

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats RTL Deutschland

(bis 8. Februar 2022)

Vorsitzender des Betriebsrats von RTL Nord

Núria Cabutí (seit 1. Juni 2021)

Vorsitzende Internationale Führungskräftevertretung der

Bertelsmann SE & Co. KGaA

- CELESA S.A.

Günter Göbel

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der

Bertelsmann SE & Co. KGaA

Bernd Leukert

Vorstand für Technologie, Daten und Innovation der Deutschen Bank AG

- Bertelsmann Management SE
- DWS Group GmbH & Co. KGaA

Gigi Levy-Weiss

General Partner NfX, Angel Investor

- Bertelsmann Management SE
- 7Chairs Ltd.
- Authorizon, Inc. (seit 26. Juli 2021)
- Beach Bum Ltd. (bis 14. Oktober 2021)
- Blue Ocean Data Solutions, Inc. (seit 19. Februar 2021)
- Bridgecrew inc.
- Caja Elastic Dynamic Solutions Ltd.
- Constru Ltd.
- Cytune, Ltd. (seit 6. August 2021)
- Driveway Software Corporation (bis 2. Juli 2021)
- Elmik Touristic Services Ltd.
- Fantasy Advantage, Ltd. (seit 17. Juni 2021)
- GameJam Ltd.
- Hip Mobility, Inc.
- IMA Ventures Ltd.
- ImagenAI Ltd. (seit 2. September 2021)
- Inception VR, Inc.
- Inception VR (Israel) Ltd.
- Inception VR (UK) Ltd.
- Komodor, Inc.
- Landa Holdings, Inc.
- Mov.AI Ltd.
- MyHeritage Ltd. (bis 8. April 2021)
- NFX Capital UK, Ltd
- NFX Capital Israel Ltd.
- Papaya Gaming Ltd.
- PayEM Card, Ltd. (seit 22. Februar 2021)
- Premium Domains Ltd.
- Propel (Z.M. Corporation Ltd.) (seit 7. Dezember 2021)
- Reach Digital Inc.
- Shoptagr Ltd.
- SimilarWeb Ltd. (bis Juli 2021)
- Super.ai, Inc. (seit 26. Mai 2021)
- Tectonic Labs Ltd.
- Theator Inc.
- TrustMed Ltd.
- Volunteer Directly Ltd.
- Zengaming, Inc.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Dr. Brigitte Mohn

Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

- Bertelsmann Management SE
- Phineo gAG
- Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.
- Clue by Biowink GmbH

Liz Mohn

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung
der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)
(bis 21. Juni 2021)

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands
der Bertelsmann Stiftung (bis 21. Juni 2021)

- Bertelsmann Management SE

Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG
Vorstandsvorsitzender / Finanzvorstand der Porsche
Automobil Holding SE

- AUDI AG, Ingolstadt
- Autostadt GmbH, Wolfsburg
- Bertelsmann Management SE
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- TRATON SE, München (Vorsitz)
- Wolfsburg AG
- Porsche Austria Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Vorsitz)
- Porsche Retail GmbH, Salzburg (Vorsitz)

Henrik Poulsen

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender Ørsted
Senior Advisor of A.P. Møller Holding

- Bertelsmann Management SE
- Carlsberg A/S (Vorsitz seit 14. März 2022)
- Faerch A/S (Vorsitz seit 22. März 2021)
- ISS A/S (stv. Vorsitz)
- Kinnevik A/B (stv. Vorsitz) (bis 29. April 2021)
- Novo Holdings A/S (seit 18. März 2021)
- Novo Nordisk A/S (seit 25. März 2021)
- Ørsted A/S (seit 1. März 2021)

Christiane Sussieck

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Corporate der
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Bodo Uebber

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Daimler AG
Finanzen & Controlling / Daimler Financial Services

- Adidas AG
- Bertelsmann Management SE
- Evercore GmbH (Vorsitz)
- Levere Holdings Corp. (seit 18. März 2021)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA 2021

Prüfungs- und Finanzausschuss

Bodo Uebber (Vorsitz)
Kai Brettmann
Christoph Mohn
Hans Dieter Pötsch

Arbeitskreis der Mitarbeitervertreter

Liz Mohn (Vorsitz)
Kai Brettmann
Núria Cabutí (seit 1. Juni 2021)
Günter Göbel
Christiane Sussieck

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE 2021

Personalausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer
Liz Mohn
Hans Dieter Pötsch
Bodo Uebber

Programmausschuss

Christoph Mohn (Vorsitz)
Prof. Dr.-Ing. Werner J. Bauer
Dr. Brigitte Mohn
Hans Dieter Pötsch

Der Vorstand

Thomas Rabe

Vorsitzender

- Adidas AG¹⁾ (Vorsitz)
- Majorel Group Luxembourg S.A. (bis 17. September 2021)

Markus Dohle

Chief Executive Officer, Penguin Random House

- Direct Group Grandes Obras S.L.
- DK Publishing LLC
- Editora Schwarcz S.A.
- Frederick Warne & Co. LLC
- Golden Treasures LLC
- Penguin Random House Foundation, Inc.
- Penguin Random House Grupo Editorial S.A.U.
- Penguin Random House Grupo Editorial (USA) LLC
- Penguin Random House LLC
- Random House Children's Entertainment LLC
- Sasquatch Books LLC
- Sputnik 84, LLC (bis 31. Januar 2021)

Rolf Hellermann

Finanzvorstand

- Bertelsmann, Inc. (Vorsitz) (seit 1. Januar 2021)
- Majorel Group Luxembourg S.A. (seit 17. September 2021)
- Penguin Random House LLC
(vom 9. Dezember 2021 bis 13. Dezember 2021)
- RTL Group S.A. (seit 1. Januar 2021)

Immanuel Hermreck

Personalvorstand

- RTL Group S.A.

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1) Konzernfremde Mandate.

Glossar

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Ergänzende finanzielle Kennzahlen, die nicht unmittelbar von den Rechnungslegungsvorschriften vorgegeben sind. Sie werden durch eine unternehmensspezifische Überleitungsrechnung ermittelt und basieren auf verpflichtenden (IFRS-)Kennzahlen.

Bertelsmann Value Added (BVA)

Eine Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich nach Modifikationen und unter Abzug pauschalisierter Steuern das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz (einheitlich 8 Prozent nach Steuern) und investiertem Kapital (Aktiva, die dem operativen Unternehmenszweck dienen, abzüglich operativer Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen).

Cashflow

Zuflüsse und Abflüsse von liquiden Mitteln eines Unternehmens innerhalb einer Periode.

Contractual Trust Arrangement (CTA)

Konzept zur Auslagerung und Insolvenzsicherung von Pensionsverpflichtungen durch Übertragung von Vermögenswerten auf einen Treuhänder. Übertragene Vermögenswerte werden nach IFRS als Planvermögen klassifiziert und mit Pensionsverpflichtungen des Unternehmens saldiert.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad)

Die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) ist ein Finanzierungsziel. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis von Operating EBITDA zum Finanzergebnis. Hierbei werden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Equity-Methode

Die Equity-Methode ist eine Bilanzierungsmethode zur Berücksichtigung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, bei der die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, aber nicht separat identifiziert und aktiviert werden können.

IFRS

Abkürzung für International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Leverage Factor

Der Leverage Factor ergibt sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA. Um eine Abbildung der tatsächlichen Finanzkraft von Bertelsmann über eine wirtschaftliche Betrachtungsebene zu ermöglichen, werden die im Konzernabschluss ausgewiesenen Zahlen modifiziert.

Operating EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sowie vor Sondereinflüssen.

Rating

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners oder eines Finanzinstruments durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

SE & Co. KGaA

Eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea = SE) als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin). Der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der KGaA.

Sondereinflüsse

Ertrags- oder Aufwandsposten, die aufgrund der Art, der Höhe oder der Seltenheit ihres Eintritts einen besonderen Charakter besitzen und deren Angabe relevant für die Beurteilung der Ertragskraft des Unternehmens bzw. seiner Segmente in der Periode ist. Hierunter fallen etwa Restrukturierungsmaßnahmen, Impairments und Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen. Veräußerungseffekte aus strategischen Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen.

Syndizierte Kreditlinie

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken.

Finanzkalender

6. Mai 2022

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Quartal 2022

10. Mai 2022

Ausschüttung auf die Genussscheine
für das Geschäftsjahr 2021

31. August 2022

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
zum ersten Halbjahr 2022

4. November 2022

Bekanntgabe der Geschäftszahlen
für die ersten neun Monate 2022

Kontakt

Presse

Tel. +49 (0) 52 41-80-24 66
presse@bertelsmann.de

Investor Relations

Tel. +49 (0) 52 41-80-23 42
investor.relations@bertelsmann.de

Recruiting Services

createyourowncareer@bertelsmann.de
www.createyourowncareer.de

Corporate Responsibility

Tel. +49 (0) 52 41-80-750 21
verantwortung@bertelsmann.de

**Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen
über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:**

www.bertelsmann.de



Impressum

Herausgegeben von:

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

Verantwortlich

Karin Schlautmann
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Executive Vice President Corporate Communications

Projektleitung

Simone Fratzcak
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Produktion

Territory GmbH, Gütersloh

Bildnachweis

Sebastian Pfützte

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh

www.bertelsmann.de